

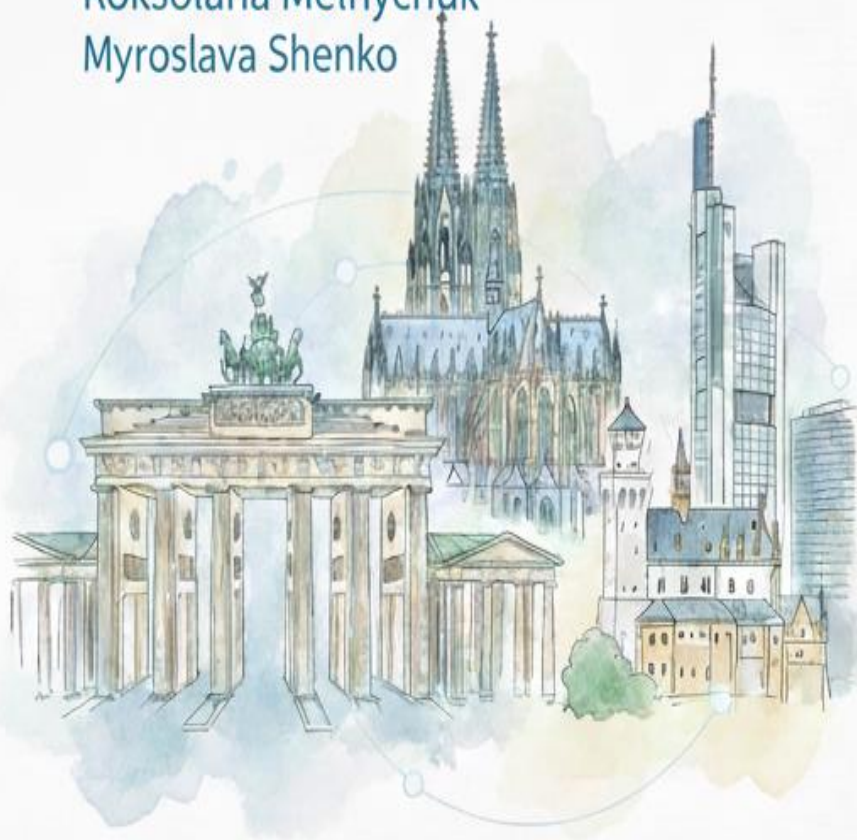


Start frei für Deutsch

Grundkurs A1–A2

Roksolana Melnychuk

Myroslava Shenko



Міністерство освіти і науки України
Чернівецький національний університет імені Юрія Федьковича

Start frei für Deutsch: Grundkurs A1–A2 für Hochschulen

Навчальний посібник з німецької мови
для студентів гуманітарних і природничих спеціальностей
закладів вищої освіти

**Чернівці
2026**

УДК 811.112.2 (075.8)

М 483

Рекомендовано до друку: методичною комісією кафедри іноземних мов для природничих факультетів Чернівецького національного університету

імені Юрія Федьковича

(протокол № 7 від 24.02.2026 року)

Вченою радою факультету іноземних мов

Чернівецького національного університету імені Юрія Федьковича

(протокол № 9 від 10.03.2026 року)

Рецензенти:

Сергій КАНТЕМІР, кандидат філологічних наук, доцент, проректор з науково-педагогічної роботи ПВНЗ «Буковинський університет».

Ірина КАЗИМІР, кандидат філологічних наук, доцент кафедри англійської мови факультету іноземної філології Кам'янець-Подільського національного університету імені Івана Огієнка.

М 483 Start frei für Deutsch: Grundkurs A1–A2 für Hochschulen.

Навчальний посібник з німецької мови для студентів закладів вищої освіти / Укл. Мельничук Р. І., Шенько М. М. – Чернівці, 2026. – 198 с.

Навчальний посібник спрямований на ефективне вивчення німецької мови та формування базових комунікативних навичок в академічному середовищі. Призначений для студентів закладів вищої освіти, які розпочинають вивчення німецької мови «з нуля» або прагнуть закріпити знання базового рівня. Містить модульну структуру і забезпечує поступовий перехід від елементарного володіння мовою до впевненого спілкування в типових ситуаціях, що дозволяє послідовно розвивати мовну компетенцію через призму професійної та соціальної діяльності. Видання відповідає програмним вимогам курсу «Іноземна мова для початківців», який є вибірковою дисципліною, призначеною для викладання студентам природничих і гуманітарних наук з початковим рівнем володіння мовою.

УДК 811.112.2 (075.8)

М 483

© Р. І. Мельничук, упорядкування, 2026

© М. М. Шенько, упорядкування, 2026

INHALTSVERZEICHNIS

Deutsch A1

MODUL 1. KENNENLERNEN UND ALPHABET	6
<i>Das Verb „sein“. Personalpronomen.</i>	
MODUL 2. PERSÖNLICHE INFORMATIONEN	16
<i>Das Verb „haben“. Die Zahlen. Bestimmte und unbestimmte Artikel</i>	
MODUL 3. FAMILIE UND FREUNDE	30
<i>Possessivpronomen. Der Plural des Nomens.</i>	
<i>Einfache Fragen mit „wer“, „was“, „wie“</i>	
MODUL 4. ALLTAG UND TAGESABLAUF	42
<i>Das Verb im Präsens. Trennbare und untrennbare Präfixe. Die Uhrzeit</i>	
MODUL 5. ESSEN UND EINKAUFEN	51
<i>Akkusativ. Das Verb „möchten“</i>	
MODUL 6. WOHNUNG UND MÖBEL	64
<i>Das Verb „haben“. Unbestimmter Artikel. Präpositionen mit Dativ und Akkusativ</i>	
MODUL 7. GESUNDHEIT UND KÖRPER	76
<i>Das Verb „tun weh“. Imperativ</i>	
MODUL 8. FREIZEIT UND HOBBYS	87
<i>Das Verb + gern / nicht gern. Zeitangaben.</i>	
MODUL 9. WETTER UND JAHRESZEITEN	98
<i>Unpersönliches Pronomen „es“. Adjektiv und Steigerung. Wenn-Satz</i>	
MODUL 10. VERKEHR UND ORIENTIERUNG	109
<i>Präpositionen mit Dativ. W-Fragen.</i>	
TEST ZUR SELBSTKONTROLLE / DEUTSCH A1	120

Deutsch A2

MODUL 1. ARBEIT UND BERUF 123

Trennbare und untrennbare Verben. Modalverben

MODUL 2. STUDIUM UND AUSBILDUNG 136

Verben mit festen Präpositionen. „dass“-Sätze

MODUL 3. MEDIEN UND KOMMUNIKATION 148

Perfekt. „Wenn“- „als“-Sätze

MODUL 4. URLAUB UND REISEN.....163

Fragen und Antworten mit Pronominaladverbien

MODUL 5. UMWELT UND NATUR 173

„Obwohl“, „trotzdem“-Sätze. Präteritum

TEST ZUR SELBSTKONTROLLE / DEUTSCH A2..... 188

QUELLENVERZEICHNIS 197

TEIL I

MODUL 1. KENNENLERNEN UND ALPHABET

1. Lernziele

Nach diesem Modul können die Studierenden:

- sich begrüßen und verabschieden;
- sich vorstellen und nach dem Namen fragen;
- das deutsche Alphabet verstehen und aussprechen;
- einfache Sätze mit dem Verb *sein* bilden;
- einfache Fragen ohne Fragewort stellen.

2. Wortschatz: Begrüßung und Vorstellung

Begrüßung:

Hallo!

Guten Morgen!

Guten Tag!

Guten Abend!

Grüß dich!

Grüß Sie!

Verabschiedung:

Tschüss!

Auf Wiedersehen!

Bis bald!

Bis morgen!

Gute Nacht!

Vorstellung:

Ich heiße ...

Mein Name ist ...

Wie heißt du?

Wie heißen Sie?

Freut mich!

Sehr angenehm!

3. Das Alphabet und die Aussprache

Das deutsche Alphabet besteht aus 26 Buchstaben sowie den Sonderzeichen **ä**, **ö**, **ü**, **ß**.

Hinweise: → **ä**, **ö**, **ü** = Umlaute;

→ **ß** = scharfes s.



Das deutsche Alphabet

Aa	[a]	Jj	[jɔt]	Ss	[ɛs]	Umlaute
Bb	[be]	Kk	[ka]	Tt	[te]	Ää [ɛ]
Cc	[tse]	Ll	[ɛl]	Uu	[u]	Öö [ø]
Dd	[de]	Mm	[ɛm]	Vv	[faʊ]	Üü [y]
Ee	[e]	Nn	[ɛn]	Ww	[ve]	
Ff	[ɛf]	Oo	[o]	Xx	[iks]	nur auf Deutsch
Gg	[ge]	Pp	[pe]	Yy	[ˈypsilon]	ß [ɛstɛt]
Hh	[ha]	Qq	[ku]	Zz	[tɛt]	
Ii	[i]	Rr	[ɛr]			

- *Aufgabe:* Buchstabieren Sie Ihren Namen, den Namen Ihres Partners und eine Stadt in Deutschland.

Zum Beispiel: →Mein Name ist Anna. A–N–N–A.

→ Ich heiße Paul. P–A–U–L.
 → Berlin → B – E – R – L – I – N
 → München M – Ü – N – C – H – E – N
 →Hamburg H – A – M – B – U – R – G

4. Grammatik

4.1 Personalpronomen

Singular	Plural
ich	wir
du	ihr
er	sie
sie	Sie
es	

4.2 Das Verb sein (Präsens)

Person	Form
ich	bin
du	bist
er/sie/es	ist
wir	sind
ihr	seid
Sie	sind

5. Satzbau

Satzbau

Aussagesätze

I.	II.	III.	
Mein Name	ist	Conrad Müller.	Das Verb steht auf Position II.
Sarah	studiert	in Paris Medizin.	
Ich	lerne	jetzt Deutsch.	
Jetzt	lerne	ich Deutsch.	
In Spanien	spricht	man Spanisch.	
Später	bin	ich Architektin.	

Fragesätze

I.	II.	III.	
Woher	kommen	Sie?	Das Verb steht auf Position II.
Wie	heißen	Sie?	
Welche Telefonnummer	hat	Ihr Sohn?	

Ja-Nein-Frage

I.	II.	III.	
Sprechen	Sie	Deutsch?	Das Verb steht auf Position I.
Studierst	du	in Berlin?	

!!! Im Aussagesatz steht das Verb auf Position 2.

6. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie das Verb *sein*.

1. Ich ____ Lena.
2. Wir ____ Studenten.
3. Du ____ hier.
4. Sie ____ Maria.
5. Ihr ____ im Kurs.
6. Wir ____ in der Schule.
7. Ihr ____ müde.
8. Sie (Plural) ____ aus Deutschland.

9. Ich ____ 20 Jahre alt.

10. Das ____ mein Buch.

Übung 2. Ordnen Sie zu.

Verbinden Sie die Personalpronomen mit der richtigen Form von *sein*.

- ich
- du
- er/sie/es
- wir
- ihr
- Sie

bin – bist – ist – sind – seid – sind

Übung 3. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

1. „Ich bin Student.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
2. „Ich ist Anna.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
3. „Wir sind hier.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
4. „Wir sind hier.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
5. „Ich sind Student.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
6. „Du bist müde.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
7. „Er bin Lehrer.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
8. „Sie ist meine Freundin.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
9. „Wir ist in der Schule.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐
10. „Ihr seid zu Hause.“ – korrekt ☐ / nicht korrekt ☐

Übung 4. Satzbau. Ordnen Sie die Wörter.

1. bin / ich / Anna /.
2. aus / du / Deutschland / bist /?
3. er / ist / Lehrer /.
4. wir / Studenten / sind /?
5. sie / Freundin / meine / ist /.
6. wohnt / in / die / Stadt / er /.
7. seid / ihr / müde /?
8. sie / aus / Ukraine / sind /?
9. bin / ich / 20 Jahre alt /.
10. das / ist / Buch / mein /.

Übung 5. Ergänzen Sie. Wählen Sie *du* oder *Sie*.

1. Wie heißen ____? (formell)
2. Wie heißt ____? (informell)
3. Woher kommst ____? (informell)
4. Woher kommen ____? (formell)
5. Was machst ____ beruflich? (informell)
6. Was machen ____ beruflich? (formell)
7. Wohnst ____ in dieser Stadt? (informell)
8. Wohnen ____ in dieser Stadt? (formell)
9. Sprichst ____ Deutsch? (informell)
10. Sprechen ____ Deutsch? (formell)

Übung 6. Sprechen (Partnerarbeit).

Arbeiten Sie mit einem Partner.

Führen Sie die Mini-Dialoge so, wie im Beispiel gezeigt.

Wechseln Sie die Rollen (Anna ↔ Paul).

Notieren Sie neue Wörter oder Sätze, die Sie lernen.

Üben Sie die Dialoge mit Ihrem Partner.

Anna: Hallo!

Paul: Hallo!

Anna: Wie heißt du?

Paul: Ich heiße Paul. Und du?

Anna: Ich heiße Anna.

Paul: Schön, dich kennenzulernen!

Anna: Gleichfalls!

Paul: Tschüss!

Anna: Tschüss! Bis bald!

Übung 7. Ordnen Sie die Fragen den richtigen Antworten zu.

Frage	Antwort
Wie heißt du?	a) Ich heiße Paul.
Woher kommst du?	b) Ich komme aus München.
Wie alt bist du?	c) Ich bin 20 Jahre alt.
Was machst du beruflich?	d) Ich bin Student.
Wo wohnst du?	e) Ich wohne in Lwiw.

Übung 8. Ergänzen Sie die fehlenden Wörter im Gespräch.

- Anna: Hallo! ____ heißt du?
- Paul: Ich ____ Paul. Und du?
- Anna: Ich heiße Anna. ____ freut mich!
- Paul: ____ mich auch!

Übung 9. Schreiben Sie einen kurzen Steckbrief über sich (5–7 Sätze). Verwenden Sie die Tabelle.

Mein Steckbrief	
Thema	Mein Satz
Name	...
Alter	...
Herkunft	...
Wohnort	...
Sprachen	...
Beruf / Studium	...
Hobby	...

10. Wichtige Redemittel

Deutsch → Ukrainisch

👋 Begrüßung _____

Hallo! _____

Guten Morgen! _____

Guten Tag! _____

Guten Abend! _____

😊 Sich vorstellen _____

Ich heiße ... _____

Mein Name ist ... _____

Ich bin ... _____

Ich komme aus ... _____

Ich wohne in... _____

Ich bin Student / Studentin. _____

Ich bin Lehrer / Lehrerin. _____

❓ Nach dem Namen fragen _____

Wie heißt du? _____

Wie heißen Sie? _____

🌐 Nach der Herkunft fragen _____

Woher kommst du? _____

Woher kommen Sie? _____

🏠 Nach dem Wohnort fragen _____

Wo wohnst du? _____

Wo wohnen Sie? _____

🎓 Beruf / Tätigkeit _____

Was machst du beruflich? _____

Was machen Sie beruflich? _____

Ich arbeite als ... _____

Ich studiere ... _____

🌐 Sprache _____

Welche Sprachen sprichst du? _____

Welche Sprachen sprechen Sie? _____

Ich spreche Deutsch und Ukrainisch. _____

Ich lerne Deutsch. _____

👋 Verabschiedung _____

Tschüss! _____

Auf Wiedersehen! _____

Bis bald! _____

Bis morgen! _____

👉 Höfliche Redemittel _____

Bitte. _____

Danke. _____

Vielen Dank. _____

11. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- sich zu begrüßen und zu verabschieden;
- sich vorzustellen und nach dem Namen zu fragen;
- das deutsche Alphabet zu verstehen und auszusprechen;
- einfache Sätze mit dem Verb *sein* zu bilden;
- einfache Fragen ohne Fragewort zu stellen.

MODUL 2. PERSÖNLICHE INFORMATIONEN

1. Lernziele

Nach diesem Modul können die Studierenden:

- über Alter, Herkunft und Wohnort sprechen;
- einfache persönliche Informationen erfragen;
- das Verb *haben* korrekt verwenden;
- die *Zahlen* benennen;
- bestimmte und unbestimmte Artikel benutzen;
- einfache Verneinungen bilden.

2. Wortschatz: Persönliche Angaben

Alter:

Ich bin 20 Jahre alt

Herkunft:

Ich komme aus ...

Ich bin aus ...

Wohnort:

Ich wohne in ...

Beruf / Studium:

Ich bin Student / Studentin

Ich arbeite als ...

3. Grammatik

3.1 Das Verb *haben* (Präsens)

<i>Person</i>	<i>Form</i>
ich	habe
du	hast
er/sie/es	hat
wir	haben
ihr	habt
Sie	haben

3.2 Artikel

Der bestimmte Artikel				
Kasus	männlich	weiblich	sächlich	Plural
Nominativ	der	die	das	die
Genitiv	des	der	des	der
Dativ	dem	der	dem	den + n
Akkusativ	den	die	das	die

Der unbestimmte Artikel			
Kasus	männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	ein	eine	ein
Genitiv	eines	einer	eines
Dativ	einem	einer	einem
Akkusativ	einen	eine	ein



3.3 Verneinung

- *nicht* – Verneinung des Verbs / Adjektivs
- *kein* – Verneinung des Nomens

kein / keine	nicht
✓ anstelle eines unbestimmten Artikels	✓ von Verben
– Das ist <u>eine</u> Bank. – Das ist <u>keine</u> Bank. 	– Das Auto <u>fährt</u>. – Das Auto <u>fährt nicht</u>. 
✓ bei Nomen ohne Artikel	✓ von Eigennamen
– Das sind Museen. – Das sind <u>keine</u> Museen. 	– Das ist <u>Tom</u>. – Das ist <u>nicht Tom</u>. 
!!! von Verben steht 'nicht' am Ende des Satzes: Das Auto fährt <u>nicht</u>.	
	✓ von Adjektiven
	– Das Museum ist <u>groß</u>. – Das Museum ist <u>nicht groß</u>. 

- Ich habe ein Auto.
- Ich habe kein Auto.
- Ich wohne nicht hier.

3.4 Die Zahlen

Kardinalzahlen

0 null	10 zehn	20 zwanzig
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig
6 sechs	16 sechzehn !	26 sechszwanzig
7 sieben	17 siebzehn !	27 siebenundzwanzig
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig
30 dreißig	70 siebzig !	101 einhundert(und)eins
40 vierzig	80 achtzig	121 einhunderteinundzwanzig
50 fünfzig	90 neunzig	1000 eintausend
60 sechzig !	100 (ein)hundert	10000 zehntausend

Ordinalzahlen

1. = der erste !	11. = der elfte	21. = der einundzwanzig ste
2. = der zweite	12. = der zwölfte	22. = der zweiundzwanzig ste
3. = der dritte !	13. = der dreizehnte	23. = der dreiundzwanzig ste
4. = der vierte	14. = der vierzehnte	24. = der vierundzwanzig ste
5. = der fünfte	15. = der fünfzehnte	25. = der fünfundzwanzig ste
6. = der sechste	16. = der sechzehnte	26. = der sechsundzwanzig ste
7. = der siebte !	17. = der siebzehnte	27. = der siebenundzwanzig ste
8. = der achte	18. = der achtzehnte	28. = der achtundzwanzig ste
9. = der neunte	19. = der neunzehnte	29. = der neunundzwanzig ste
10. = der zehnte	20. = der zwanzigste	30. = der dreißigste
		31. = der einunddreißigste

4. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie das Verb *haben*.

1. Ich ____ 20 Jahre.
2. Wir ____ heute Unterricht.
3. Du ____ viel Zeit.
4. Sie (Singular) ____ eine Frage.
5. Ihr ____ ein Problem.
6. Ich ____ einen Bruder.
7. Du ____ heute viel Zeit.
8. Er ____ ein neues Handy.
9. Wir ____ Unterricht am Montag.
10. Ihr ____ viele Hausaufgaben.
11. Sie (Singular) ____ eine Frage.
12. Ich ____ Hunger.
13. Du ____ Glück!
14. Wir ____ eine Prüfung morgen.
15. Sie (Plural) ____ einen Hund.

Übung 2. Ordnen Sie zu. Verbinden Sie die Frage mit der passenden Antwort.

- | | |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1. Woher kommst du? | a) Ich bin 19 Jahre alt. |
| 2. Wie alt bist du? | b) Ich studiere Geografie. |
| 3. Wo wohnst du? | c) Ich komme aus der Ukraine. |
| 4. Was machst du? | d) Ich bin Student. |
| 5. Wie heißt du? | e) Ich heiße Anna. |
| 6. Welche Sprache sprichst du? | f) Ich lese gern. |
| 7. Was studierst du? | g) Ich wohne in Lwiw. |
| 8. Hast du Geschwister? | h) Ich spreche Deutsch. |
| 9. Was machst du gern? | i) Ich mag Berlin. |
| 10. Welche Stadt magst du? | j) Ja, ich habe einen Bruder. |

Übung 3. Setzen Sie den richtigen Artikel ein (der / die / das / ein / eine).

- | | |
|------------------------------|-------------------------------|
| 1. Ich habe ____ Bruder. | 14. Das ist ____ Apfel. |
| 2. ____ Stadt ist groß. | 15. ____ Kind spielt im Park. |
| 3. Sie hat ____ Auto. | 16. Sie trinkt ____ Kaffee. |
| 4. Das ist ____ Universität. | 17. Ich brauche ____ Stift. |
| 5. Ich wohne in ____ Stadt. | 18. ____ Familie ist groß. |
| 6. Er hat ____ Hund. | 19. Wir besuchen ____ Museum. |
| 7. Das ist ____ Buch. | 20. Er hat ____ Schwester. |
| 8. ____ Lehrer ist nett. | |
| 9. Sie kauft ____ Tasche. | |
| 10. Wir haben ____ Haus. | |
| 11. ____ Schule ist neu. | |
| 12. Ich sehe ____ Film. | |
| 13. Er liest ____ Zeitung. | |

Übung 4. Verneinen Sie. Verwenden Sie *nicht* oder *kein* und bilden Sie die Verneinung.

1. Ich habe ein Auto. → _____
2. Ich wohne in Berlin. → _____
3. Er hat Zeit. → _____
4. Ich habe einen Bruder. → _____
5. Sie trinkt Kaffee. → _____
6. Wir haben eine Prüfung. → _____
7. Er liest ein Buch. → _____
8. Ich spreche Deutsch. → _____
9. Sie arbeitet heute. → _____
10. Wir wohnen in einer Stadt. → _____
11. Er hat Geld. → _____
12. Ich mag Fußball. → _____
13. Sie kauft ein Kleid. → _____
14. Wir haben Unterricht. → _____
15. Er fährt Auto. → _____
16. Ich esse Fleisch. → _____
17. Sie hat eine Frage. → _____
18. Wir lernen Deutsch. → _____
19. Er hat einen Hund. → _____
20. Ich komme aus Deutschland. → _____

Übung 5. Satzbau. Ordnen Sie die Wörter und bilden Sie einen richtigen Satz.

1. wohne / ich / in / Wien /.
2. habe / ich / Bruder / einen /.

3. Student / bin / ich /.
4. heißt / er / Peter /?
5. lernen / wir / Deutsch /.
6. hat / sie / Zeit / heute /.
7. kommen / aus / sie / Deutschland /?
8. liest / er / ein / Buch /?
9. wohnen / ihr / in / Stadt / einer /.
10. trinken / wir / Kaffee /.

Übung 6. Schreiben Sie die Zahlen.

Einundzwanzig - 21

- zweiundsiebzig _____
- fünfundzwanzig _____
- dreißig _____
- vierunddreißig _____
- vierzig _____
- achtundvierzig _____
- sechsundfünfzig _____
- siebenundsechzig _____
- neunundneunzig _____

Übung 7. Ergänzen Sie den Text.

Hallo! Ich heiße _____. Ich _____ aus der Ukraine. Ich ____ 20 Jahre alt. Ich ____ Student / Studentin. Ich ____ in _____. Ich _____ Deutsch und Englisch. Ich

_____ gern Musik. In meiner Freizeit _____ ich Bücher oder _____ Sport.
Ich _____ einen Bruder / eine Schwester. Ich _____ gern neue Leute kennen.

Übung 8. Schreiben Sie eine kurze Selbstvorstellung (8–10 Sätze).

Hinweise: Name, Alter, Herkunft, Wohnort, Studium / Beruf, Sprachen, Hobbys, Familie, Interessen, Zukunftspläne.

Hilfreiche Fragen (zur Orientierung):

- Wie heißt du?
- Wie alt bist du?
- Woher kommst du?
- Wo wohnst du?
- Was studierst du oder was arbeitest du?
- Welche Sprachen sprichst du?
- Was machst du in deiner Freizeit?
- Hast du Geschwister?
- Was magst du gern?
- Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Sprachhilfe (nützliche Satzanfänge):

- Ich heiße ...
- Ich bin ... Jahre alt.
- Ich komme aus ...
- Ich wohne in ...
- Ich bin Student / Studentin / Ich arbeite als ...
- Ich studiere ...
- Ich spreche ...

- In meiner Freizeit ...
- Ich habe ...
- In der Zukunft möchte ich ...

Beispiel: Ich heiße Anna. Ich bin 20 Jahre alt. Ich komme aus der Ukraine. Ich wohne in Lwiw. Ich bin Studentin. Ich studiere Geografie. Ich spreche Ukrainisch, Englisch und ein bisschen Deutsch. In meiner Freizeit lese ich gern und höre Musik. In der Zukunft möchte ich im Ausland arbeiten.

Übung 9. Sprechen (Partnerarbeit). Stellen Sie Ihrem Partner Fragen zu den unten genannten Punkten und notieren Sie die Antworten.

Themen:

- Name
- Alter
- Herkunft
- Wohnort
- Studium / Beruf

Beispiel-Fragen:

- Wie heißt du?
- Wie alt bist du?
- Woher kommst du?
- Wo wohnst du?
- Was studierst du? / Was machst du beruflich?

Notizen:

Name: _____

Alter: _____

Herkunft: _____

Wohnort: _____

Studium / Beruf: _____

Übung 10. Mini-Test (Selbstkontrolle).

→ **Kreuzen Sie an:**

1. Ich ____ Student.
☐ bin ☐ habe
2. Sie ____ 18 Jahre alt.
☐ ist ☐ hat
3. Wir ____ aus der Ukraine.
☐ kommen ☐ sind
4. Er ____ einen Bruder.
☐ ist ☐ hat
5. Ich ____ in Lwiw.
☐ wohne ☐ wohnt
6. Du ____ Deutsch.
☐ sprichst ☐ spricht
7. Sie ____ Studentin.
☐ ist ☐ hat
8. Wir ____ einen Lehrer.
☐ haben ☐ sind
9. Ich ____ gern Musik.
☐ höre ☐ höre zu
10. Er ____ 20 Jahre alt.
☐ ist ☐ hat

→ **Ergänzen Sie (Artikel: der / die / das / ein / eine):**

11. Ich habe ____ Bruder.
12. Das ist ____ Universität.

13. Sie hat ____ Auto.

14. ____ Stadt ist schön.

15. Ich lese ____ Buch.

→ **Ergänzen Sie (nicht oder kein):**

16. Ich habe ____ Zeit.

☐ nicht ☐ kein

17. Er trinkt ____ Kaffee.

☐ nicht ☐ kein

18. Wir haben ____ Unterricht heute.

☐ nicht ☐ kein

19. Ich wohne ____ in Berlin.

☐ nicht ☐ kein

20. Sie hat ____ Hund.

☐ nicht ☐ kein

7. Sprechen

Arbeiten Sie mit einem Partner.

Führen Sie die Mini-Dialoge so, wie im Beispiel gezeigt.

Wechseln Sie die Rollen (A ↔ B).

Notieren Sie neue Wörter oder Sätze, die Sie lernen.

Üben Sie die 10 Dialoge mit Ihrem Partner.

Dialog 1:

A: Woher kommst du?

B: Ich komme aus der Ukraine.

Dialog 2:

A: Wie heißt du?

B: Ich heiße Anna.

Dialog 3:

A: Wie alt bist du?

B: Ich bin 20 Jahre alt.

Dialog 4:

A: Wo wohnst du?

B: Ich wohne in Lwiw.

Dialog 5:

A: Was machst du?

B: Ich bin Studentin.

Dialog 6:

A: Hast du Geschwister?

B: Ja, ich habe einen Bruder.

Dialog 7:

A: Welche Sprachen sprichst du?

B: Ich spreche Ukrainisch und Deutsch.

Dialog 8:

A: Was machst du gern in der Freizeit?

B: Ich lese gern und höre Musik.

Dialog 9:

A: Magst du Sport?

B: Ja, ich spiele gern Fußball.

Dialog 10:

A: Was ist dein Lieblingsessen?

B: Ich esse gern Pizza.

8. Wichtige Redemittel

Über den Tagesablauf sprechen

- Ich stehe um ... Uhr auf. _____
- Ich gehe um ... Uhr ins Bett. _____
- Am Morgen / Vormittag / Nachmittag / Abend ... _____
- Zuerst ..., dann ..., danach ... _____

- Am Abend habe ich Zeit. _____
- Ich frühstücke / esse zu Mittag / esse Abend. _____
- Ich gehe zur Arbeit / zur Uni / in die Schule. _____
- Ich treffe Freunde / mache Sport / lese ein Buch. _____
- Nach der Arbeit / Schule ... _____
- Am Wochenende ... _____

2. Fragen stellen

- Wann stehen Sie auf? _____
- Um wie viel Uhr beginnen Sie zu arbeiten / zu lernen? _____
- Was machen Sie am Morgen? _____
- Was machen Sie am Nachmittag / Abend? _____
- Was machen Sie am Wochenende? _____
- Wann essen Sie Frühstück / Mittagessen / Abendessen? _____
- Wie lange arbeiten / lernen Sie am Tag? _____

3. Reagieren

- Das ist früh / spät. _____
- Bei mir ist es anders. _____
- Ich habe wenig / viel Zeit. _____
- Oh, das ist interessant! _____
- Wirklich? Bei mir ist es anders. _____
- Ich finde das angenehm / anstrengend. _____

4. Strukturen für eigene Texte oder Dialoge

- **Chronologische Reihenfolge:**
 - Zuerst ... _____

- Dann ..._____
- Danach ..._____
- Am Ende des Tages ..._____
- **Zeitangaben:**
 - morgens / vormittags / nachmittags / abends / nachts _____
 - um ... Uhr _____
 - jeden Tag / am Wochenende _____
- **Häufigkeit:**
 - immer / oft / manchmal / selten / nie _____

Beispieltext: Morgens stehe ich um 7 Uhr auf. Zuerst dusche ich, dann frühstücke ich. Danach gehe ich zur Arbeit. Am Nachmittag arbeite ich bis 17 Uhr. Abends koche ich, danach lese ich ein Buch oder höre Musik. Am Wochenende schlafe ich länger und treffe Freunde.

9. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über Alter, Herkunft und Wohnort zu sprechen;
- einfache persönliche Informationen zu erfragen;
- das Verb *haben* korrekt zu verwenden;
- Zahlen zu benennen;
- bestimmte und unbestimmte Artikel zu benutzen;
- einfache Verneinungen zu bilden.

MODUL 3. FAMILIE UND FREUNDE

1. Lernziele

Nach diesem Modul können die Studierenden:

- über ihre Familie und Freunde sprechen;
- Familienmitglieder beschreiben;
- Possessivpronomen korrekt verwenden;
- den Plural des Nomens bilden;
- einfache Fragen mit *wer*, *was*, *wie* stellen.

2. Wortschatz: Familie

Bilden Sie einfache Sätze mit dem Wortschatz zum Thema „**Familie**“.

- die Familie
- die Mutter / der Vater
- die Eltern
- der Bruder / die Schwester
- das Kind / die Kinder
- der Freund / die Freundin

Beispiele:

- Ich habe einen Bruder.
- Meine Familie ist groß.

3. Grammatik

3.1 Possessivpronomen

		ich	du	er	sie	es	wir	ihr	sie
Nominativ	m/n	mein	dein	sein	ihr	sein	unser	euer	ihr
	f/pl	meine	deine	seine	ihre	seine	unsere	eure	ihre
Akkusativ	m	meinen	deinen	seinen	ihren	seinen	unsere	euren	ihren
	n	mein	dein	sein	ihr	sein	unser	euer	ihr
	f/pl	meine	deine	seine	ihre	seine	unsere	eure	ihre
Dativ	m/n	meinem	deinem	seinem	ihrem	seinem	unserem	eurem	ihrem
	f	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unserer	eurer	ihrer
	pl	meinen	deinen	seinen	ihren	seinen	unsere	euren	ihren
Genitiv	m/n	meines	deines	seines	ihres	seines	unseres	eures	ihres
	f/pl	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner	unserer	eurer	ihrer

Beispiele:

Das ist meine Mutter.

Mein Bruder heißt Max.

Das ist meine Familie.

Meine Mutter heißt Anna.

Mein Vater arbeitet viel.

Das sind meine Eltern.

Mein Bruder ist nett.

Meine Schwester ist klein.

Das ist mein Kind.

Das sind meine Kinder.

Mein Freund ist hier.

Meine Freundin lernt Deutsch.

3.2 Plural der Nomen

! Es gibt keine einzige Regel für den Plural.

☞ Man muss den Plural **zusammen mit dem Wort lernen**.

☞ **Alle Nomen im Plural haben den Artikel *die*.**

- der Mann → **die** Männer
- das Kind → **die** Kinder
- die Frau → **die** Frauen

◆ 1. Endung -e (oft mit Umlaut)

Häufig bei maskulinen und neutralen Nomen.

- der Vater → die Väter
- der Bruder → die Brüder
- der Hund → die Hunde

◆ 2. Endung -er (mit oder ohne Umlaut)

Typisch für neutrale Nomen.

- das Kind → die Kinder
- das Buch → die Bücher

◆ 3. Endung -en / -n

Sehr oft bei femininen Nomen.

- die Mutter → die Mütter
- die Schwester → die Schwestern
- die Familie → die Familien

◆ 4. Endung -s

Meist bei Fremdwörtern, Namen und Abkürzungen.

- das Auto → die Autos
- der Papa → die Papas

◆ 5. Keine Endung (Nullplural)

Manche Nomen bleiben gleich, oft mit Umlaut.

- der Lehrer → die Lehrer
- der Apfel → die Äpfel

Typische Fehler

✗ Mein Mutter

✓ Meine Mutter

✗ Ich habe zwei Bruder.

✓ Ich habe zwei Brüder.

3.3 Fragewörter

Fragewörter		
Beispiel:	<u>Wer</u> ist das?	- Das ist Herr Schneider.
<u>Wie</u>	heißen Sie?	- Peter Berg.
<u>Was</u>	studiert Maria?	- Mathematik.
<u>Wer</u>	besucht dich?	- Anna.
<u>Wo</u>	arbeitet Robert?	- In Frankfurt.
<u>Wie</u>	ist der Kaffee?	- Er ist stark.
<u>Was</u>	trinkst du?	- Saft, bitte.
<u>Wohin</u>	gehst du jetzt?	- Nach Hause.
<u>Wo</u>	lebt Paul?	- Er lebt in Berlin.
<u>Woher</u>	kommt Peter?	- Aus London.
<u>Wie</u>	heißt die Fotografin?	- Lisa.
<u>Wer</u>	isst ein Eis?	- Carlos isst ein Eis.
<u>Woher</u>	ist Miriam?	- Sie ist aus Dresden.
<u>Wie</u>	alt sind Sie?	- Ich bin jetzt 23 Jahre alt.
<u>Was</u>	isst du da?	- Obstkuchen.
<u>Was</u>	machst du heute Abend?	- Ich gehe ins Kino.
<u>Wo</u>	studiert Miriam?	- In Berlin.
<u>Wie</u>	geht's?	- Danke, gut.
<u>Was</u>	ist Peter von Beruf?	- Reporter.
<u>Wen</u>	rufst du an?	- Ich rufe Klaus an.
<u>Wem</u>	möchtest du gratulieren?	- Meiner Tante.

4. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie das Possessivpronomen.

1. Das ist ____ Familie. (ich)
2. ____ Mutter heißt Anna. (ich)
3. Wo ist ____ Vater? (du)
4. ____ Bruder ist zehn Jahre alt. (er)
5. ____ Schwester lernt Deutsch. (sie)
6. Das ist ____ Freund. (ich)

7. ____ Freundin kommt aus Deutschland. (er)
8. Wir lieben ____ Eltern. (wir)
9. ____ Haus ist groß. (wir)
10. Das sind ____ Kinder. (sie – Singular, feminin)
11. Ich sehe ____ Bruder. (du)
12. ____ Familie wohnt in Kyjiw. (er)
13. ____ Lehrer ist nett. (wir)
14. Wo sind ____ Bücher? (du)
15. ____ Name ist Max. (ich)

Übung 2. Bilden Sie den Plural von folgenden Nomen.

- die Mutter → _____
- der Vater → _____
- das Kind → _____
- der Bruder → _____
- die Schwester → _____
- der Freund → _____
- die Freundin → _____
- die Familie → _____
- das Buch → _____
- der Lehrer → _____
- die Frau → _____
- der Mann → _____

- das Auto → _____
- der Apfel → _____
- das Haus → _____
- der Hund → _____
- die Katze → _____
- der Schüler → _____
- die Schule → _____
- das Mädchen → _____
- der Freund → _____
- die Blume → _____
- das Brot → _____
- der Tisch → _____
- der Stuhl → _____
- das Fenster → _____
- der Baum → _____
- die Stadt → _____
- das Bild → _____
- der Onkel → _____

Übung 3. Ergänzen Sie die W-Fragen.

1. _____ kommt morgen zu Besuch?
2. _____ machst du am Wochenende?

3. _____ wohnst du?
4. _____ beginnt der Unterricht?
5. _____ lernst du Deutsch?
6. _____ ist dein Lieblingsessen?
7. _____ fährt ihr in den Urlaub?
8. _____ kommt ihr zurück?
9. _____ Bücher liest du gern?
10. _____ spricht gerade mit der Lehrerin?
11. _____ möchtest du trinken – Tee oder Kaffee?
12. _____ ist deine Telefonnummer?
13. _____ geht ihr nach der Schule?
14. _____ kommt aus Deutschland?
15. _____ Farben magst du am liebsten?
16. _____ kostet das Ticket nach Berlin?
17. _____ wohnt deine Familie?
18. ____ ist das?
19. ____ heißt deine Schwester?
20. _____ heißt du?

Übung 4. Ergänzen Sie den Text.

Das ist ____ Familie. Ich habe ____ Bruder und ____ Schwester. ____ Eltern wohnen in _____. Mein Großvater lebt in _____. Meine Großmutter wohnt in _____. Ich habe auch ____ Tante und ____ Onkel. ____ Cousin spielt gern Fußball. Meine Cousine besucht ____ Schule in _____. Wir treffen ____ oft am Wochenende. Ich liebe ____ Familie.

Übung 5. Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihre Familie (8–10 Sätze).

→ *Beginnen Sie mit einer Einleitung:*

Zum Beispiel: „Das ist meine Familie.“ oder „Ich möchte über meine Familie erzählen.“

→ *Nennen Sie Ihre Familienmitglieder:*

- Bruder, Schwester, Eltern, Großeltern, Tante, Onkel, Cousin/Cousine.
- Geben Sie, wenn möglich, auch Informationen zu Alter, Beruf oder Hobbys.

→ *Verwenden Sie Possessivpronomen:*

- mein, meine, dein, deine, sein, ihre usw.

→ *Sagen Sie, wo Ihre Familienmitglieder wohnen:*

- Stadt, Dorf, Straße oder Land.

→ *Erwähnen Sie gemeinsame Aktivitäten:*

- Was machen Sie am Wochenende?
- Feiern Sie zusammen Geburtstage oder Feste?

→ *Drücken Sie Ihre Gefühle aus:*

- Zum Beispiel: „Ich liebe meine Familie.“ oder „Meine Familie ist sehr wichtig für mich.“

→ *Beachten Sie die Grammatik und Rechtschreibung:*

- Groß- und Kleinschreibung, Satzzeichen, korrekte Formen der Possessivpronomen.

Übung 6. Sprechen. Beantworten Sie die Fragen im Paar. Arbeiten Sie zu zweit.

1. Wie heißt dein Vater?
2. Wie alt ist deine Mutter?
3. Hast du Geschwister?
4. Wie heißt dein Bruder?

5. Wie heißt deine Schwester?
6. Wo wohnen deine Eltern?
7. Was macht dein Vater beruflich?
8. Was macht deine Mutter beruflich?
9. Hast du Großeltern?
10. Wie heißen deine Großeltern?
11. Hast du Onkel oder Tanten?
12. Hast du Cousins oder Cousinen?
13. Welche Hobbys haben deine Geschwister?
14. Treffen Sie sich oft mit Ihrer Familie?
15. Feiert ihr zusammen Geburtstage?
16. Wer kocht bei euch zu Hause?
17. Geht ihr oft spazieren zusammen?
18. Wer hilft dir bei den Hausaufgaben?
19. Hat eure Familie Haustiere?
20. Liebst du deine Familie?

Übung 7. Schreiben Sie kurze Dialoge (Mini-Dialoge) über Ihre Familie. Jeder Dialog soll 4–6 Sätze lang sein. Folgen Sie den Hinweisen:

1. Wählen Sie ein Thema für den Dialog:

- Zum Beispiel: Familienmitglieder vorstellen, Wohnorte, Hobbys, Berufe oder gemeinsame Aktivitäten.

2. Dialogpartner:

- Schreiben Sie den Dialog so, als würden zwei Personen miteinander sprechen (z. B. Sie und Ihr Partner / Ihre Partnerin).

3. Benutzen Sie Fragen und Antworten:

- Eine Person stellt Fragen, die andere antwortet. Danach kann die Rollen gewechselt werden.

4. Verwenden Sie Possessivpronomen und Familienvokabular:

- mein, meine, dein, deine, sein, ihre
- Bruder, Schwester, Eltern, Großeltern, Tante, Onkel, Cousin, Cousine

5. Optional:

- Erwähnen Sie Berufe, Hobbys, Alter oder Wohnort der Familienmitglieder.
- Versuchen Sie, **höflich und freundlich** zu schreiben, wie im echten Gespräch.

Beispiel für einen Mini-Dialog:

- A: „Wie heißt dein Bruder?“
- B: „Mein Bruder heißt Max. Und wie heißt deine Schwester?“
- A: „Meine Schwester heißt Anna. Sie ist 12 Jahre alt.“
- B: „Hat deine Schwester Hobbys?“
- A: „Ja, sie spielt gern Tennis.“

8. Selbststudium

- Lernen Sie den Wortschatz zum Thema Familie.
- Schreiben Sie eine kurze Beschreibung Ihrer Familie.
- Bereiten Sie eine mündliche Vorstellung vor.

9. Wichtige Redemittel

◆ Über die Familie sprechen

- Ich habe eine Familie. _____
- Ich habe eine große / kleine Familie. _____

- Ich bin verheiratet / ledig. _____
- Ich habe einen Bruder / eine Schwester. _____
- Ich habe keine Geschwister. _____
- Meine Eltern heißen ... _____
- Meine Mutter ist ... Jahre alt. _____
- Mein Vater arbeitet als ... _____
- Wir wohnen zusammen / getrennt. _____

◆ Familie beschreiben

- Meine Familie ist sehr wichtig für mich. _____
- Wir verstehen uns gut. _____
- Ich habe ein gutes Verhältnis zu meiner Familie. _____
- Meine Eltern sind freundlich / streng / hilfsbereit. _____

◆ Nach der Familie fragen

- Hast du Geschwister? _____
- Wie viele Geschwister hast du? _____
- Wie alt ist dein Bruder / deine Schwester? _____
- Was machen deine Eltern beruflich? _____
- Wohnst du bei deinen Eltern? _____

Freunde

◆ Über Freunde sprechen

- Ich habe viele / wenige Freunde. _____
- Mein bester Freund / meine beste Freundin heißt ... _____
- Wir kennen uns seit ... Jahren. _____
- Wir treffen uns oft / selten. _____
- Meine Freunde sind nett / lustig / ehrlich. _____

◆ Gemeinsam etwas machen

- Wir gehen zusammen spazieren. _____

- Wir hören Musik / schauen Filme. _____
- Wir lernen zusammen. _____
- Am Wochenende treffen wir uns. _____

◆ Nach Freunden fragen

- Hast du viele Freunde? _____
- Wer ist dein bester Freund / deine beste Freundin? _____
- Was macht ihr zusammen? _____
- Wie oft trifft ihr euch? _____

● Meinung sagen

- Ich mag meine Familie sehr. _____
- Meine Freunde sind wichtig für mich. _____
- Ohne Freunde ist das Leben langweilig. _____
- Familie und Freunde geben mir Unterstützung. _____

10. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über ihre Familie und Freunde zu sprechen;
- Familienmitglieder zu beschreiben;
- Possessivpronomen korrekt zu verwenden;
- den Plural des Nomens zu bilden;
- einfache Fragen mit *wer*, *was*, *wie* zu stellen.

MODUL 4. ALLTAG UND TAGESABLAUF

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- über Ihren Alltag und Tagesablauf sprechen;
- Uhrzeiten und Wochentage nennen;
- regelmäßige Tätigkeiten beschreiben;
- trennbare Verben im Präsens verwenden;
- einfache Zeitangaben machen.

2. Grammatik

2.1 Präsens

Schwache Verben

Singular			Plural		
1. Person	ich	wohne	1. Person	wir	wohnen
2. Person	du	wohnst	2. Person	ihr	wohnt
3. Person	er (Peter)	wohnt	3. Person	sie	wohnen
	sie (Sarah)		Anrede mit Sie (formell)		
	es (das Kind)		Sg. + Pl.	Sie	wohnen
	man (allgemein)				

Im Präsens haben fast alle Verben die Endungen: Singular: -e -st -t
Plural: -en -t -en

		singen	kommen	lernen	spielen	arbeiten	heißen
Singular	ich	singe	komme	lerne	spiele	arbeite	heiße
	du	singst	kommst	lernst	spielst	arbeitest !	heißt !
	er/sie/es	singt	kommt	lernt	spielt	arbeitet !	heißt
Plural	wir	singen	kommen	lernen	spielen	arbeiten	heißen
	ihr	singt	kommt	lernt	spielt	arbeitet !	heißt
	sie	singen	kommen	lernen	spielen	arbeiten	heißen
formell	Sie	singen	kommen	lernen	spielen	arbeiten	heißen

Verben auf -t/-d: e + Endung (du arbeitest/er arbeitet)

Verben auf -ß/-ss: 2. Person Singular = 3. Person Singular (du heißt/er heißt)

Angewandte Linguistik

Starke Verben mit Vokalwechsel

e → ie	e → i	a → ä
sehen	helfen	fahren
ich sehe <u>e</u>	ich helfe <u>e</u>	ich fahre <u>e</u>
du sieh <u>st</u>	du hilf <u>st</u>	du fähr <u>st</u>
er/sie/es sieh <u>t</u>	er/sie/es hilf <u>t</u>	er/sie/es fähr <u>t</u>
wir sehen <u>e</u>	wir helfen <u>e</u>	wir fahren <u>e</u>
ihr seht <u>t</u>	ihr helft <u>t</u>	ihr fahrt <u>t</u>
sie/Sie sehen <u>e</u>	sie/Sie helfen <u>e</u>	sie/Sie fahren <u>e</u>

2.2 Trennbare und untrennbare Verben

◆ Trennbare Verben

☞ Das Präfix **trennt sich** im Präsens und steht **am Satzende**.

Häufige trennbare Präfixe: ab-, an-, auf-, aus-, ein-, mit-, nach-, vor-, weg-, zu-, zurück-

Beispiele

- ankommen → Ich **komme** um 8 Uhr **an**.
- aufstehen → Ich **stehe** um 7 Uhr **auf**.
- einkaufen → Wir **kaufen** im Supermarkt **ein**.
- mitkommen → Kommst du **mit**?

✦ **Infinitiv:** ankommen

✦ **Präsens:** kommt ... **an**

◆ Untrennbare Verben

☞ Das Präfix **trennt sich nie**.

Häufige untrennbare Präfixe: be-, emp-, ent-, er-, ge-, miss-, ver-, zer-

Zum Beispiel:

- besuchen → Ich **besuche** meine Familie.
- verstehen → Ich **verstehe** dich.
- bekommen → Er **bekommt** ein Geschenk.
- erzählen → Sie **erzählt** eine Geschichte.

✦ Das Präfix bleibt **immer beim Verb**.

◆ Wichtiger Unterschied

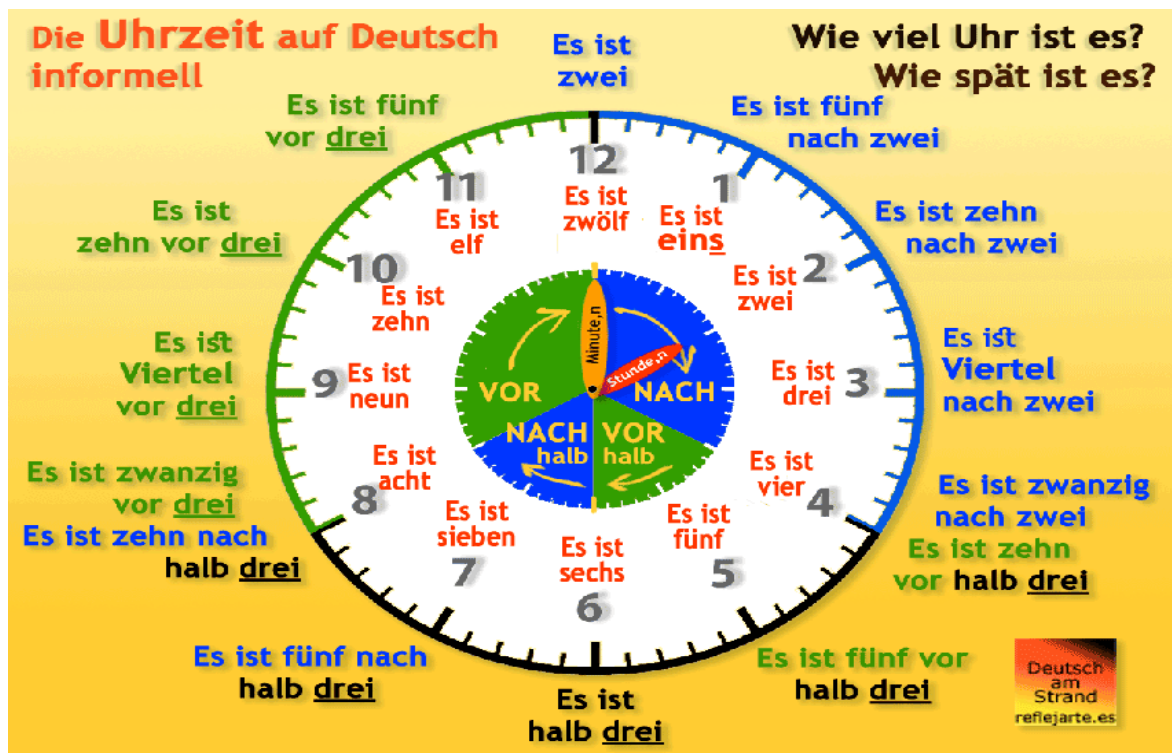
- Ich **stehe auf**. ✓ (trennbar)
- Ich **verstehe dich**. ✓ (untrennbar)

◆ Typische Fehler

✗ Ich aufstehe um 7 Uhr.

✓ Ich stehe um 7 Uhr auf.

2.3 Uhrzeit



3. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie das Verb im Präsens.

1. Ich ____ Deutsch. (*lernen*)
2. Sie ____ heute. (*arbeiten*)
3. Ich ____ um 6 Uhr _____. (*aufstehen*)
4. Wir ____ in der Stadt. (*wohnen*)
5. Er ____ jeden Tag früh _____. (*aufstehen*)
6. Du ____ Musik. (*hören*)
7. Sie ____ ein Buch. (*lesen*)
8. Ich ____ Kaffee. (*trinken*)
9. Wir ____ Deutsch und Englisch. (*lernen*)
10. Ihr ____ sehr viel. (*arbeiten*)
11. Er ____ seine Freunde. (*besuchen*)
12. Sie ____ den Text gut. (*verstehen*)
13. Ich ____ zur Schule _____. (*gehen*)
14. Wir ____ um 8 Uhr _____. (*ankommen*)
15. Du ____ einen Brief. (*schreiben*)
16. Er ____ das Frühstück _____. (*vorbereiten*)
17. Sie ____ viele Aufgaben. (*bekommen*)
18. Ich ____ meine Eltern _____. (*anrufen*)
19. Wir ____ im Supermarkt _____. (*einkaufen*)
20. Ihr ____ um 23 Uhr _____. (*einschlafen*)

Übung 2. Lesen Sie den Text aufmerksam und unterstreichen Sie alle Verben mit Präfixen (trennbare und untrennbare Verben) im Text.

Mein Arbeitstag

Ich stehe jeden Tag um 7 Uhr auf. Am Morgen bereite ich das Frühstück vor und ziehe mich schnell an. Dann gehe ich zur Arbeit los und komme um 8 Uhr an. Bei der Arbeit bekomme ich viele Aufgaben und arbeite konzentriert. Ich verstehe meine Kollegen gut und bespreche die Aufgaben mit ihnen.

Um 12 Uhr mache ich eine Pause und esse zu Mittag.

Am Nachmittag arbeite ich weiter und erledige meine Aufgaben.

Am Abend komme ich nach Hause zurück, entspanne mich und bereite das Abendessen zu.

Vor dem Schlafengehen lese ich ein Buch und schlafe um 23 Uhr ein.

Übung 3. Lesen Sie den Text und setzen Sie die passenden Verben im Präsens ein. Achten Sie auf trennbare und untrennbare Verben.

Mein Morgen

Jeden Morgen ____ ich um 6:30 Uhr _____. Zuerst ____ ich mich und ____ mich schnell ____, dann ____ ich Kaffee _____. Meine Mutter ____ mir oft beim Frühstück _____. Um 7:15 Uhr ____ ich zur Schule _____. In der Schule ____ wir viel und ____ neue Wörter _____. Meine Freunde ____ mir bei den Aufgaben _____. Nach der Schule ____ ich nach Hause ____ und ____ ein bisschen Musik _____. Abends ____ ich meine Hausaufgaben und ____ meine Bücher _____. Bevor ich ins Bett gehe, ____ ich meine Eltern ____ und ____ um 22 Uhr _____.

aufstehen, frühstücken, vorbereiten, anziehen, gehen, kommen, lernen, verstehen, helfen, zurückkommen, hören, machen, ordnen, anrufen, einschlafen.

Übung 4. Ordnen Sie die Wörter.

1. um / ich / auf / 7 Uhr / stehe
2. arbeite / Montag / ich / am
3. gehen / wir / morgen / ins Kino
4. meine / Schwester / Hausaufgaben / macht / jeden Tag
5. liest / Buch / er / ein / jeden Abend
6. spielt / Fußball / mein Bruder / am Wochenende
7. trinke / Kaffee / ich / jeden Morgen
8. fahren / wir / im Sommer / nach Berlin
9. ruft / an / meine Mutter / jeden Tag / mich
10. lernt / Deutsch / sie / jeden Tag

Übung 5. Schreiben Sie die Uhrzeit aus.

1. 7:00 → _____
2. 7:30 → _____
3. 9:15 → _____
4. 12:00 → _____
5. 13:45 → _____
6. 15:20 → _____
7. 18:10 → _____
8. 19:30 → _____
9. 21:50 → _____
10. 23:05 → _____

Übung 6. Aufgabe: Beschreiben Sie Ihren Tagesablauf. Schreiben Sie 5–10 Sätze über Ihren täglichen Ablauf. Beachten Sie folgende Punkte:

- Verwenden Sie das **Präsens**.

- Benutzen Sie **trennbare und untrennbare Verben**, wenn möglich.
- Beschreiben Sie **Morgen, Nachmittag und Abend**.
- Beginnen Sie z. B. so:
 - „Ich stehe um 7 Uhr auf.“
 - „Am Morgen frühstücke ich ... “
 - „Am Abend entspanne ich mich ...“

✓ **Optional:** Zeichnen Sie auch eine kleine Tabelle oder Uhrzeiten für Ihren Tag.

Übung 7. Sprechen (Partnerarbeit).

Sprechen Sie mit Ihrem Partner über Ihren Alltag. Stellen Sie Fragen und antworten Sie.

Mögliche Fragen:

- Wann stehen Sie auf?
- Was machen Sie morgens?
- Um wie viel Uhr frühstücken Sie?
- Wann gehen Sie zur Arbeit / Schule?
- Was machen Sie am Nachmittag?
- Wann essen Sie zu Abend?
- Was machen Sie abends?
- Wann gehen Sie ins Bett?

Übung 8. Bilden Sie 3 eigene Mini-Dialoge mit Ihrem Partner. Verwenden Sie die Fragen aus Übung 6. Versuchen Sie, trennbare Verben zu benutzen (z. B. aufstehen, einkaufen, vorbereiten).

Beispiel 1:

A: Wann stehen Sie auf?

B: Ich stehe um 7 Uhr auf. Und Sie?

A: Ich stehe um 6:30 Uhr auf.

Beispiel 2:

A: Was machen Sie am Morgen?

B: Ich frühstücke und lese die Zeitung. Und Sie?

A: Ich frühstücke und höre Musik.

9. Selbststudium

- Lernen Sie den Wortschatz zum Tagesablauf.
- Schreiben Sie Ihren Tagesablauf.
- Bereiten Sie eine mündliche Beschreibung vor.

10. Wichtige Redemittel

Wortschatz → Alltag

Tägliche Aktivitäten:

aufstehen_____

frühstücken_____

arbeiten_____

studieren_____

lernen_____

Pause machen_____

nach Hause gehen_____

fernsehen_____

schlafen_____

sich entspannen_____

spazieren gehen_____

telefonieren_____

Wochentage:

Montag – _____

Dienstag – _____

Mittwoch – _____

Donnerstag – _____

Freitag – _____

Samstag – _____

Sonntag – _____

Fragen zum Alltag

Wann stehst du auf? _____

Was machst du morgens / nachmittags / abends? _____

Wann gehst du zur Arbeit / Schule? _____

Was machst du in der Freizeit? _____

Mit wem triffst du dich am Wochenende? _____

Meinungen / Gefühle ausdrücken

Ich mag meinen Alltag. _____

Mein Alltag ist stressig / ruhig / interessant. _____

Ich habe wenig / viel Zeit für Hobbys. _____

Ich finde ... langweilig / spannend / wichtig. _____

11. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über Ihren Alltag und Tagesablauf zu sprechen;
- Uhrzeiten und Wochentage zu nennen;
- regelmäßige Tätigkeiten zu beschreiben;
- trennbare Verben im Präsens zu verwenden;
- einfache Zeitangaben zu machen.

MODUL 5. ESSEN UND EINKAUFEN

1. Lernziele

Nach diesem Modul können die Studierenden:

- über Essen und Getränke sprechen;
- Speisen und Getränke bestellen;
- im Supermarkt einkaufen;
- Preise verstehen und erfragen;
- Vorlieben und Abneigungen ausdrücken;
- einfache Dialoge im Alltag führen.

2. Grammatik

2.1 Akkusativ (Wen? Was?)



Viele Verben brauchen ein Objekt im Akkusativ, zum Beispiel: *kaufen*, *essen*, *trinken*, *möchten*.

	Bestimmter Artikel	Unbestimmter Artikel
Maskulin:	den Mann	einen Mann
Feminin:	die Frau	eine Frau
Neutral:	das Kind	ein Kind
Plural:	die Eltern	- Eltern

Beispiele: →Ich kaufe einen Apfel.

→ Ich esse die Suppe.

→Ich trinke ein Wasser.

2.2 Das Verb „möchten“ (Präsens)

Möchten benutzt man, um **höfliche Wünsche, Bitten oder Bestellungen** auszudrücken.

ich – möchte

wir – möchten

du – möchtest

ihr – möchtet

er/sie/es – möchte

Sie – möchten

Satzstruktur →

Subjekt + möchten + Objekt + Infinitiv

☞ Das Verb **möchten** steht auf Position 2,

☞ das Hauptverb im Infinitiv steht am Satzende.

Beispiele: →Ich möchte einen Kaffee.

→Möchten Sie etwas essen?

→Wir möchten zahlen.

Typischer Fehler:

✗ Ich möchte **ein** Kaffee.

✓ Ich möchte **einen** Kaffee.

2.3 Das Verb „kosten“

Das Verb „kosten“ bedeutet „einen Preis haben“.

Man benutzt es, um **nach dem Preis zu fragen** oder **einen Preis zu nennen**.

☞ **Kosten** steht auf **Position 2** im Aussagesatz;

☞ im Fragesatz steht **kosten** auf **Position 1**

Schema (Aussagesatz):

Subjekt + **kosten** + Preis

Schema (Fragesatz):

Was / Wie viel + kosten + Subjekt?

Beispiele:

Fragen:

- Was **kostet** das Brot?
- Wie viel **kostet** der Kaffee?
- Was **kosten** die Äpfel?

Antworten:

- Das Brot **kostet** zwei Euro.
- Der Kaffee **kostet** 3 Euro.
- Die Äpfel **kosten** 4 Euro.

3. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie den richtigen Artikel im Akkusativ.

1. Ich kaufe ____ Apfel.
2. Er isst ____ Suppe.
3. Wir trinken ____ Wasser.
4. Sie bestellt ____ Kaffee.
5. Ich esse ____ Brot.
6. Er kauft ____ Banane.
7. Wir bestellen ____ Pizza.
8. Sie trinkt ____ Tee.
9. Ich nehme ____ Salat.
10. Er möchte ____ Saft.

Übung 2. Ergänzen Sie das Verb (essen, trinken, kaufen, möchten) in der richtigen Form.

1. Ich ____ einen Kaffee.

2. Wir ____ Brot im Supermarkt.
3. Sie ____ gern Pizza.
4. ____ Sie etwas trinken?
5. Er ____ Wasser.
6. Ich ____ gern Gemüse.
7. Wir ____ bezahlen.
8. Sie ____ keinen Alkohol.
9. Ich ____ einen Apfel im Supermarkt.
10. Möchten Sie ____ oder essen?

Übung 3. Satzbau. Ordnen Sie die Wörter.

1. einen / ich / Kaffee / möchte /.
2. kostet / Apfel / der / wie viel /?
3. wir / kaufen / Brot /.
4. trinken / sie / Tee /.
5. ich / gern / Pizza / esse / .

Übung 4. Richtig oder falsch?

1. Ich möchte ein Kaffee. ☐ richtig ☐ falsch
2. Ich möchte einen Kaffee. ☐ richtig ☐ falsch
3. Was kostet der Brot? ☐ richtig ☐ falsch
4. Was kostet das Brot? ☐ richtig ☐ falsch
5. Wir essen die Suppe. ☐ richtig ☐ falsch
6. Ich trinke einen Wasser. ☐ richtig ☐ falsch
7. Ich trinke ein Wasser. ☐ richtig ☐ falsch
8. Was kosten die Äpfel? ☐ richtig ☐ falsch

9. Wir kaufen den Brot. ☐ richtig ☐ falsch

10. Sie möchten Pizza essen. ☐ richtig ☐ falsch

Übung 5. Im Café

☞ Arbeiten Sie mit einem Partner.

☞ Lesen Sie den Dialog und spielen Sie ihn nach.

☞ Wechseln Sie die Rollen (A ↔ B).

☞ Ersetzen Sie die Getränke und Speisen (z. B. Kaffee, Tee, Wasser, Kuchen, Brötchen).

☞ Verwenden Sie die Redemittel: *Ich möchte ... / Ich hätte gern ... / Möchten Sie? / Das ist alles, danke.*

☞ Versuchen Sie, eigene Sätze zu bilden.

Im Café

A: Guten Tag! Willkommen im Café.

B: Guten Tag!

A: Was möchten Sie trinken?

B: Ich möchte einen Kaffee, bitte.

A: Mit Milch oder ohne Milch?

B: Mit Milch, bitte.

A: Möchten Sie auch etwas essen?

B: Ja, ich hätte gern ein Brötchen.

A: Mit Butter oder mit Käse?

B: Mit Käse, bitte.

A: Möchten Sie noch etwas?

B: Nein, das ist alles, danke.

A: Das macht sieben Euro.

B: Hier bitte.

A: Danke schön. Möchten Sie die Quittung?

B: Nein, danke.

A: Guten Appetit!

B: Danke! Auf Wiedersehen.

A: Auf Wiedersehen!

☞ Schreiben Sie einen ähnlichen Dialog (8–12 Sätze).

Übung 6. Ergänzen Sie den Dialog. Setzen Sie die passenden Sätze aus der Liste in den Dialog ein.

☞ Jeder Satz wird nur einmal verwendet. Achten Sie auf Höflichkeit und logische Reihenfolge.

A: Guten Tag!

B: _____

A: Was möchten Sie trinken?
B: _____

A: Möchten Sie auch etwas essen?
B: _____

A: Noch etwas?
B: _____

A: Das macht 6 Euro.
B: _____

A: Guten Appetit!
B: _____

- a) Nein, danke.
- b) Guten Tag!
- c) Ich möchte einen Kaffee, bitte.
- d) Ja, ich nehme ein Brötchen.
- e) Hier bitte.
- f) Danke schön!

Übung 7. Beantworten Sie die Fragen.

1. Was essen Sie gern?
2. Was trinken Sie morgens?
3. Was kaufen Sie im Supermarkt?
4. Was möchten Sie im Café bestellen?
5. Trinken Sie lieber Kaffee oder Tee?
6. Essen Sie gern Obst oder Gemüse?
7. Was kostet ein Kaffee in Ihrer Stadt?
8. Kaufen Sie Brot oder Brötchen?
9. Was essen Sie zu Mittag?

10. Gehen Sie oft einkaufen?

Übung 8. Lesen Sie den Dialog.

Im Supermarkt

Verkäuferin: Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?

Kunde: Guten Tag! Ja, bitte. Wo sind die Tomaten?

Verkäuferin: Die Tomaten sind dort, neben den Gurken.

Kunde: Danke. Ich nehme fünf Tomaten.

Verkäuferin: Möchten Sie noch etwas Gemüse?

Kunde: Ja, ein Kilo Kartoffeln und zwei Paprika, bitte.

Verkäuferin: Gut. Möchten Sie auch Obst?

Kunde: Ja, ein Kilo Äpfel und eine Banane.

Verkäuferin: Möchten Sie Brot oder Milch?

Kunde: Ja, ein Brot und eine Flasche Milch.

Verkäuferin: Haben Sie alles?

Kunde: Ja, das ist alles. Wie viel kostet das?

Verkäuferin: Das macht zwölf Euro fünfzig.

Kunde: Hier sind fünfzehn Euro.

Verkäuferin: Danke. Drei Euro fünfzig zurück.

Kunde: Vielen Dank! Auf Wiedersehen!

Verkäuferin: Auf Wiedersehen und einen schönen Tag!

→ Beantworten Sie die Fragen zum Dialog.

1. Was kauft der Kunde zuerst?
2. Wie viele Tomaten nimmt er?
3. Was kostet alles zusammen?
4. Wie viel Geld gibt der Kunde?

5. Was sagt die Verkäuferin am Ende?

→ **Füllen Sie die Lücken mit den richtigen Wörtern aus dem Dialog aus.**

Guten _____! Kann ich Ihnen helfen?

Wo sind die _____?

Ich nehme fünf _____.

Das macht _____ Euro fünfzig.

Auf _____ und einen schönen Tag!

Übung 9. Sprechen (Partnerarbeit)

Spielen Sie Dialoge im Supermarkt – aber mit einer Überraschung!

Arbeiten Sie zu zweit. Einer ist **Kunde**, der andere ist **Verkäufer/Verkäuferin**.
Der Kunde hat eine **Einkaufsliste**, aber:

- Zwei Produkte sind **nicht verfügbar**.
- Der Verkäufer muss **Alternativen vorschlagen**.
- Der Kunde kann **Fragen stellen** (z. B. „Haben Sie...?“, „Wo finde ich...?“).

Beispiel:

- Kunde: „Ich suche Milch.“
- Verkäuferin: „Milch ist ausverkauft. Möchten Sie Joghurt?“

Ihre Einkaufsliste (Beispiel):

- Brot
- Milch
- Tomaten

- Käse
- Äpfel

Extra-Idee:

Fügen Sie eine kleine **Preisverhandlung** hinzu:

- Kunde: „Das ist teuer! Haben Sie etwas Billigeres?“

10. Wichtige Redemittel

Essen

das Brot_____

das Brötchen_____

der Käse_____

die Wurst_____

das Fleisch_____

das Hähnchen_____

das Gemüse_____

das Obst_____

der Apfel_____

die Banane_____

der Salat_____

die Suppe_____

die Pizza_____

die Nudeln_____

der Reis_____

Getränke

das Wasser (mit / ohne Gas) _____
der Kaffee _____
der Tee _____
der Saft _____
die Milch _____
das Bier _____
der Wein _____

Einkaufen

der Supermarkt _____
das Geschäft _____
der Markt _____
der Preis _____
das Angebot _____
billig / günstig _____
teuer _____
kaufen _____
bezahlen _____
kosten _____

Im Restaurant / Café

Ich möchte bitte ... _____
Ich hätte gern ... _____
Was empfehlen Sie? _____
Die Speisekarte, bitte. _____
Zahlen bitte. _____

Im Supermarkt

Wo finde ich ...? _____

Wie viel kostet das? _____

Das ist billig / teuer. _____

Ich nehme das. _____

 Vorlieben ausdrücken

Ich esse gern ... _____

Ich trinke lieber ... _____

Ich mag kein / keine ... _____

Mein Lieblingsessen ist ... _____

11. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- Wortschatz zum Thema Essen und Einkaufen;
- den Akkusativ mit Artikeln;
- das Verb möchten für höfliche Wünsche;
- typische Redemittel im Alltag;
- sichere Satzstrukturen für Gespräche.

MODUL 6. WOHNUNG UND MÖBEL

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- Ihre Wohnung und einzelne Räume beschreiben;
- über Möbel und Haushaltsgegenstände sprechen;
- sagen, wo sich etwas befindet;
- einfache Anzeigen und Wohnungsbeschreibungen verstehen;
- kurze Gespräche über Wohnen führen.

2. Wortschatz

2.1 Die Wohnung

die Wohnung

das Haus

das Zimmer

der Flur / der Korridor

die Diele

der Eingang

der Keller

der Dachboden

der Aufzug

die Treppe

2.2 Zimmer in der Wohnung

die Küche

das Bad

die Toilette / das WC

das Wohnzimmer

das Schlafzimmer

das Kinderzimmer
das Arbeitszimmer
das Gästezimmer
der Balkon
die Terrasse

2.2 Möbel und Gegenstände

der Tisch
der Stuhl
das Bett
der Schrank
das Sofa
die Lampe
der Kühlschrank
der Herd

2.3 Ausstattung

das Fenster
die Tür
die Wand
der Boden
die Decke
das Licht / die Lampe
die Heizung

2.4 Adjektive zur Beschreibung Größe und Raum

- klein
- groß

- geräumig
- eng
- breit
- schmal

Licht und Lage

- hell
- dunkel
- sonnig
- ruhig
- laut
- zentral
- abgelegen

Zustand und Komfort

- modern
- alt
- neu
- gemütlich
- bequem
- komfortabel
- renoviert
- möbliert

Sauberkeit

- sauber
- ordentlich
- unordentlich

Temperatur

- warm
- kalt

Bewertung

- schön
- praktisch
- billig
- teuer
- beliebt

3. Kommunikation (Redemittel)

Die Wohnung beschreiben

- Ich wohne in einer Wohnung / in einem Haus.
- Die Wohnung ist groß und hell.
- Ich habe zwei Zimmer.
- Die Küche ist klein, aber modern.

Nach der Wohnung fragen

- Wo wohnen Sie?
- Wie groß ist Ihre Wohnung?
- Haben Sie einen Balkon?

4. Grammatik

4.1 Das Verb *haben*

Ich habe

du hast

er/sie/es hat

wir haben

ihr habt

Sie haben

Lesen Sie nachfolgende Sätze und bilden Sie Ihre eigenen Sätze mit dem Verb „haben“.

- Ich habe eine Wohnung.
- Wir haben ein großes Wohnzimmer.
- Haben Sie einen Balkon?

4.2 Unbestimmter Artikel

Deklination des unbestimmten Artikels

Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Nominativ	ein	eine	ein
Akkusativ	einen	eine	ein
Dativ	einem	einer	einem
Genitiv	eines	einer	eines

Der **unbestimmte Artikel** wird benutzt, wenn wir **über etwas Unbekanntes oder Nicht-Genanntes** oder über **eine Sache zum ersten Mal** sprechen. Auf Deutsch gibt es drei Formen:

- **ein** → für **maskulin** (der) und **neutrum** (das)
- **eine** → für **feminin** (die)

Zum Beispiel:

- **der Tisch** → **ein Tisch**
- **das Haus** → **ein Haus**
- **die Wohnung** → **eine Wohnung**

! Wann benutzt man den unbestimmten Artikel?

- bei der **ersten Nennung**
→ *Ich habe **eine** Wohnung.*
- wenn man **nicht genau sagt, welches**
→ *Das ist **ein** Zimmer.*

- bei **Berufen**
→ *Sie ist **eine** Lehrerin.*

⊗ Wann benutzt man keinen Artikel?

- im **Plural**
→ *Ich habe Zimmer.*
- bei **Stoffen und abstrakten Begriffen**
→ *Ich trinke Wasser.*
- bei **Eigennamen**
→ *Das ist Anna.*

Lesen Sie nachfolgende Sätze und bilden Sie ihre eigenen Sätze.

- Das ist **ein** Tisch.
- Ich habe **eine** Küche.
- Im Zimmer steht **ein** Bett.

4.3 Präpositionen mit Dativ und Akkusativ (Wo? / Wohin?)

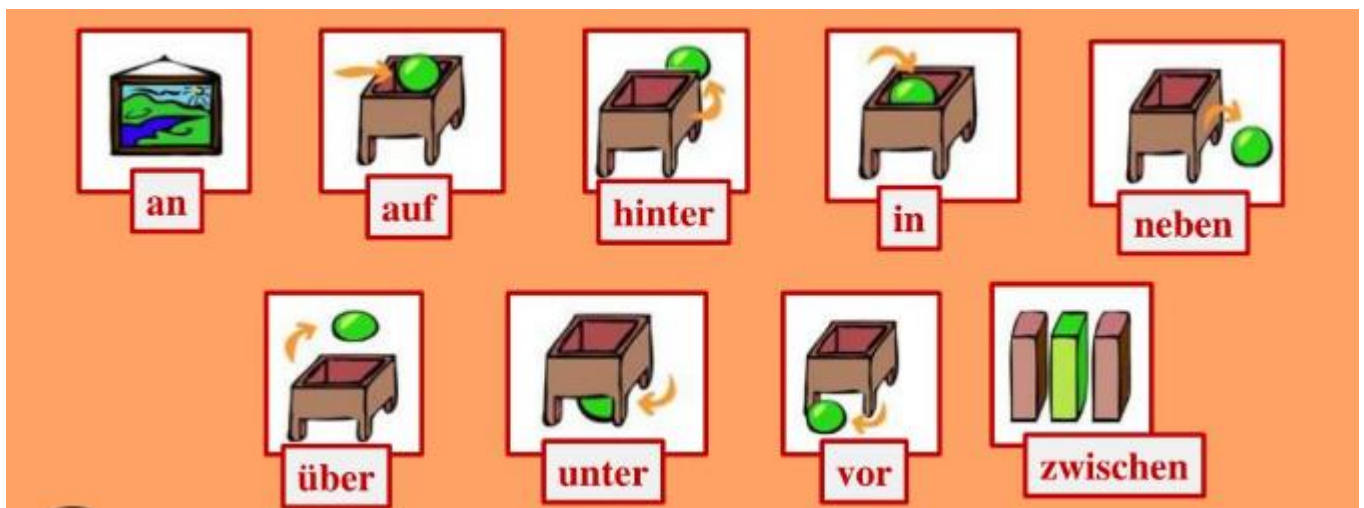
Diese Präpositionen heißen **Wechselpräpositionen**:

an, auf, in, unter, über, vor, hinter, neben, zwischen

- **Wo?** → **Dativ** (keine Bewegung, Position)
*Das Buch liegt **auf dem** Tisch.*
- **Wohin?** → **Akkusativ** (Bewegung, Richtung)
*Ich lege das Buch **auf den** Tisch.*

☞ **Merksatz:**

Wo = Dativ, Wohin = Akkusativ



4.4 Typische Fehler

✗ Ich habe **ein Küche**. ✓ Ich habe **eine Küche**.

✗ Der Tisch steht **in dem** Zimmer. ✓ Der Tisch steht **im** Zimmer.

5. Satzbau

Aussagesatz

Das Verb steht auf Position 2.

- Ich **habe** eine Wohnung.
- In der Küche **steht** ein Tisch.

Fragesatz

Das Verb steht auf Position 1.

- Haben Sie ein Wohnzimmer?
- Wo **steht** der Tisch?

6. Übungen

Übung 1. Finden Sie die Endungen des Verbs „haben“.

21. Ich ____ eine Wohnung.
22. Wir ____ zwei Zimmer.
23. ____ Sie einen Balkon?
24. Er ____ ein großes Wohnzimmer.
25. Sie ____ eine kleine Küche.
26. ____ ihr ein Schlafzimmer?
27. Meine Eltern ____ ein Haus.
28. Ich ____ kein Auto.
29. Frau Müller ____ eine neue Wohnung.
30. ____ Sie auch ein Bad?

Übung 2. „Haben“ oder „sein“? Setzen Sie das richtige Verb ein.

1. Ich _____ einen Bruder.
2. Wir _____ zu Hause.
3. Er _____ 15 Jahre alt.
4. Meine Eltern _____ ein großes Haus.
5. Wo _____ du jetzt?
6. Sie _____ müde.
7. _____ ihr Zeit am Abend?
8. Das Kind _____ im Zimmer.
9. Ich _____ Hunger.
10. Die Wohnung _____ sehr schön

Übung 3. Ergänzen Sie einen richtigen Artikel im richtigen Kasus (ein / eine).

1. Das ist ____ Tisch.
2. Ich habe ____ Küche.
3. Im Zimmer steht ____ Bett.
4. Wir haben ____ Balkon.
5. Er kauft ____ Lampe.
6. Sie sucht ____ Wohnung.
7. In der Küche steht ____ Kühlschrank.
8. Das ist ____ Sofa.
9. Ich habe ____ Schrank im Schlafzimmer.
10. Sie möchte ____ neues Zimmer.

Übung 4. Wo? Ergänzen Sie die Präposition (in / auf / an).

1. Der Stuhl steht ____ dem Tisch.
2. Das Bett ist ____ Zimmer.
3. Die Lampe hängt ____ der Decke.
4. Das Sofa steht ____ Wohnzimmer.
5. Das Buch liegt ____ dem Schrank.
6. Die Küche ist ____ der Wohnung.
7. Das Bild hängt ____ der Wand.
8. Der Tisch steht ____ der Küche.
9. Die Lampe steht ____ dem Tisch.
10. Das Bett steht ____ dem Schlafzimmer.

Übung 5. Satzbau. Ordnen Sie die Wörter.

1. habe / ich / Wohnung / eine
2. steht / Tisch / der / Küche / in
3. wir / haben / Balkon / einen
4. Bett / steht / das / Zimmer / im
5. hat / er / Wohnung / kleine / eine
6. Küche / ist / die / modern
7. Lampe / hängt / die / Decke / an / der
8. sie / hat / Wohnzimmer / ein / großes
9. wohnen / wir / Wohnung / in / einer
10. Schrank / steht / der / Schlafzimmer / im

Übung 6. Lesen Sie! Beschreiben Sie Ihre eigene Wohnung!

Meine Wohnung

Ich wohne in einer gemütlichen Wohnung in der Stadt. Die Wohnung ist mittelgroß und sehr hell. Sie hat ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer, eine Küche, ein Badezimmer und einen kleinen Flur. In meiner Wohnung fühle ich mich ruhig und sicher.

Das Wohnzimmer ist mein Lieblingszimmer. Dort stehen ein großes Sofa, zwei Sessel, ein Couchtisch und ein Fernseher. An der Wand hängt ein Regal mit Büchern und Dekorationen. Im Wohnzimmer verbringe ich viel Zeit, zum Beispiel wenn ich mich entspanne, lese oder fernsehe.

Im Schlafzimmer gibt es ein bequemes Bett, einen großen Kleiderschrank und einen Nachttisch mit einer Lampe. Das Zimmer ist ruhig, deshalb schlafe ich dort sehr gut. Am Morgen scheint oft die Sonne durch das Fenster.

Die Küche ist modern und gut ausgestattet. Dort stehen ein Kühlschrank, ein Herd, ein Backofen und viele Küchenschränke. In der Küche koche ich gern und esse dort auch mein Frühstück. Im Badezimmer gibt es eine Dusche, ein Waschbecken und eine Waschmaschine.

Meine Möbel sind praktisch und schön. Sie machen meine Wohnung gemütlich. Ich bin mit meiner Wohnung sehr zufrieden.

Übung 7. Beantworten Sie die Fragen zum Text!

1. Wo wohnt die Person?
2. Welche Zimmer gibt es in der Wohnung?
3. Was steht im Wohnzimmer?
4. Was gibt es in der Küche?
5. Warum gefällt der Person die Wohnung?

Übung 8. Antworten Sie!

1. Wo wohnst du?
2. Wie groß ist deine Wohnung?
3. Wie viele Zimmer hat deine Wohnung?
4. Welches Zimmer magst du am liebsten? Warum?
5. Welche Möbel stehen in deinem Wohnzimmer?
6. Hast du ein eigenes Schlafzimmer? Was gibt es darin?
7. Wie ist deine Küche eingerichtet?
8. Gibt es in deiner Wohnung einen Balkon oder Garten?
9. Welche Möbel findest du praktisch?
10. Würdest du deine Wohnung ändern oder umgestalten?

9. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- Wortschatz zum Thema Wohnung und Möbel;
- das Verb *haben*;
- unbestimmte Artikel;
- Präpositionen mit Dativ und Akkusativ (Wo? / Wohin?);
- einfache Wohnungsbestände.

MODUL 7: GESUNDHEIT UND KÖRPER

1. Lernziele

Nach diesem Modul können die Studierenden:

- Körperteile benennen;
- über Gesundheit und Beschwerden sprechen;
- sagen, wie Sie sich fühlen;
- einfache Gespräche beim Arzt oder in der Apotheke führen;
- Ratschläge verstehen und geben.

2. Wortschatz

2.1 Körperteile

der Kopf

das Gesicht

das Auge

das Ohr

der Mund

der Zahn

der Hals

der Rücken

der Arm

die Hand

das Bein

der Fuß

2.2 Gesundheit und Beschwerden

krank / gesund

die Schmerzen
Kopfschmerzen
Bauchschmerzen
Halsschmerzen
Fieber
die Erkältung
müde

2.3 Beim Arzt / in der Apotheke

der Arzt / die Ärztin
die Apotheke
das Medikament
die Tablette
helfen
nehmen

3. Kommunikation (Redemittel)

Über Beschwerden sprechen

- Mir geht es gut / schlecht.
- Ich habe Kopfschmerzen.
- Mein Rücken tut weh.
- Ich bin krank.

Beim Arzt

- Was fehlt Ihnen?
- Seit wann haben Sie Schmerzen?

- Ich brauche ein Rezept.

Ratschläge

- Sie sollen viel trinken.
- Sie sollen sich ausruhen.
- Nehmen Sie diese Tabletten.

4. Grammatik

4.1 Das Verb *haben* (Beschwerden)

Beispiele: - Ich habe Kopfschmerzen. - Er hat Fieber. - Haben Sie Schmerzen?

4.2 Das Verb *tun weh*

Person	Form
<i>mir</i>	<i>tut weh</i>
<i>dir</i>	<i>tut weh</i>
<i>ihm / ihr</i>	<i>tut weh</i>
<i>uns</i>	<i>tun weh</i>
<i>Ihnen</i>	<i>tun weh</i>

Beispiele:

- Mir tut der Kopf weh.
- Meine Füße tun weh.

4.3 Imperativ (Sie-Form)

Der Imperativ wird für Anweisungen und Ratschläge benutzt.

Beispiele:

- Nehmen Sie diese Tablette.
- Trinken Sie viel Wasser.
- Ruhen Sie sich aus.

4.4 Typische Fehler

X Ich bin Kopfschmerzen. ✓ Ich habe Kopfschmerzen.

X Mein Kopf tut wehen. ✓ Mein Kopf tut weh.

5. Satzbau

Aussagesatz

- Ich **habe** Fieber.
- Mir **tut** der Kopf weh.

Fragesatz

- Haben Sie Schmerzen?
- Wo **tut** es weh?

6. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie *haben*.

1. Ich ____ Kopfschmerzen.
2. Er ____ Fieber.
3. ____ Sie Halsschmerzen?
4. Wir ____ eine Erkältung.

5. Sie ____ Bauchschmerzen.
6. ____ ihr Schmerzen?
7. Mein Bruder ____ Rückenschmerzen.
8. Ich ____ heute keine Zeit.
9. Frau Meier ____ starke Schmerzen.
10. ____ Sie Medikamente?

Übung 2. Was tut weh? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Mir ____ der Kopf weh.
2. Meine Beine ____ weh.
3. Ihm ____ der Rücken weh.
4. Uns ____ die Zähne weh.
5. Dir ____ der Hals weh.
6. Ihnen ____ die Füße weh.
7. Mir ____ der Bauch weh.
8. Ihr ____ die Arme weh.
9. Ihr ____ der Zahn weh.
10. Mir ____ die Augen weh.

Übung 3. Imperativ (Sie-Form). Formen Sie den Satz um.

1. Sie trinken viel Wasser.
2. Sie nehmen die Tablette.
3. Sie ruhen sich aus.
4. Sie gehen zum Arzt.
5. Sie bleiben zu Hause.

6. Sie schlafen viel.
7. Sie kommen morgen wieder.
8. Sie lesen die Anleitung.
9. Sie essen Suppe.
10. Sie holen das Medikament.

Übung 4. Satzbau. Ordnen Sie die Wörter.

1. habe / ich / Kopfschmerzen
2. tut / mir / Kopf / der / weh
3. haben / Sie / Schmerzen
4. Rücken / weh / tut / mein
5. Medikamente / nehme / ich
6. soll / viel / ich / trinken
7. Arzt / zum / gehe / ich
8. tut / wo / es / weh
9. Sie / aus / sich / ruhen
10. Fieber / hat / er

Übung 5. Schreiben.

Beantworten Sie die Fragen. Schreiben Sie ganze Sätze.

- Wie geht es Ihnen?
- Haben Sie oft Kopfschmerzen?
- Was machen Sie, wenn Sie krank sind?
- Gehen Sie dann zum Arzt oder bleiben Sie zu Hause?

- Nehmen Sie Medikamente, wenn Sie Schmerzen haben?
- Trinken Sie Tee oder nehmen Sie Tabletten?
- Was hilft Ihnen, wenn Sie sich schlecht fühlen?
- Haben Sie heute Beschwerden? Wenn ja, welche?
- Was tun Sie für Ihre Gesundheit im Alltag?

Übung 6.

Lesen Sie den Dialog 1: Patient – Arzt

Arzt: Guten Tag. Nehmen Sie bitte Platz. Wie geht es Ihnen?

Patient: Guten Tag, Herr Doktor. Mir geht es nicht so gut.

Arzt: Was fehlt Ihnen?

Patient: Ich habe Kopfschmerzen und Halsschmerzen.

Arzt: Haben Sie auch Fieber?

Patient: Ja, ein bisschen.

Arzt: Seit wann haben Sie diese Beschwerden?

Patient: Seit zwei Tagen.

Arzt: Trinken Sie genug und schlafen Sie viel?

Patient: Nein, ich arbeite viel und bin sehr müde.

Arzt: Dann bleiben Sie bitte zu Hause, trinken Sie Tee und nehmen Sie diese Tabletten.

Patient: Danke schön. Wie oft soll ich die Tabletten nehmen?

Arzt: Dreimal am Tag.

Patient: Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Arzt: Gute Besserung!

Ergänzen Sie den Lückendialog 2. Kunde – Apotheker/in

Apotheker/in: Guten Tag. Wie kann ich Ihnen _____?

Kunde: Guten Tag. Ich habe starke _____.

Apotheker/in: Haben Sie auch _____ oder _____?

Kunde: Nein, nur _____.

Apotheker/in: Dann empfehle ich Ihnen diese _____.

Kunde: Wie oft soll ich sie _____?

Apotheker/in: _____ Mal am Tag nach dem _____.

Kunde: Gibt es _____?

Apotheker/in: Nein, normalerweise _____.

Kunde: Was kostet das?

Apotheker/in: Das _____ acht Euro.

Kunde: Gut, ich _____ es. Vielen Dank.

Kunde: Danke schön.

Apotheker/in: Gern geschehen. Gute _____!

Übung 7. Sprechen (Partnerarbeit). Spielen Sie einen Dialog

Patient / Patientin – Arzt / Ärztin

Apotheker/ Apothekerin – Kunde / Kundin

7. Leseverstehen üben

Lesen Sie den Text

Beim Arzt

Mein Name ist Thomas. Ich arbeite viel und sitze oft lange am Computer. In den letzten Tagen geht es mir nicht gut. Ich habe Kopfschmerzen und fühle mich müde.

Am Montag gehe ich zum Arzt. Der Arzt fragt mich nach meinen Beschwerden. Ich sage, dass ich oft Kopfschmerzen habe und schlecht schlafe. Der Arzt misst meinen Blutdruck und meine Temperatur. Zum Glück habe ich kein Fieber.

Der Arzt sagt, ich soll mehr trinken, mich ausruhen und weniger arbeiten. Er empfiehlt mir, täglich spazieren zu gehen und genug zu schlafen. Außerdem soll ich Tabletten gegen die Kopfschmerzen nehmen.

Nach dem Arztbesuch gehe ich in die Apotheke. Dort kaufe ich die Medikamente. Zu Hause trinke ich Tee und bleibe im Bett. Nach zwei Tagen geht es mir besser.

Gesundheit ist sehr wichtig. Ich versuche jetzt, besser auf meinen Körper zu achten.

Aufgabe 1: Richtig oder falsch? Lesen Sie den Text und entscheiden Sie.

1. Thomas arbeitet wenig und hat viel Freizeit.
2. Er hat Kopfschmerzen.
3. Thomas geht am Montag zum Arzt.
4. Er hat hohes Fieber.
5. Der Arzt empfiehlt Ruhe und Spaziergänge.

6. Thomas geht nach dem Arztbesuch nach Hause.
7. Nach zwei Tagen fühlt er sich besser.

Aufgabe 2: Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Warum geht Thomas zum Arzt?
 - a) Er hat Bauchschmerzen.
 - b) Er hat Kopfschmerzen und ist müde.
 - c) Er hat Husten.
2. Was macht der Arzt?
 - a) Er gibt sofort Medikamente.
 - b) Er misst den Blutdruck und die Temperatur.
 - c) Er schickt Thomas nach Hause.
3. Was empfiehlt der Arzt?
 - a) Mehr arbeiten.
 - b) Weniger schlafen.
 - c) Mehr trinken und sich ausruhen.
4. Wohin geht Thomas nach dem Arztbesuch?
 - a) Nach Hause.
 - b) In die Apotheke.
 - c) Zur Arbeit.
5. Wie geht es Thomas nach zwei Tagen?
 - a) Schlechter.
 - b) Gleich.
 - c) Besser.

Aufgabe 3: Ordnen Sie zu

- | | |
|----------------------|--------------------------------------|
| 1. die Kopfschmerzen | a) ein Ort, wo man Medikamente kauft |
| 2. müde sein | b) Schmerzen im Kopf |

- | | |
|-------------------|---------------------------------|
| 3. sich ausruhen | c) wichtig für Körper und Leben |
| 4. die Apotheke | d) keine Energie haben |
| 5. die Gesundheit | e) Pause machen, schlafen |

Aufgabe 4: Ergänzen Sie. Setzen Sie die passenden Wörter aus dem Text ein.

(Arzt – Kopfschmerzen – Tee – besser – Apotheke – ausruhen)

1. Thomas hat _____.
2. Er geht zum _____.
3. Nach dem Arztbesuch geht er in die _____.
4. Zu Hause trinkt er _____.
5. Er soll sich _____.
6. Nach zwei Tagen geht es ihm _____.

Aufgabe 5: Wortschatz aktiv. Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.

1. Was machen Sie, wenn Sie Kopfschmerzen haben?
2. Gehen Sie schnell zum Arzt oder bleiben Sie zuerst zu Hause?
3. Was tun Sie für Ihre Gesundheit im Alltag?

8. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- Wortschatz zu Körper und Gesundheit;
- über Beschwerden zu sprechen;
- das Verb *haben* bei Krankheiten;
- die Struktur *tun weh*;
- Imperativ in der Sie-Form;
- typische Redemittel beim Arzt.

MODUL 8. FREIZEIT UND HOBBYS

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- über Ihre Freizeit sprechen;
- Hobbys und Interessen benennen;
- sagen, was Sie gern / nicht gern machen;
- Einladungen machen, annehmen und ablehnen;
- einfache Gespräche über Freizeitaktivitäten führen.

2. Wortschatz

2.1 Freizeitaktivitäten

- die Freizeit
- das Hobby / die Hobbys
- lesen
- Musik hören
- fernsehen
- spazieren gehen
- Sport treiben
- schwimmen
- joggen
- tanzen
- reisen

2.2 Sport und Bewegung

- der Sport
- das Fitnessstudio

- Fußball spielen
- Yoga machen
- Fahrrad fahren

2.3 Kultur und Entspannung

- ins Kino gehen
- ins Theater gehen
- ein Konzert besuchen
- ein Buch lesen
- sich entspannen

3. Kommunikation (Redemittel)

Über Freizeit sprechen

- In meiner Freizeit ...
- Am Wochenende ...
- Ich habe wenig / viel Freizeit.

Vorlieben und Abneigungen

- Ich mache gern Sport.
- Ich lese sehr gern.
- Ich mag keinen Sport.
- Das interessiert mich nicht.

Einladen

- Möchten Sie mitkommen?
- Haben Sie Zeit am Wochenende?

- Wollen wir ins Kino gehen?

Reagieren

- Gern! / Sehr gern!
- Leider habe ich keine Zeit.
- Das ist eine gute Idee.

4. Grammatik

4.1 Das Verb + *gern* / *nicht gern*

Gern steht im Satz meist **nach dem Verb**.

Beispiele: - Ich lese gern. - Ich gehe nicht gern ins Kino.

4.2 Trennbare Verben (Wiederholung)

Verb	Beispiel
<i>fern</i> sehen	Ich sehe gern <i>fern</i> .
<i>ein</i> kaufen	Ich kaufe am Samstag <i>ein</i> .
<i>mit</i> kommen	Kommen Sie <i>mit</i> ?

♦ *Satzbau bei trennbaren Verben. Das Präfix steht am Satzende.*

Beispiel: Eleni steht jeden Morgen um 7 Uhr *auf*.

4.3 Zeitangaben

- am Wochenende

- am Abend
- am Montag
- am Morgen
- *aber*: in der Nacht
- heute
- morgen
- übermorgen
- gestern
- vorgestern

Beispiele: - Am Wochenende treibe ich Sport. - Heute lese ich ein Buch.

4.4 Typische Fehler

✗ Ich gern lese. ✓ Ich lese gern.

✗ Ich sehe gern Fernsehen. ✓ Ich sehe gern fern.

5. Satzbau

Aussagesatz

- Ich **lese** gern.
- Am Abend **sehe** ich fern.

Fragesatz

- Was **machen** Sie gern?
- Haben Sie am Wochenende Zeit?

6. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie *gern* / *nicht gern*.

1. Ich lese _____.
2. Er spielt _____ Fußball.
3. Wir sehen _____ fern.
4. Ich gehe _____ ins Theater.
5. Sie hört _____ Musik.
6. Ich schwimme _____.
7. Mein Bruder joggt _____.
8. Wir reisen _____.
9. Ich tanze _____.
10. Sie liest _____ Bücher.

Übung 2. Trennbare Verben. Setzen Sie das Verb richtig ein.

1. Ich _____ am Abend fern. (fernsehen)
2. Wir _____ am Samstag ein. (einkaufen)
3. _____ Sie heute mit? (mitkommen)
4. Er _____ am Morgen an. (anfangen)
5. Ich _____ am Wochenende aus. (ausgehen)
6. Sie _____ um 7 Uhr auf. (aufstehen)
7. Wir _____ gern weiter. (mitmachen)
8. Er _____ den Fernseher aus. (ausschalten)
9. Ich _____ am Montag an. (anfangen)
10. _____ ihr am Abend mit? (mitkommen)

Übung 3. Zeitangaben. Ergänzen Sie die Zeitangabe.

1. _____ lese ich ein Buch. (am Abend)
2. _____ gehen wir ins Kino. (am Wochenende)
3. _____ treibe ich Sport. (heute)
4. _____ fahre ich Fahrrad. (am Montag)
5. _____ sehe ich fern. (morgen)
6. _____ gehen wir spazieren. (am Abend)
7. _____ arbeite ich nicht. (am Wochenende)
8. _____ lese ich Zeitung. (heute)
9. _____ hören wir Musik. (am Abend)
10. _____ gehen wir schwimmen. (morgen)

Übung 4. Satzbau. Ordnen Sie die Wörter.

1. lese / ich / gern _____
2. Wochenende / am / Sport / treibe / ich _____
3. fern / sehe / ich / Abend / am _____
4. gehen / wir / Kino / ins _____
5. Zeit / haben / Sie / heute _____
6. gern / tanze / ich _____
7. Musik / hört / sie / gern _____
8. Wochenende / wir / haben / Zeit / am _____
9. mit / kommen / Sie _____
10. lese / Abend / am / ich _____

Übung 5. Schreiben. Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.

- Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

- Was machen Sie am Wochenende?
- Welche Hobbys haben Sie?
- Machen Sie gern Sport? Wenn ja, welchen?
- Lesen oder hören Sie gern Musik?
- Treffen Sie sich oft mit Freunden?
- Sehen Sie gern Filme oder Serien?
- Was machen Sie lieber: zu Hause bleiben oder ausgehen?
- Wie oft haben Sie Zeit für Ihre Hobbys?

Übung 6. Sprechen (Partnerarbeit).

- Sprechen Sie über Ihre Freizeit.
- Laden Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin zu einer Aktivität ein.

Beispieldialog

Person A: Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Person B: In meiner Freizeit lese ich gern und höre Musik. Und Sie?

Person A: Ich treibe gern Sport. Am Wochenende gehe ich oft spazieren.

Person B: Das klingt gut. Haben Sie am Samstag Zeit?

Person A: Ja, am Samstag habe ich Zeit.

Person B: Möchten Sie zusammen spazieren gehen oder Kaffee trinken?

Person A: Sehr gern. Wann treffen wir uns?

Person B: Um 15 Uhr im Park.

Person A: Das passt gut. Bis Samstag!

Person B: Bis Samstag!

Redemittel zur Unterstützung

Über Freizeit sprechen

- In meiner Freizeit ...
- Am Wochenende ...
- Ich mache gern / nicht gern ...

Einladen

- Haben Sie Lust auf ...?
- Möchten Sie ...?
- Wollen wir ...?

Reagieren

- Ja, gern!
- Das klingt gut.
- Leider habe ich keine Zeit.

7. Leseverstehen. Lesen Sie den Text.

Freizeit und Hobbys

Mein Name ist Laura. Ich arbeite unter der Woche als Büroangestellte und habe nicht immer viel Freizeit. Trotzdem ist mir meine freie Zeit sehr wichtig.

In meiner Freizeit lese ich gern Bücher oder höre Musik. Am Abend sehe ich oft Filme oder Serien. Wenn das Wetter schön ist, gehe ich spazieren oder fahre mit dem Fahrrad. Sport mache ich nicht sehr oft, aber ich gehe gern schwimmen.

Am Wochenende habe ich mehr Zeit für meine Hobbys. Am Samstag treffe ich mich oft mit Freunden. Wir trinken Kaffee, gehen ins Kino oder machen einen Spaziergang durch die Stadt. Am Sonntag bleibe ich gern zu Hause, koche etwas Leckeres und telefoniere mit meiner Familie.

Manchmal habe ich keine Lust auszugehen. Dann bleibe ich zu Hause, höre Musik und entspanne mich. Freizeit bedeutet für mich: Zeit für mich haben und das machen, was mir Freude macht.

Aufgabe 1: Richtig oder falsch? Lesen Sie den Text und entscheiden Sie.

1. Laura arbeitet nur am Wochenende.
2. In ihrer Freizeit liest sie gern Bücher.
3. Laura macht sehr oft Sport.
4. Am Samstag trifft sie sich oft mit Freunden.
5. Am Sonntag geht sie immer aus.
6. Sie kocht gern zu Hause.
7. Freizeit bedeutet für Laura Stress.

◆ *Hinweis:* Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Satz aus dem Text.

Aufgabe 2: Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Was macht Laura am Abend oft?
 - a) Sie arbeitet lange.
 - b) Sie sieht Filme oder Serien.
 - c) Sie geht schwimmen.
2. Was macht Laura, wenn das Wetter schön ist?
 - a) Sie bleibt zu Hause.
 - b) Sie liest Bücher.
 - c) Sie geht spazieren oder fährt Fahrrad.
3. Wann hat Laura mehr Zeit für ihre Hobbys?
 - a) Unter der Woche
 - b) Am Wochenende
 - c) Am Abend
4. Was macht Laura am Samstag oft?
 - a) Sie telefoniert mit der Familie.

- b) Sie arbeitet im Büro.
 - c) Sie trifft sich mit Freunden.
5. Was macht sie manchmal, wenn sie keine Lust hat auszugehen?
- a) Sie geht ins Kino.
 - b) Sie bleibt zu Hause und hört Musik.
 - c) Sie macht Sport.

Aufgabe 3: Wortschatzübungen zum Text. Ordnen Sie zu. Verbinden Sie die Wörter mit der richtigen Bedeutung.

- | | |
|--------------------|---------------------------------------|
| 1. die Freizeit | a) ruhig werden, sich ausruhen |
| 2. sich treffen | b) Zeit ohne Arbeit oder Studium |
| 3. spazieren gehen | c) gern etwas machen wollen |
| 4. entspannen | d) langsam gehen |
| 5. Lust haben | e) mit anderen Personen zusammen sein |

Aufgabe 4: Ergänzen Sie

Setzen Sie die passenden Wörter aus dem Text ein.

(Freizeit – Wochenende – gern – oft – zu Hause – Freunde)

1. Am _____ habe ich mehr Zeit.
2. In meiner _____ lese ich _____ Bücher.
3. Am Samstag treffe ich mich _____ mit _____.
4. Am Sonntag bleibe ich gern _____.

Aufgabe 5: Wortschatz aktiv

*Beantworten Sie die Fragen mit **gern** / **oft** / **manchmal**.*

1. Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

2. Treffen Sie sich oft mit Freunden?
3. Bleiben Sie manchmal am Wochenende zu Hause?

8. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- Wortschatz zum Thema Freizeit und Hobbys;
- über Vorlieben und Abneigungen zu sprechen;
- trennbare Verben;
- Zeitangaben;
- Einladungen zu machen und darauf zu reagieren.

MODUL 9. WETTER UND JAHRESZEITEN

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- das Wetter beschreiben;
- über Jahreszeiten sprechen;
- einfache Prognosen verstehen und formulieren;
- Vorlieben im Zusammenhang mit Wetter ausdrücken;
- kurze Gespräche über Wetter und Pläne führen.

2. Wortschatz

Wetter

- das Wetter
- die Sonne / sonnig
- der Regen / regnerisch
- der Schnee / schneien
- der Wind / windig
- die Wolke / bewölkt
- warm / kalt / kühl / heiß
- trocken / nass

Jahreszeiten

- der Frühling
- der Sommer
- der Herbst
- der Winter

Wetter und Alltag

- das Klima

- die Temperatur
- das Grad
- frieren
- schwitzen

3. Kommunikation (Redemittel)

Wetter beschreiben

- Wie ist das Wetter heute?
- Es ist sonnig / bewölkt.
- Es regnet / Es schneit.
- Es ist warm / kalt.

Vorlieben ausdrücken

- Ich mag den Sommer.
- Ich mag es warm.
- Ich friere schnell.

Über Pläne sprechen

- Bei gutem Wetter gehe ich spazieren.
- Wenn es regnet, bleibe ich zu Hause.

4. Grammatik

4.1 Unpersönliches Pronomen *es*

Unpersönliches Pronomen „es“ wird im Deutschen benutzt, wenn **kein konkretes Subjekt** vorhanden ist oder das Subjekt **nicht wichtig** ist.

Verwendung:

1. **Bei Wetter, Zeit und allgemeinen Zuständen**
 - *Es regnet.*
 - *Es schneit.*

- *Es ist warm.*
- *Es ist spät.*

2. Bei festen Wendungen und Gefühlen

- *Es tut mir leid.*
- *Es gibt viele Menschen.*

3. Als formales Subjekt

- Das eigentliche Subjekt steht später im Satz.
- *Es ist wichtig, Deutsch zu lernen.*

☞ Das Pronomen „es“ **hat keine eigene Bedeutung**, sondern ist **grammatisch notwendig**.

4.2 Adjektiv und Steigerung

Komparation der Adjektive			
	Positiv	Komparativ	Superlativ
Normalform	billig	billiger	am billigsten/der billigste
a → ä warm – lang – kalt – hart – alt	warm kalt	wärmer kälter	am wärmsten/der wärmste am kältesten/der kälteste
o → ö groß	groß	größer	am größten/der größte
u → ü jung – kurz	jung	jünger	am jüngsten/der jüngste
Adjektive auf: -er -el	teuer dunkel	teurer dunkler	am teuersten/der teuerste am dunkelsten/der dunkelste
Adjektive auf: -sch/-s/-ß/-z -d/-t	frisch intelligent	frischer intelligenter	am frischesten/der frischeste am intelligentesten/der intelligenteste
Sonderformen	gut viel gern hoch nah	besser mehr lieber höher näher	am besten/der beste am meisten/der meiste am liebsten/der liebste am höchsten/der höchste am nächsten/der nächste

Beispiele: → Heute ist es wärmer als gestern.

- Der Sommer ist heißer als der Frühling.
- Das Zimmer ist **am größten**.
- Das ist **die schönste** Wohnung.

4.3 Temporale Nebensätze mit wenn

Ein **temporaler Nebensatz** sagt, **wann** etwas passiert.

Das wichtige Wort hier ist **wenn**.

1. Wann benutzt man wenn?

◆ Bei wiederholten Handlungen (was immer oder oft passiert)

- **Wenn** ich aufstehe, trinke ich Kaffee.
- **Wenn** es regnet, bleibe ich zu Hause.

◆ Für Gegenwart und Zukunft

- **Wenn** ich Zeit habe, lerne ich Deutsch.
- **Wenn** wir fertig sind, gehen wir nach Hause.

◆ Für Bedingungen (Bedeutung: „falls“)

- **Wenn** du lernst, bestehst du die Prüfung.
- **Wenn** er kommt, sprechen wir mit ihm.

2. Wortstellung im Nebensatz !

Im **Nebensatz mit wenn** steht das **Verb am Ende**.

- Wenn ich **müde bin**, gehe ich schlafen.
- Wenn sie nach Hause **kommt**, isst sie zu Abend.

3. Nebensatz am Satzanfang

Wenn der **wenn-Satz** am Anfang steht, kommt das **Verb im Hauptsatz auf Position 2.**

- **Wenn** ich müde bin, **gehe** ich schlafen.
- **Wenn** es regnet, **bleiben** wir zu Hause.

4.4 Typische Fehler

X Heute ist kalt. ✓ Heute ist **es** kalt.

X Wenn es regnet, ich bleibe zu Hause. ✓ Wenn es regnet, bleibe ich zu Hause.

5. Übungen

Übung 1. Was fehlt in diesen Sätzen? Ergänzen Sie!

1. ____ regnet.
2. ____ ist heute kalt.
3. ____ schneit im Winter.
4. ____ ist sehr warm.
5. ____ ist bewölkt.
6. ____ wird morgen sonnig.
7. ____ ist windig.
8. ____ ist heiß im Sommer.
9. ____ ist heute besser als gestern.
10. Wenn ____ regnet, bleibe ich zu Hause.

Übung 2. Ergänzen Sie die richtige Form des Verbs im Komparativ.

1. Heute ist es ____ (warm) als gestern.

2. Der Sommer ist ____ (heiß) als der Frühling.
3. Der Winter ist ____ (kalt) als der Herbst.
4. Heute ist es ____ (sonnig) als gestern.
5. Der Herbst ist ____ (kühl) als der Sommer.
6. Heute ist es ____ (windig) als gestern.
7. Der Frühling ist ____ (warm) als der Winter.
8. Heute ist es ____ (kalt) als morgen.
9. Der Sommer ist ____ (trocken) als der Herbst.
10. Der Winter ist ____ (dunkel) als der Sommer.

Übung 3. Ergänzen Sie den Superlativ (am + -sten).

1. Das Zimmer ist am ____ (groß).
2. Der Sommer ist am ____ (warm).
3. Diese Aufgabe ist am ____ (leicht).
4. Er läuft am ____ (schnell).
5. Das ist am ____ (gut).
6. Heute ist es am ____ (kalt).
7. Sie spricht am ____ (laut).
8. Das Kind lernt am ____ (schnell).
9. Der Film war am ____ (interessant).
10. Ich arbeite am ____ (gern).

Übung 4. Wenn-Sätze. Verbinden Sie die Sätze.

1. Es regnet. Ich bleibe zu Hause.
2. Es ist kalt. Ich trinke Tee.
3. Es schneit. Ich fahre nicht mit dem Auto.

4. Es ist sonnig. Wir gehen spazieren.
5. Es ist heiß. Ich trinke viel Wasser.
6. Es ist windig. Ich ziehe eine Jacke an.
7. Es regnet. Wir nehmen einen Schirm.
8. Es ist kalt. Ich friere.
9. Es ist warm. Wir sitzen draußen.
10. Es schneit. Die Kinder freuen sich.

Übung 5. Satzbau. Ordnen Sie die Wörter.

1. regnet / es / heute
2. Sommer / der / heiß / ist
3. wenn / kalt / es / ist / trinke / ich / Tee
4. heute / wärmer / ist / es / gestern / als
5. Winter / kälter / ist / der / Herbst / als
6. schneit / es / Winter / im
7. ich / Wetter / mag / warmes
8. draußen / wir / sitzen / wenn / warm / es / ist
9. regnet / wenn / bleibe / ich / Hause / zu
10. sonnig / morgen / es / wird

Übung 6. Schreiben.

Beantworten Sie die Fragen in einem zusammenhängenden Text (schreiben Sie 6–8 Sätze).

- Wie ist das Wetter in Ihrem Land **meistens**?
- Welche Jahreszeit mögen Sie **am liebsten** und **warum**?

- Wie ist das Wetter in dieser Jahreszeit?
- Was machen Sie bei **gutem Wetter**? (z. B. draußen, Sport, Spaziergänge)
- Was machen Sie bei **schlechtem Wetter**?
- Vergleichen Sie das Wetter im Sommer und im Winter.

Übung 7. Sprechen. Arbeiten Sie im Paar!

- Beschreiben Sie das Wetter heute.
- Vergleichen Sie zwei Jahreszeiten.
- Sprechen Sie über Ihre Pläne bei gutem und schlechtem Wetter.

8. Leseverstehen. Lesen Sie den Text und machen Sie die Aufgaben dazu.

Wetter und Jahreszeiten

Das Wetter spielt im Alltag eine wichtige Rolle. Es beeinflusst unsere Stimmung, unsere Kleidung und unsere Freizeit. In Deutschland gibt es vier Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Jede Jahreszeit hat ihr typisches Wetter.

Im Frühling wird es langsam wärmer. Die Tage werden länger, die Sonne scheint öfter, und die Natur erwacht. Viele Menschen gehen gern spazieren oder fahren Fahrrad. Wenn das Wetter schön ist, trifft man sich im Park oder sitzt draußen im Café.

Der Sommer ist die wärmste Jahreszeit. Es ist oft heiß, manchmal regnet es, und es gibt Gewitter. Viele Menschen machen Urlaub, fahren ans Meer oder in die Berge. Wenn es sehr heiß ist, bleiben manche lieber zu Hause oder suchen Schatten.

Im Herbst wird es wieder kühler. Es regnet häufiger, und der Wind wird stärker. Die Blätter fallen von den Bäumen. Viele Menschen bleiben mehr zu Hause, trinken Tee und lesen ein Buch. Wenn das Wetter schlecht ist, ist es drinnen gemütlich.

Der Winter ist kalt. Es schneit oft, und die Tage sind kurz. Man trägt warme Kleidung wie Jacken, Schals und Mützen. Wenn es sehr kalt ist, bleibt man gern zu Hause. Aber wenn Schnee liegt, gehen viele Menschen spazieren oder fahren Schlitten.

Aufgaben zum Text

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text noch einmal und entscheiden Sie: richtig oder falsch.

1. Das Wetter hat keinen Einfluss auf den Alltag.
2. Im Frühling werden die Tage länger.
3. Im Sommer ist es immer kalt.
4. Viele Menschen machen im Sommer Urlaub.
5. Im Herbst fällt Schnee.
6. Der Wind ist im Herbst oft stärker.
7. Im Winter trägt man leichte Kleidung.
8. Die Tage sind im Winter kurz.
9. Wenn das Wetter schön ist, trifft man sich gern draußen.
10. Bei schlechtem Wetter ist es drinnen oft gemütlich.

Aufgabe 2. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Welche Jahreszeiten gibt es in Deutschland?
2. Was machen viele Menschen im Frühling?
3. Wohin fahren viele Menschen im Sommer?
4. Was trinken viele Menschen im Herbst?
5. Was tragen die Menschen im Winter?

Aufgabe 3. Wortschatzarbeit. Ergänzen Sie die passenden Wörter aus dem Text.

1. Im Sommer ist es oft sehr ____ .

2. Im Herbst fallen die ____ von den Bäumen.
3. Im Winter sind die Tage ____ .
4. Wenn das Wetter schön ist, scheint die ____ .
5. Bei schlechtem Wetter bleibt man gern ____ .
6. Im Frühling ____ die Natur.
7. Viele Menschen fahren im Sommer in den ____ .
8. Im Herbst trinkt man gern ____ .
9. Im Winter trägt man ____ Kleidung.
10. Wenn es regnet, ist das Wetter ____ .

Aufgabe 4. Grammatik. Bilden Sie die Sätze mit wenn.

(Beispiel: schön sein / spazieren gehen → Wenn das Wetter schön ist, gehe ich spazieren.)

1. heiß sein / zu Hause bleiben
2. kalt sein / warme Kleidung tragen
3. regnen / ein Buch lesen
4. schön sein / im Park sitzen
5. schneien / spazieren gehen
6. warm sein / Fahrrad fahren
7. schlechtes Wetter / Tee trinken
8. Sonne scheinen / draußen sitzen
9. windig sein / zu Hause bleiben
10. kalt sein / Schal tragen

Aufgabe 5. Schreiben

Schreiben Sie einen kurzen Text (5–6 Sätze) zum **Thema** „Meine Lieblingsjahreszeit“.

Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Welche Jahreszeit mögen Sie?
- Wie ist das Wetter?
- Was machen Sie gern in dieser Jahreszeit?

Aufgabe 6. Sprechen. Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

1. Welche Jahreszeit ist deine Lieblingsjahreszeit?
2. Warum magst du diese Jahreszeit?
3. Wie ist das Wetter in deiner Lieblingsjahreszeit?
4. Ist es in dieser Jahreszeit warm oder kalt?
5. Was machst du gern in deiner Lieblingsjahreszeit?
6. Welche Kleidung trägst du in dieser Jahreszeit?
7. Welche Monate gehören zu deiner Lieblingsjahreszeit?
8. Mit wem verbringst du diese Jahreszeit gern?
9. Ist deine Lieblingsjahreszeit besser als die anderen? Warum?
10. Welche Jahreszeit magst du am wenigsten und warum?

9. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über Wetter und Jahreszeiten zu sprechen;
- das unpersönliche *es*;
- den Komparativ und den Superlativ;
- einfache *wenn*-Sätze (A1+); -
- typische Redemittel für Alltagssituationen.

MODUL 10. VERKEHR UND ORIENTIERUNG

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- Verkehrsmittel benennen und vergleichen;
- nach dem Weg fragen und Wegbeschreibungen verstehen;
- einfache Orientierungsgespräche führen;
- kurze Anweisungen und Richtungen geben;
- typische Situationen im öffentlichen Raum sprachlich bewältigen.

2. Wortschatz

2.1 Verkehrsmittel

Öffentliche Verkehrsmittel

- der Bus
- der Linienbus
- der Schulbus
- die Straßenbahn
- die U-Bahn (Untergrundbahn)
- die S-Bahn (Stadtschnellbahn)
- der Zug
- der Regionalzug
- der ICE (Schnellzug)
- die Bahn
- die Fähre

Private Verkehrsmittel

- das Auto

- der Pkw
- das Motorrad
- der Roller
- der Motorroller
- das Fahrrad
- das E-Bike
- der Scooter

Weitere Verkehrsmittel

- das Taxi
- das Flugzeug
- das Schiff
- der LKW
- der Lieferwagen

Wichtige Wörter zum Thema

- die Fahrkarte / das Ticket
- der Fahrplan
- einsteigen
- aussteigen
- umsteigen
- zu Fuß gehen
- laufen
- spazieren gehen

2.2 Orte in der Stadt

- der Bahnhof
- der Busbahnhof

- der Flughafen
- die Haltestelle
- die Kreuzung
- die Ampel
- das Zentrum
- die Apotheke
- das Krankenhaus
- der Supermarkt

2.3 Richtungen

- links / rechts
- geradeaus
- zurück
- gegenüber von
- neben
- zwischen

3. Redemittel

Nach dem Weg fragen

- Entschuldigung!
- Entschuldigen Sie bitte!
- Können Sie mir bitte helfen?
- Wie komme ich zu ...?
- Wo ist ...?
- Wo finde ich ...?
- Ist das weit von hier?
- Ist das in der Nähe?

- Gibt es hier in der Nähe ...?

Den Weg erklären

- Gehen Sie geradeaus.
- Biegen Sie rechts / links ab.
- Nehmen Sie die erste / zweite Straße rechts / links.
- Gehen Sie bis zur Kreuzung.
- Überqueren Sie die Straße.
- Es ist gleich hier.
- Es ist nicht weit.
- Es ist weit von hier.
- Es liegt neben / gegenüber von ...
- Es befindet sich hinter / vor ...

Mit Verkehrsmitteln

- Nehmen Sie den Bus / die Straßenbahn.
- Fahren Sie mit der U-Bahn / S-Bahn.
- Steigen Sie an der nächsten Haltestelle aus.
- Steigen Sie um.
- Fahren Sie drei Stationen.

Reagieren

- Danke! / Vielen Dank!
- Danke für Ihre Hilfe!
- Kein Problem!
- Gern geschehen!

4. Grammatik

4.1 Präpositionen mit Dativ

PRÄPOSITIONEN MIT DATIV	
nach	Ich komme nach dem Unterricht.
zu	Ich gehe zu dem (zum) Arzt.
ab	Ab nächster Woche habe ich Zeit.
mit	Wir fahren mit dem Auto.
aus	Er kommt aus dem Supermarkt.
von	Kommst du gerade von dem (vom) Arzt?
seit	Ich wohne seit einem Jahr in Wien.
bei	Sie ist bei dem (beim) Arzt.

4.2 Imperativ (Sie-Form)

- Gehen Sie geradeaus!
- Biegen Sie links ab!
- Nehmen Sie die Straßenbahn!

Typische Fehler

- **✗** *Ich fahre mit Bus.* → **✓** Ich fahre mit dem Bus.
- **✗** *Gehen geradeaus!* → **✓** Gehen Sie geradeaus!

4.3 W-Fragen mit wo / wohin

- Wo ist der Bahnhof?
- Wohin fahren Sie?

5. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie das passende Verkehrsmittel.

1. Ich fahre mit dem ____ zur Arbeit.
2. Wir nehmen die ____ ins Zentrum.
3. Er geht ____ zur Universität.
4. Sie fährt mit dem ____ nach Hause.
5. Ich benutze oft das ____ in der Stadt.
6. Wir fahren mit der ____ Nummer 5.
7. Sie kommt mit dem ____ aus Berlin.
8. Er fährt gern mit dem ____.
9. Ich gehe ____ zum Supermarkt.
10. Wir nehmen den ____ um 8 Uhr.

Übung 2: Bilden Sie die Sätze mit folgenden Wortverbindungen!

1. links abbiegen →
2. geradeaus gehen →
3. mit dem Bus fahren →
4. zu Fuß gehen →
5. an der Kreuzung →
6. gegenüber von →
7. zur Haltestelle →
8. den Weg erklären →

9. eine Richtung zeigen →
10. den Bahnhof finden →

Übung 3. Imperativ (Sie-Form)

Bilden Sie 10 Sätze im Imperativ (Sie-Form). Verwenden Sie die gegebenen Wörter und Ausdrücke. Es geht um Wegbeschreibung (Richtungen geben).

1. geradeaus / gehen
2. links / abbiegen
3. den Bus / nehmen
4. zur Haltestelle / gehen
5. rechts / abbiegen
6. die Straße / überqueren
7. dem Weg / folgen
8. zum Bahnhof / fahren
9. an der Ampel / warten
10. zu Fuß / gehen

Übung 4. Beantworten Sie die Fragen!

1. Wie kommen Sie zur Universität?
2. Fahren Sie mit dem Bus oder mit der Bahn?
3. Wo ist der nächste Supermarkt?
4. Ist der Bahnhof weit von hier?
5. Gehen Sie oft zu Fuß?
6. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie täglich?
7. Wie kommen Sie ins Zentrum?
8. Wohin fahren Sie am Wochenende?

9. Welche Straße ist in Ihrer Nähe?

10. Wie kommen Sie nach Hause?

8. Schreiben

Beschreiben Sie (5–6 Sätze), wie Sie von Ihrer Wohnung zur Universität oder zur Arbeit kommen.

9. Sprechen / Rollenspiel

Arbeiten Sie **zu zweit**.

Person A fragt nach dem Weg.

Person B erklärt den Weg.

Verwenden Sie dabei den **Imperativ in der Sie-Form** und passende **Redemittel zur Wegbeschreibung**.

Beispielhafte Fragen (Person A):

- Entschuldigen Sie bitte, wie komme ich zum Bahnhof?
- Können Sie mir sagen, wo die Haltestelle ist?

Hinweise für Person B:

- Verwenden Sie Richtungsangaben (z. B. *geradeaus*, *links*, *rechts*).
- Sprechen Sie in ganzen Sätzen.
- Benutzen Sie die **Sie-Form**.

10. Zusatztext. Lesen Sie den Text aufmerksam und machen Sie die Aufgaben danach.

Unterwegs in der Stadt

Anna ist neu in der Stadt und studiert an der Universität. Am Morgen verlässt sie ihre Wohnung um 7:30 Uhr. Zuerst geht sie zu Fuß zur Haltestelle. Die Haltestelle ist

an der Kreuzung, gegenüber von der Apotheke. Dort wartet sie an der Ampel und überquert die Straße.

Dann nimmt Anna den Bus Nummer 5. Der Bus fährt ins Zentrum. Nach zehn Minuten steigt sie am Bahnhof aus. Der Bahnhof ist groß, aber gut organisiert. Von dort geht sie noch fünf Minuten zu Fuß zur Universität. Der Weg ist nicht weit.

Am Nachmittag fährt Anna mit der Straßenbahn nach Hause. Manchmal nimmt sie auch das Fahrrad, wenn das Wetter gut ist. Anna findet: Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln kommt man schnell und einfach durch die Stadt.

Aufgabe 1. Leseverstehen: richtig oder falsch?

Lesen Sie den Text und entscheiden Sie.

1. Anna arbeitet in der Stadt.
2. Sie geht zuerst zu Fuß zur Haltestelle.
3. Die Haltestelle ist neben dem Krankenhaus.
4. Der Bus fährt ins Zentrum.
5. Anna geht vom Bahnhof zur Universität.

Aufgabe 2. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Wann verlässt Anna ihre Wohnung?
2. Wo ist die Haltestelle?
3. Welchen Bus nimmt Anna?
4. Wie lange fährt sie mit dem Bus?
5. Wie kommt Anna am Nachmittag nach Hause?

Aufgabe 3. Wortschatz im Kontext

Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus dem Text.

1. Anna wartet an der ____ und überquert die Straße.
2. Der Bus fährt ins ____ .
3. Der ____ ist groß und gut organisiert.
4. Vom Bahnhof geht Anna ____ zur Universität.
5. Mit dem ____ kommt man schnell durch die Stadt.

Aufgabe 4. Grammatik → Präpositionen mit Dativ

Setzen Sie die richtige Präposition ein (mit, zu, an, von).

1. Anna fährt ____ dem Bus.
2. Sie geht ____ Fuß zur Universität.
3. Die Haltestelle ist ____ der Kreuzung.
4. Sie fährt ____ dem Bahnhof nach Hause.

Aufgabe 5. Sprechen / Orientierungsgespräch

Arbeiten Sie zu zweit.

Student A: Sie sind neu in der Stadt. Fragen Sie nach dem Weg zur Universität.

Student B: Erklären Sie den Weg (Sie-Form).

Benutzen Sie:

- geradeaus / links / rechts
- an der Ampel
- gegenüber von
- mit dem Bus / zu Fuß

Aufgabe 6. Schreiben

Schreiben Sie 6–8 Sätze zum Thema:

Wie komme ich jeden Tag zur Universität oder zur Arbeit?

Verwenden Sie dabei:

- mindestens zwei Verkehrsmittel
- eine Ortsangabe (z. B. an der Kreuzung, gegenüber von ...)
- eine Zeitangabe (z. B. am Morgen, am Nachmittag)

11. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- Verkehrsmittel zu benennen und zu benutzen;
- nach dem Weg zu fragen und Wegbeschreibungen zu geben;
- Ortsangaben mit Dativ zu bilden;
- sich im Stadtverkehr sprachlich zu orientieren.

☞ Sie können sich jetzt sicher im Alltag orientieren und einfache Verkehrssituationen auf Deutsch meistern.

TEST ZUR SELBSTKONTROLLE: DEUTSCH A1 (MODULE 1–10)

Wählen Sie eine richtige Antwort!

1. **Wie ____ du? — Ich heiße Paul.**

- a) bist b) heißt c) heißen

2. **Wir ____ Studenten.**

- a) bin b) seid c) sind

3. **Woher ____ Sie? — Ich komme aus der Ukraine.**

- a) kommt b) kommen c) kommst

4. **Ich habe ____ Bruder.**

- a) ein b) eine c) einen

5. **Ich habe ____ Zeit.**

- a) nicht b) kein c) keine

6. **Das ist ____ Mutter.**

- a) mein b) meine c) dein

7. **Wie heißt ____ Vater?**

- a) dein b) deine c) seiner

8. **Das Kind (Singular) — Die ____ (Plural).**

- a) Kinder b) Kinders c) Kindes

9. **Ich ____ um 7 Uhr ____.**

- a) aufstehe b) stehe ... auf c) steht ... auf

10. **Wie spät ist es? 7:30 — Es ist ____ acht.**

- a) halb b) Viertel c) nach

11. **Am ____ arbeite ich nicht.**

- a) Montags b) Freitagen c) Samstag

12. **Ich möchte ____ Kaffee, bitte.**

- a) ein b) eine c) einen

13. **Was ____ das Brot? — Es kostet zwei Euro.**

- a) kostet b) kosten c) kaufst

14. **Wir essen gern ____.**

- a) Wasser b) Pizza c) Saft

15. **In der Küche steht ein ____.**

- a) Bett b) Sofa c) Kühlschrank

16. **Ich habe ____ Wohnung.**

- a) ein b) eine c) einen

17. **Der Tisch steht ____ der Küche.**

- a) in b) an c) auf

18. **Mir ____ der Kopf weh.**

- a) tut b) tun c) habe

19. **Er hat ____.**

- a) gesund b) Fieber c) weh

20. **____ Sie diese Tablette!**

- a) Nehmt b) Nimm c) Nehmen

21. **Ich lese ____ Bücher.**

- a) gern b) gut c) Lust

22. **Möchten Sie mitkommen? — Ja, ____!**

- a) leider b) gern c) nicht

23. **Ich sehe am Abend ____.**

- a) fern b) aus c) mit

24. **Heute regnet ____ .**

- a) er b) es c) sie

25. **Heute ist es ____ als gestern.**

- a) warm b) wärmer c) am wärmsten

26. **____ es regnet, bleibe ich zu Hause.**

- a) Wann b) Aber c) Wenn

27. **Der Sommer ist am ____.**

a) heißer b) heißesten c) heiß

28. **Ich fahre ____ dem Bus zur Universität.**

a) zu b) mit c) von

29. **Biegen Sie links ____!**

a) an b) auf c) ab

30. **Entschuldigung, ____ ist der Bahnhof?**

a) Wo b) Wohin c) Was

TEIL II

MODUL 1: ARBEIT UND BERUF

1. Lernziele

Nach Abschluss dieses Moduls können Sie:

- über Ihren Beruf, Ihre Ausbildung und Ihre Arbeitserfahrung sprechen;
- typische Tätigkeiten und Arbeitsorte beschreiben;
- über Arbeitszeiten, Arbeitsbedingungen und Wünsche sprechen;
- einfache Gespräche über Arbeit führen (z. B. mit Kolleginnen und Kollegen);
- kurze Texte über Beruf und Alltag verstehen und verfassen.

2. Wortschatz

2.1 Berufe

- der Lehrer / die Lehrerin
- der Arzt / die Ärztin
- der Ingenieur / die Ingenieurin
- der Verkäufer / die Verkäuferin
- der Koch / die Köchin
- der Büroangestellte / die Büroangestellte
- die Pflegekraft
- der Fahrer / die FahrerIn

2.2 Arbeitsorte

- das Büro
- die Firma
- das Krankenhaus
- die Schule
- das Geschäft
- die Fabrik
- von zu Hause (Homeoffice)

2.3 Tätigkeiten

- arbeiten
- organisieren
- planen
- telefonieren
- E-Mails schreiben
- Kunden beraten
- im Team arbeiten
- Verantwortung übernehmen

2.4 Arbeitsbedingungen

- die Arbeitszeit
- die Pause
- das Gehalt

- der Vertrag
- Vollzeit / Teilzeit
- flexibel

3. Redemittel

Über den Beruf sprechen

- Ich arbeite als ...
- Ich bin von Beruf ...
- Ich arbeite bei / in ...
- Ich habe eine Ausbildung als ...

Über den Arbeitsalltag sprechen

- Ich arbeite von ... bis ...
- Ich arbeite Vollzeit / Teilzeit.
- Ich arbeite im Schichtdienst.
- Ich arbeite im Homeoffice.

Wünsche und Pläne

- Ich möchte mich beruflich weiterentwickeln.
- Ich suche eine neue Arbeit.
- Mir ist ein gutes Team wichtig.

4. Grammatik

4.1 Trennbare und untrennbare Verben

Viele Verben im Deutschen bestehen aus zwei Teilen:

- einem Präfix (Vorsilbe)
- und einem Grundverb.

Je nach Präfix unterscheidet man trennbare und untrennbare Verben.

Diese Unterscheidung ist sehr wichtig, weil sie den Satzbau beeinflusst.

A. Trennbare Verben

Trennbare Verben haben ein Präfix, das sich im Aussagesatz im Präsens vom Verb trennt.

👉 Das konjugierte Verb steht auf Position 2,

👉 das Präfix steht am Ende des Satzes.

Häufige trennbare Präfixe:

an-, auf-, aus-, ein-, mit-, vor-, zu-, zurück-, ab-

Beispiele:

- **an**kommen
→ Ich **komme** um 8 Uhr **an**.
→ Der Zug **kommt** pünktlich **an**.
- **an**fangen
→ Der Kurs **fängt** um 9 Uhr **an**.
→ Wir **fangen** heute mit der Arbeit **an**.

- **mit**arbeiten
→ Ich **arbeite** im Team **mit**.
→ Alle Kollegen **arbeiten** aktiv **mit**.
- **auf**stehen
→ Ich **stehe** jeden Tag um 7 Uhr **auf**.

 **Merken Sie:**

Bei trennbaren Verben steht das Präfix immer am Satzende.

B. Untrennbare Verben

Untrennbare Verben haben ein Präfix, das sich niemals trennt.
Das Verb bleibt immer zusammen, auch im Präsens.

Häufige untrennbare Präfixe:

be-, ver-, er-, ent-, zer-

Beispiele:

- **be**kommen
→ Ich **bekomme** ein Gehalt.
→ Sie **bekommt** viele E-Mails.
- **ver**dienen
→ Er **verdient** gut.
→ Wir **verdienen** zu wenig Geld.
- **er**klären
→ Der Lehrer **erklärt** die Aufgabe.
- **be**suchen
→ Ich **besuche** einen Deutschkurs.

C. Bedeutung und Präfixe

Das Präfix verändert oft die Bedeutung des Verbs:

- kommen = kommen
- ankommen = an einem Ort eintreffen
- bekommen = etwas erhalten

 Deshalb ist es wichtig, jedes Verb zusammen mit seinem Präfix zu lernen.

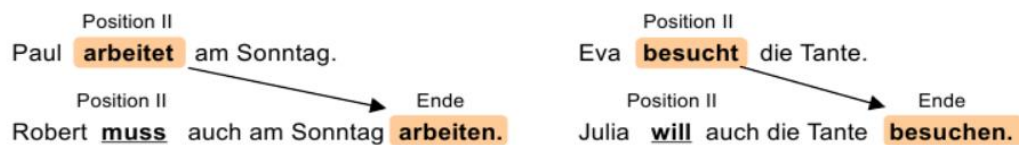
4.2 Modalverben im Arbeitskontext (müssen, sollen, dürfen)

Modalverben drücken Pflicht, Empfehlung oder Erlaubnis aus.

- müssen → Pflicht
*Ich **muss** jeden Tag um 8 Uhr anfangen.*
- sollen → Empfehlung / Erwartung
*Sie **sollen** pünktlich sein.*
- dürfen → Erlaubnis
*Wir **dürfen** im Homeoffice arbeiten.*

Satzbau: Das Modalverb steht auf Position 2, der Infinitiv am Satzende.

Die Modalverben



	können	dürfen	müssen	sollen	wollen	mögen
ich	kann	darf	muss	soll	will	möchte
du	kannst	darfst	musst	sollst	willst	möchtest
er/sie/es	kann	darf	muss	soll	will	möchte
wir	können	dürfen	müssen	sollen	wollen	möchten
ihr	könnt	dürft	musst	sollt	wollt	möchtet
sie	können	dürfen	müssen	sollen	wollen	möchten

Trennbare Verben: Eva steigt jetzt ein ⇒ Eva **muss** jetzt **einsteigen**.

4.3 Nebensätze mit weil

Nebensätze mit **weil** geben einen Grund an. Das **Verb** steht am Ende.

- Ich arbeite gern hier, **weil** das Team freundlich **ist**.
- Ich suche eine neue Arbeit, **weil** die Arbeitszeit zu lang **ist**.

Satzbau: Hauptsatz + weil + Subjekt + Ergänzungen + Verb

👉 In Nebensätzen steht das Verb **am Ende**.

5. Typische Fehler

✗ *Ich arbeite als eine Lehrerin.*

✓ Ich arbeite als Lehrerin.

✗ *Ich muss arbeiten viel.*

✓ Ich muss viel arbeiten.

6. Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie das passende Verb.

1. Ich _____ als Verkäufer.
2. Wir _____ im Büro.
3. Der Kurs _____ um 9 Uhr an.
4. Sie _____ viele E-Mails.
5. Ich _____ im Team.
6. Er _____ Verantwortung.
7. Wir _____ im Homeoffice.
8. Ich _____ einen Vertrag.

9. Sie _____ gut.

10. Wir _____ die Arbeit.

Übung 2: Modalverben – ergänzen Sie.

1. Ich _____ pünktlich sein. (müssen)

2. Sie _____ heute länger arbeiten. (sollen)

3. Wir _____ eine Pause machen. (dürfen)

4. Er _____ viel planen. (müssen)

5. Sie _____ im Team arbeiten. (sollen)

6. Ich _____ von zu Hause arbeiten. (dürfen)

7. Wir _____ früh anfangen. (müssen)

8. Er _____ mehr lernen. (sollen)

9. Sie _____ hier bleiben. (dürfen)

10. Ich _____ heute Überstunden machen. (müssen)

Übung 3: Bilden Sie Sätze mit weil.

(Beispiel: *gern hier arbeiten / nettes Team* → *Ich arbeite gern hier, weil das Team nett ist.*)

1. neue Arbeit suchen / Arbeitszeit lang

2. im Homeoffice arbeiten / flexibel sein

3. den Beruf wechseln / wenig Geld verdienen

4. gern im Team arbeiten / Kollegen freundlich

5. länger bleiben / viel Arbeit haben

6. früher gehen / Termin haben
7. zufrieden sein / gute Bedingungen haben
8. den Kurs machen / Deutsch verbessern wollen
9. müde sein / viel arbeiten
10. pausieren / keine Energie haben

Übung 4: Ordnen Sie den Satz richtig.

1. arbeite / ich / Büro / im
2. muss / heute / länger / ich / arbeiten
3. weil / Team / nett / ist / das
4. anfangen / wir / um / 9 Uhr
5. darf / im Homeoffice / sie / arbeiten
6. verdienen / wenig / sie
7. suchen / neue Arbeit / wir
8. planen / muss / er / viel
9. arbeiten / gern / im Team / ich
10. ist / wichtig / mir / Arbeit

7. Leseverstehen. Lesen Sie den Text.

Mein Arbeitsalltag

Markus ist 34 Jahre alt und arbeitet als Techniker in einer mittelgroßen Firma. Die Firma stellt technische Geräte her und hat viele Kundinnen und Kunden in ganz

Deutschland. Markus arbeitet dort seit fünf Jahren und fühlt sich in seinem Beruf meistens wohl.

Er arbeitet Vollzeit und beginnt jeden Tag um 8 Uhr. Morgens liest er zuerst seine E-Mails und plant seine Aufgaben für den Tag. Danach arbeitet er an technischen Problemen, repariert Geräte oder spricht mit Kolleginnen und Kollegen. Seine Arbeit ist oft stressig, besonders wenn viel zu tun ist oder Termine eingehalten werden müssen. Trotzdem findet Markus seine Arbeit interessant, weil sie abwechslungsreich ist.

Sehr wichtig ist ihm das Team. Er arbeitet gern mit anderen zusammen, hilft neuen Kolleginnen und Kollegen und tauscht sich regelmäßig mit ihnen aus. Das Arbeitsklima ist gut, weil die meisten freundlich und hilfsbereit sind. Wenn es Probleme gibt, versucht das Team, gemeinsam eine Lösung zu finden.

Zwei Tage pro Woche arbeitet Markus im Homeoffice. Das findet er praktisch, weil er dann weniger Zeit im Verkehr verliert und sich besser konzentrieren kann. In seiner Freizeit macht er gern Sport oder trifft Freunde. Für die Zukunft wünscht er sich eine Weiterbildung, weil er sich beruflich weiterentwickeln möchte.

Aufgaben zum Text

Aufgabe 1: Textverständnis. Beantworten Sie die Fragen mit ganzen Sätzen.

1. Als was arbeitet Markus?
2. Wie lange arbeitet er schon in der Firma?
3. Was macht Markus morgens zuerst bei der Arbeit?
4. Warum findet Markus seine Arbeit interessant?

Aufgabe 2: Lesen Sie den Text noch einmal und entscheiden Sie: richtig oder falsch.

1. Markus arbeitet in einer sehr kleinen Firma.

2. Er beginnt seine Arbeit um 9 Uhr.
3. Seine Arbeit ist manchmal stressig.
4. Markus arbeitet nicht gern im Team.
5. Er arbeitet manchmal von zu Hause.

Aufgabe 3: Wortschatz im Kontext. Finden Sie im Text Wörter oder Ausdrücke, die zu den Erklärungen passen.

1. sehr unterschiedlich, nicht immer gleich = _____
2. zusammen mit anderen arbeiten = _____
3. Probleme lösen = _____
4. Zeit verlieren = _____
5. sich beruflich verbessern = _____

Aufgabe 4: Sprechen Sie über Markus.

- Wie ist sein Arbeitsalltag?
- Was ist ihm bei der Arbeit wichtig?

8. Schreiben.

Schreiben Sie einen kurzen Text (6–8 Sätze).

Thema: Mein Beruf / Meine Arbeitserfahrung

Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Was arbeiten Sie?
- Wo arbeiten Sie?
- Wie sind Ihre Arbeitszeiten?

- Was mögen / mögen Sie nicht an Ihrer Arbeit?

👉 Verwenden Sie Wortschatz und Redemittel aus dem Modul.

9. Sprechen. Rollenspiel: Neu in der Firma

- Person A: Sie sind neu in der Firma. Stellen Sie Fragen zur Arbeit.
- Person B: Erklären Sie den Arbeitsalltag.

Beispieldialog

Person A: Hallo! Ich bin neu hier und heute ist mein erster Arbeitstag. Können Sie mir ein paar Fragen stellen?

Person B: Natürlich, gern. Willkommen in unserem Team!

Person A: Danke! Wann beginnt normalerweise die Arbeit?

Person B: Wir beginnen um 8 Uhr. Manche Kollegen kommen auch etwas später und arbeiten dann länger.

Person A: Und wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Person B: Am Morgen besprechen wir zuerst die Aufgaben. Danach arbeitet jeder an seinen Projekten. Mittags machen wir gemeinsam Pause.

Person A: Arbeiten Sie meistens allein oder im Team?

Person B: Meistens im Team. Wir helfen uns gegenseitig, besonders bei schwierigen Aufgaben.

Person A: Gibt es auch die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten?

Person B: Ja, ein- bis zweimal pro Woche ist Homeoffice möglich.

Person A: Das klingt gut. Ist die Arbeit sehr stressig?

Person B: Manchmal schon, aber sie ist interessant und abwechslungsreich.

Person A: Vielen Dank für die Informationen!

Person B: Gern geschehen. Wenn Sie noch Fragen haben, sagen Sie einfach Bescheid.

10. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über Arbeit und Beruf zu sprechen;
- Modalverben im Arbeitskontext zu verwenden;
- trennbare und untrennbare Verben zu unterscheiden;
- Gründe mit weil auszudrücken.

 ***Sie können jetzt über Ihren Beruf sprechen und einfache berufliche Situationen auf Deutsch bewältigen***

MODUL 2. STUDIUM UND AUSBILDUNG

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- über Ihr Studium oder Ihre Ausbildung sprechen;
- Studienfächer und Ausbildungsberufe benennen;
- den Studien- oder Ausbildungsalltag beschreiben;
- Gründe für die Studien- oder Berufswahl nennen;
- einfache Vor- und Nachteile formulieren.

2. Wortschatz

Studium

- das Studium
- studieren
- die Universität / die Hochschule
- das Fach / das Studienfach
- das Hauptfach / das Nebenfach
- das Semester
- der Studienbeginn
- der Studiengang
- der Stundenplan
- die Vorlesung
- das Seminar
- die Übung
- das Praktikum
- die Prüfung
- die Klausur
- die Hausarbeit

- die Präsentation
- die Anmeldung
- der Abschluss
- der Bachelor / der Master
- das Zeugnis
- die Note

Ausbildung

- die Ausbildung
- eine Ausbildung machen
- der Ausbildungsberuf
- der Betrieb
- die Firma
- die Berufsschule
- die Praxis
- der Ausbilder / die Ausbilderin
- der Azubi (Auszubildende/r)
- der Ausbildungsplatz
- die Ausbildungsdauer
- der Arbeitsvertrag
- die Arbeitszeit
- die Berufserfahrung
- die Zwischenprüfung
- die Abschlussprüfung
- die Übernahme

Ausbildungsberufe

- der Elektroniker / die Elektronikerin

- der Mechatroniker / die Mechatronikerin
- der Kfz-Mechatroniker / die Kfz-Mechatronikerin
- der Industriemechaniker / die Industriemechanikerin
- der Anlagenmechaniker / die Anlagenmechanikerin
- der Tischler / die Tischlerin
- der Maler und Lackierer / die Malerin und Lackiererin
- der Kaufmann / die Kauffrau für Büromanagement
- der Industriekaufmann / die Industriekauffrau
- der Kaufmann / die Kauffrau im Einzelhandel
- der Bankkaufmann / die Bankkauffrau
- der Steuerfachangestellte / die Steuerfachangestellte
- der Pflegefachmann / die Pflegefachfrau
- der Medizinische Fachangestellte (MFA)
- der Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA)
- der Physiotherapeut / die Physiotherapeutin
- der Fachinformatiker / die Fachinformatikerin
- der Mediengestalter Digital und Print / die Mediengestalterin
- der Kaufmann / die Kauffrau für IT-System-Management
- der Koch / die Köchin
- der Restaurantfachmann / die Restaurantfachfrau
- der Hotelfachmann / die Hotelfachfrau
- der Bäcker / die Bäckerin
- der Konditor / die Konditorin
- der Erzieher / die Erzieherin
- der Sozialassistent / die Sozialassistentin
- der Berufskraftfahrer / die Berufskraftfahrerin
- der Fachlagerist / die Fachlageristin
- die Fachkraft für Lagerlogistik

Alltag (Studium & Ausbildung)

- lernen
- sich vorbereiten (auf + Akk.)
- an einer Vorlesung teilnehmen
- Prüfungen ablegen
- Erfahrung sammeln
- Notizen machen
- Hausaufgaben machen
- recherchieren
- wiederholen
- üben
- sich anmelden
- pünktlich sein
- Stress haben
- Zeit haben / keine Zeit haben
- sich verbessern
- Ziele erreichen

3. Redemittel

- Ich studiere ... / Ich mache eine Ausbildung als ...
- Mein Studienfach ist ...
- Ich bin im ... Semester.
- Die Ausbildung dauert ... Jahre.
- Mir gefällt das Studium, weil ...
- Das Studium / Die Ausbildung ist anstrengend, aber interessant.
- Nach dem Abschluss möchte ich ...

4. Grammatik

4.1 Verben mit festen Präpositionen

Einige Verben stehen oft mit einer festen Präposition. Die Präposition bestimmt den Kasus.

Hier ist eine Liste der **Verben mit festen Präpositionen** zum Thema „**Studium & Ausbildung**“ mit Beispielen. Lernen Sie diese Verben auswendig!

- **sich vorbereiten auf + Akk.**
→ Ich bereite mich **auf die Prüfung** vor.
- **teilnehmen an + Dat.**
→ Ich nehme **an der Vorlesung** teil.
- **sich anmelden für + Akk.**
→ Ich melde mich **für das Seminar** an.
- **sich interessieren für + Akk.**
→ Ich interessiere mich **für Informatik**.
- **sich entscheiden für + Akk.**
→ Ich entscheide mich **für dieses Studienfach**.
- **lernen für + Akk.**
→ Ich lerne **für die Klausur**.
- **sich bewerben um + Akk.**
→ Ich bewerbe mich **um einen Studienplatz**.
- **abhängen von + Dat.**
→ Der Studienbeginn hängt **von der Universität** ab.
- **eine Ausbildung machen als + N.**
→ Ich mache eine Ausbildung **als Mechatroniker**.
- **arbeiten bei + Dat.**
→ Ich arbeite **bei einer Firma**.
- **arbeiten an + Dat.**
→ Ich arbeite **an einem Projekt**.

- **sich bewerben bei + Dat.**
→ Ich bewerbe mich **bei einem Betrieb**.
- **sich bewerben um + Akk.**
→ Ich bewerbe mich **um einen Ausbildungsplatz**.
- **sich vorbereiten auf + Akk.**
→ Ich bereite mich **auf die Abschlussprüfung** vor.
- **teilnehmen an + Dat.**
→ Ich nehme **an der Praxis** teil.
- **Erfahrung sammeln in + Dat.**
→ Ich sammle Erfahrung **in der Praxis**.
- **sich konzentrieren auf + Akk.**
→ Ich konzentriere mich **auf das Lernen**.
- **sich freuen auf + Akk.**
→ Ich freue mich **auf das Studium**.
- **sich freuen über + Akk.**
→ Ich freue mich **über gute Noten**.
- **Angst haben vor + Dat.**
→ Ich habe Angst **vor der Prüfung**.
- **sprechen über + Akk.**
→ Wir sprechen **über das Seminar**.
- **fragen nach + Dat.**
→ Ich frage **nach dem Termin**.

4.2 Nebensätze mit „dass“

Nebensätze mit **dass** werden benutzt, um Informationen, Gedanken oder Aussagen zu ergänzen. „Dass“-Sätze antworten oft auf die Frage *Was?* Das Verb steht am Ende des Nebensatzes.

- Ich weiß, **dass** das Studium anspruchsvoll ist.

- Sie sagt, **dass** sie viel für die Prüfungen lernt.
- Viele Studierende finden, **dass** praktische Erfahrung wichtig ist.

Satzbau → → → Hauptsatz + **dass** + Subjekt + Ergänzungen + Verb (am Ende)

5. Übungen

Übung 1. Ergänzen Sie die Verben aus der Liste oben.

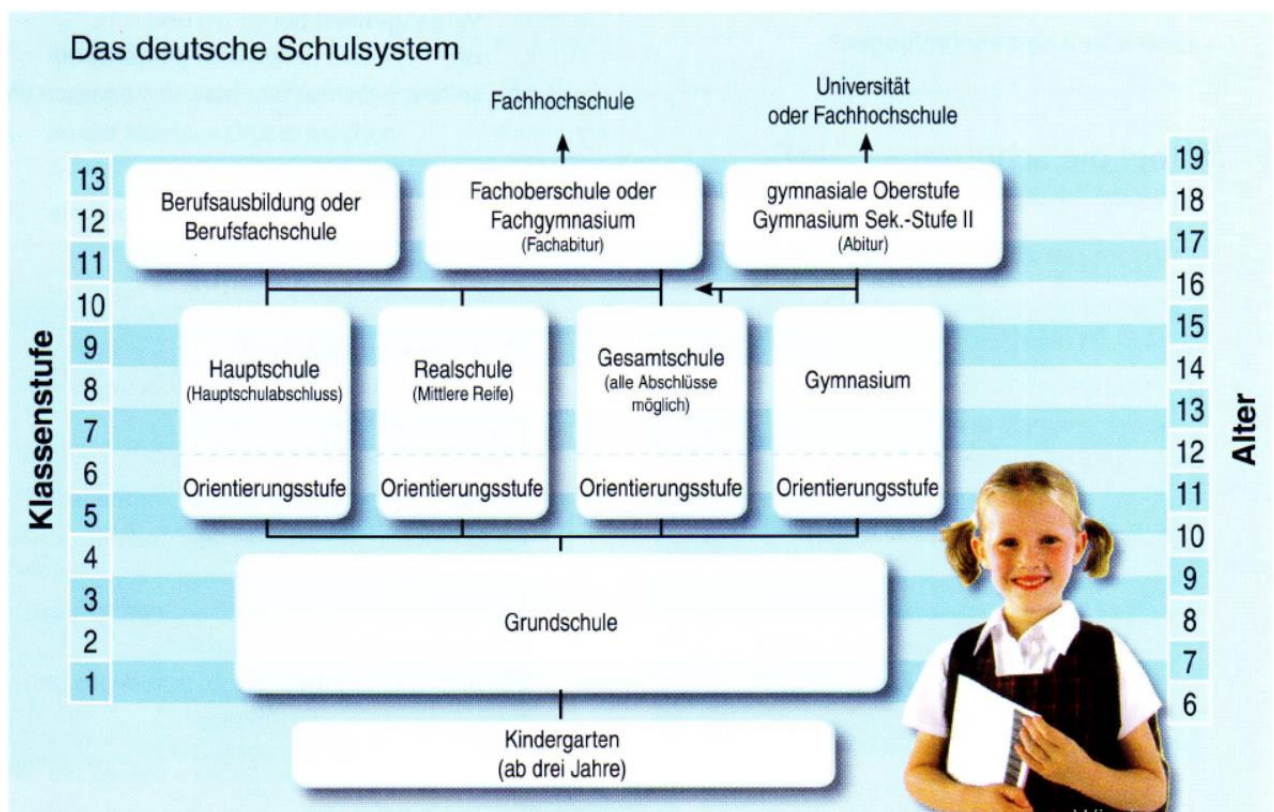
1. Ich _____ mich auf die Prüfung vor.
2. Wir _____ an einem Seminar teil.
3. Sie _____ sich für Medizin.
4. Er _____ Wirtschaft an der Universität.
5. Meine Freundin _____ eine Ausbildung.
6. Der Kurs _____ drei Jahre.
7. Ich _____ Prüfungen ab.
8. Wir _____ viel für das Studium.
9. Sie _____ praktische Erfahrung.
10. Er _____ im dritten Semester.

Übung 2. Was passt zusammen? Kombinieren Sie. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

1. Der Lehrer erklärt, dass ...	a) ich meine Ausbildung beginnen kann.
2. Ich bin froh, dass ...	b) ein Studium im Ausland viele Chancen bietet.
3. Wir denken, dass ...	c) das Studium viel Zeit und Geduld braucht.
4. Ich weiß, dass ...	d) sie sehr interessant ist.
5. Sie möchte weiterstudieren und hofft, dass ...	e) die Vorlesungen manchmal schwierig sind.

6. Der Student meint, dass ...	f) regelmäßiges Lernen sehr wichtig ist.
7. Wir glauben, dass ...	g) ich später in Deutschland arbeiten kann.
8. Sie lernt viel, damit sie sicher ist, dass ...	h) sie einen Studienplatz bekommt.
9. Er macht eine Ausbildung und sagt, dass ...	i) gute Bildung wichtig für die Zukunft ist.
10. Ich studiere Deutsch und hoffe, dass ...	j) sie die Prüfungen besteht.

Übung 3. Betrachten Sie die Grafik.



Aufgabe 1. Beantworten Sie die Fragen. Benutzen Sie die Informationen aus der Grafik.

1. Mit welchem Alter beginnen Kinder die **Grundschule**?

2. Wie viele Klassenstufen gibt es in der Grundschule?
3. Welche Schulformen gibt es nach der Orientierungsstufe?
4. In welcher Schulform kann man das **Abitur** machen?
5. Welche Möglichkeiten gibt es nach der **Realschule**?

Aufgabe 2. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. (Richtig / Falsch)

1. Die Grundschule dauert vier Jahre.
2. Nach der Hauptschule kann man eine Berufsausbildung machen.
3. Das Abitur bekommt man in der Realschule.
4. Die Gesamtschule ermöglicht alle Abschlüsse.
5. Nach dem Abitur kann man an der Universität studieren.

Aufgabe 3. Ordnen Sie zu. Verbinden Sie die Schulform mit dem passenden Abschluss.

- Hauptschule → _____
- Realschule → _____
- Gymnasium → _____
- Fachoberschule → _____

(Abitur / Mittlere Reife / Hauptschulabschluss / Fachabitur)

Aufgabe 4. Schreiben.

Schreiben Sie **5–6 Sätze** über das deutsche Schulsystem. Verwenden Sie dabei die Wörter: *Grundschule, Gymnasium, Ausbildung, Abitur, Studium.*

6. Leseverstehen. Lesen Sie den Text.

Studium oder Ausbildung – zwei Wege, ein Ziel

Viele junge Menschen stehen nach der Schule vor einer wichtigen Entscheidung: Soll ich studieren oder eine Ausbildung machen? Beide Wege haben Vorteile und stellen unterschiedliche Anforderungen.

Julia studiert Informatik an einer Hochschule. Sie ist im vierten Semester und besucht regelmäßig Vorlesungen und Seminare. Besonders wichtig sind für sie die Projekte, weil sie dort theoretisches Wissen praktisch anwenden kann. Julia sagt, dass das Studium manchmal sehr anspruchsvoll ist, vor allem vor Prüfungen. Trotzdem ist sie zufrieden, weil sie sich gut auf ihren späteren Beruf vorbereitet fühlt.

Max hat sich für eine Ausbildung als Mechatroniker entschieden. Er arbeitet vier Tage pro Woche in einem Betrieb und besucht einmal pro Woche die Berufsschule. Max findet, dass die Ausbildung sehr praxisnah ist. Er verdient bereits sein eigenes Geld und sammelt wertvolle Berufserfahrung. Nach der Ausbildung möchte er sich weiterqualifizieren.

Beide sind sich einig, dass Motivation und Interesse wichtiger sind als der gewählte Weg. Entscheidend ist, dass man gern lernt und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

Aufgabe 1. Textverständnis. Entscheiden Sie: richtig (R) oder falsch (F).

1. Julia studiert an einer Universität.
2. Julia arbeitet gern an praktischen Projekten.
3. Max arbeitet nur in der Berufsschule.
4. Max bekommt während der Ausbildung Geld.
5. Beide finden Motivation sehr wichtig.

Aufgabe 2. Beantworten Sie die Fragen.

1. Was studiert Julia?
2. Was ist für Julia besonders wichtig im Studium?
3. Als was macht Max eine Ausbildung?

4. Was möchte Max nach der Ausbildung machen?
5. Was ist für Max und Julia entscheidend?

Aufgabe 3. Wortschatz im Kontext. Finden Sie im Text Wörter oder Ausdrücke für folgende Wortverbindungen.

1. nicht leicht, schwierig → _____
2. Wissen in der Praxis benutzen → _____
3. Geld bekommen → _____
4. neue Fähigkeiten lernen → _____
5. theoretisches Wissen praktisch anwenden _____

Aufgabe 4. Meinung formulieren. Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich finde, dass das Studium _____.
2. Ich denke, dass eine Ausbildung _____.
3. Für mich ist wichtig, dass _____.
4. Ich weiß, dass _____ für meine Zukunft wichtig ist.
5. Entscheidend ist, dass _____.

7. Sprechen

Arbeiten Sie **zu zweit**.

- **Person A:** Sie studieren oder machen eine Ausbildung. **Erzählen Sie** über Ihr Studium / Ihre Ausbildung.
- **Person B: Stellen Sie Fragen** und zeigen Sie Interesse.

Beispielfragen:

- Was studieren Sie / Welche Ausbildung machen Sie?
- Warum haben Sie dieses Fach gewählt?
- Wie sieht ein typischer Tag aus?
- Wo lernen oder arbeiten Sie?

- Was möchten Sie später machen?

Übung 8. Schreiben

Beschreiben Sie Ihr Studium oder Ihre Ausbildung. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Was studieren Sie oder welche Ausbildung machen Sie?
- Warum haben Sie dieses Studium / diese Ausbildung gewählt?
- Wie sieht Ihr Alltag aus?

9. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über Studium und Ausbildung zu sprechen;
- wichtige Redemittel zu verwenden;
- Verben mit festen Präpositionen zu benutzen;
- Gründe mit „dass“ zu formulieren.

MODUL 3. MEDIEN UND KOMMUNIKATION

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- über Medien und Kommunikation sprechen;
- verschiedene Medienarten benennen;
- sagen, wie oft und wofür Sie Medien benutzen;
- über vergangene Erlebnisse mit Medien sprechen;
- einfache Sätze im Perfekt bilden;
- **wenn** und **als** in Nebensätzen richtig verwenden.

2. Wortschatz

Medien

- die Medien
- das Fernsehen / der Fernseher
- das Radio
- die Zeitung
- die Zeitschrift
- das Internet
- die Webseite
- die sozialen Medien
- die Nachricht
- die Werbung
- der Artikel
- die Sendung
- der Film
- die Serie

- das Video
- der Podcast

Kommunikation

- die Kommunikation
- kommunizieren
- sprechen
- zuhören
- schreiben
- lesen
- anrufen
- eine Nachricht schreiben
- eine E-Mail schicken
- chatten
- antworten
- in Kontakt bleiben

Digitale Geräte

- das Handy / Smartphone
- der Computer
- der Laptop
- das Tablet
- die App
- die Kamera

3. Redemittel

- Ich nutze mein Smartphone oft, um ...
- Mein liebstes Medium ist ..., weil ...

- Früher habe ich keine sozialen Netzwerke genutzt.
- Ich verbringe täglich drei Stunden im Internet.
- Ich finde es wichtig, dass man auch mal offline ist.
- Ich benutze das Internet jeden Tag.
- Ich informiere mich über Nachrichten im Internet.
- Ich sehe gern Serien im Fernsehen.
- Ich kommuniziere oft über soziale Medien.
- Früher habe ich viel Radio gehört.
- Als ich jünger war, hatte ich kein Smartphone.
- Wenn ich Zeit habe, lese ich Nachrichten online.

4. Grammatik

4.1 Perfekt (Vergangenheit)

Das Perfekt benutzt man, um über die Vergangenheit zu sprechen.

haben / sein + Partizip II



1. Haben benutzt man **bei den meisten Verben**, zum Beispiel:

◆ **Tätigkeiten und Handlungen**

- lernen → Ich **habe** gelernt.
- lesen → Ich **habe** gelesen.
- arbeiten → Er **hat** gearbeitet.

◆ **Verben mit Objekt (Akkusativ)**

- einen Film sehen → Ich **habe** einen Film gesehen.
- eine Nachricht schreiben → Sie **hat** eine Nachricht geschrieben.

◆ **Verben ohne Bewegung**

- schlafen → Er **hat** geschlafen.
- telefonieren → Wir **haben** telefoniert.

2. Sein benutzt man bei Verben, die eine **Bewegung von A nach B** oder eine **Zustandsänderung** zeigen.

◆ **Bewegung**

- gehen → Ich **bin** gegangen.
- fahren → Wir **sind** gefahren.
- kommen → Sie **ist** gekommen.
- fliegen → Er **ist** geflogen.

◆ **Zustandsänderung**

- aufstehen → Ich **bin** aufgestanden.
- einschlafen → Das Kind **ist** eingeschlafen.
- sterben → Der Mann **ist** gestorben.

◆ **Verben sein und bleiben**

- sein → Ich **bin** müde gewesen.
- bleiben → Wir **sind** zu Hause geblieben.



Wichtig !

☞ Nicht jedes Bewegungsverb nimmt sein! Wenn keine Bewegung von A nach B gemeint ist, benutzt man **haben**.

Beispiel:

- Ich **bin** nach Berlin gefahren. (Bewegung)
- Ich **habe** Auto gefahren. (Tätigkeit)

Regelmäßige Verben

		Verben mit Präfix				Verben auf -ieren
		trennbare Verben		nicht trennbare Verben		
ich	bin	gelandet	habe eingekauft	habe übersetzt	habe studiert	
du	bist	gelandet	hast eingekauft	hast übersetzt	hast studiert	
er/sie/es	ist	gelandet	hat eingekauft	hat übersetzt	hat studiert	
wir	sind	gelandet	haben eingekauft	haben übersetzt	haben studiert	
ihr	seid	gelandet	habt eingekauft	habt übersetzt	habt studiert	
sie	sind	gelandet	haben eingekauft	haben übersetzt	haben studiert	
Sie	sind	gelandet	haben eingekauft	haben übersetzt	haben studiert	

Unregelmäßige Verben

		Verben mit Präfix			
		trennbare Verben		nicht trennbare Verben	
ich	bin	gefahren	habe angerufen	habe begonnen	
du	bist	gefahren	hast angerufen	hast begonnen	
er/sie/es	ist	gefahren	hat angerufen	hat begonnen	
wir	sind	gefahren	haben angerufen	haben begonnen	
ihr	seid	gefahren	habt angerufen	habt begonnen	
sie	sind	gefahren	haben angerufen	haben begonnen	
Sie	sind	gefahren	haben angerufen	haben begonnen	

4.2 Wenn-, als-Sätze

Wenn- und als-Sätze sind **Nebensätze**, die eine Zeit angeben. Das Verb steht **am Ende** des Satzes.

◆ **wenn** benutzt man:

- bei **Gegenwart**
- bei **Zukunft**
- bei **wiederholten Ereignissen in der Vergangenheit**

👉 Wenn ich Zeit habe, lerne ich Deutsch.

👉 Wenn es regnet, bleibe ich zu Hause.

👉 Wenn ich früher krank war, blieb ich im Bett.

◆ **als** benutzt man:

- bei **einmaligen Ereignissen in der Vergangenheit**

👉 Als ich ein Kind war, spielte ich viel draußen.

👉 Als ich nach Deutschland kam, konnte ich kein Deutsch.

 Merksatz:

wenn = mehrmals / jetzt / Zukunft

als = einmal in der Vergangenheit

5. Übungen

Übung 1. Setzen Sie das Verb im Perfekt ein.

(lesen – hören – sehen – schreiben – schicken – benutzen – posten – telefonieren – öffnen – suchen)

1. Ich habe gestern Nachrichten im Internet _____.
2. Wir haben Musik im Radio _____.
3. Er hat eine E-Mail _____.
4. Sie hat einen Film im Fernsehen _____.
5. Ich habe mein Smartphone oft _____.
6. Meine Freundin hat ein Foto _____.
7. Wir haben lange _____.
8. Er hat die App _____.
9. Ich habe Informationen im Internet _____.
10. Sie hat viele Nachrichten _____.

Übung 2. Haben oder sein? Kreuzen Sie an und bilden Sie das Perfekt.

1. lesen → ☐ haben ☐ sein → _____
2. hören → ☐ haben ☐ sein → _____
3. schreiben → ☐ haben ☐ sein → _____
4. sehen → ☐ haben ☐ sein → _____
5. telefonieren → ☐ haben ☐ sein → _____
6. benutzen → ☐ haben ☐ sein → _____

7. schicken → ☐ haben ☐ sein → _____
8. posten → ☐ haben ☐ sein → _____
9. öffnen → ☐ haben ☐ sein → _____
10. suchen → ☐ haben ☐ sein → _____

Übung 3. Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

1. Ich lese Nachrichten im Internet.

2. Sie sieht einen Film am Abend.

3. Wir hören Radio am Morgen.

4. Er schreibt eine E-Mail.

5. Ich telefoniere mit meiner Freundin.

6. Meine Eltern lesen die Zeitung.

7. Wir benutzen das Smartphone.

8. Sie schickt eine Nachricht.

9. Er öffnet eine App.

10. Ich suche Informationen online.

Übung 4. Setzen Sie die fehlenden Konjunktionen "wenn" oder "als" ein!

1. ... ich um Mitternacht in Hannover ankam, fuhren keine Busse mehr. 2. Ich habe die Prüfung erst bestanden, ... ich schon 30 Jahre alt war. 3. ... ich verstand, dass ich nicht Recht hatte, entschuldigte ich mich bei ihr. 4. Wir haben uns dieses Auto gekauft, ... das alte kaputt ging. 5. ... die Vorlesung zu Ende ist, gehen wir in die Mensa. 6. Leider habe ich mir seine Telefonnummer nicht notiert, ... ich ihn letzte Woche getroffen habe. 7. ... er nach Hause kam, schaltete er immer gleich den Fernseher ein. 8. ... wir die Großmutter besuchten, buk sie immer einen großen Kuchen. 9. ... der neue Bond-Film kommt, gehen wir sofort ins Kino. 10. ... ich diese Stelle bekomme, mache ich eine Riesenfete.

Übung 5. Ordnen Sie die Wörter.

1. gestern / habe / ich / Nachrichten / gelesen
2. einen Film / hat / sie / gesehen
3. im Internet / haben / wir / Informationen / gesucht
4. Musik / habe / ich / gehört
5. eine E-Mail / hat / er / geschrieben
6. lange / haben / wir / telefoniert
7. mein Handy / habe / ich / benutzt
8. ein Foto / hat / sie / gepostet
9. eine Nachricht / habe / ich / geschickt
10. die App / hat / er / geöffnet

Übung 6. Ergänzen Sie die Sätze im Perfekt. Benutzen Sie die Wörter zum Thema „Medien und Kommunikation“.

1. Gestern _____ ich Nachrichten im Internet _____.
2. Ich _____ Musik im Radio _____.
3. Am Abend _____ wir einen Film _____.

4. Meine Freundin _____ mir eine Nachricht _____.
5. Wir _____ lange _____.
6. Er _____ eine E-Mail _____.
7. Ich _____ mein Handy oft _____.
8. Sie _____ ein Foto _____.
9. Wir _____ Informationen _____.
10. Meine Eltern _____ die Zeitung _____.

7. Leseverstehen.

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text.

Medien und Kommunikation im Alltag

Medien spielen eine sehr wichtige Rolle im Alltag der Menschen. Fast jeder benutzt heute ein Smartphone, einen Computer oder ein Tablet. Mit Hilfe der Medien kann man schnell Informationen finden, Nachrichten lesen und mit anderen Menschen in Kontakt bleiben.

Viele Menschen kommunizieren täglich über soziale Netzwerke oder Messenger-Dienste wie WhatsApp oder Telegram. Dort schreiben sie Nachrichten, schicken Sprachnachrichten, Fotos oder Videos. Besonders junge Menschen verbringen viel Zeit im Internet, weil die Kommunikation online einfach und bequem ist.

Neben den neuen Medien gibt es auch klassische Medien. Viele Leute sehen jeden Abend fern oder hören Radio, zum Beispiel im Auto oder zu Hause. Zeitungen werden heute oft online gelesen, aber manche Menschen kaufen noch gedruckte Zeitungen, weil sie diese lieber mögen.

Das Smartphone ist heute eines der wichtigsten Kommunikationsmittel. Man kann damit nicht nur telefonieren, sondern auch E-Mails schreiben, Videoanrufe machen und an Online-Meetings teilnehmen. Wenn man weit weg von Familie oder Freunden ist, helfen Medien, den Kontakt zu halten.

Medien haben viele Vorteile, aber sie können auch Probleme machen. Manche Menschen verbringen zu viel Zeit am Bildschirm und sprechen weniger miteinander. Deshalb ist es wichtig, Medien sinnvoll zu nutzen und bewusst Pausen zu machen.

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal und entscheiden Sie: richtig (R) oder falsch (F).

1. Medien spielen eine wichtige Rolle im Alltag der Menschen.
2. Nur wenige Menschen benutzen heute ein Smartphone.
3. Mit Medien kann man schnell Informationen finden.
4. Messenger-Dienste werden nur von älteren Menschen benutzt.
5. Junge Menschen verbringen oft viel Zeit im Internet.
6. Soziale Netzwerke sind kompliziert und unbequem.
7. Fernsehen und Radio gehören zu den klassischen Medien.
8. Zeitungen werden heute nur gedruckt gelesen.
9. Mit dem Smartphone kann man Videoanrufe machen.
10. Medien haben nur Vorteile und keine Nachteile.

Aufgabe 3. Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

1. Welche Geräte benutzen viele Menschen heute?
 - a) Nur Bücher
 - b) Smartphone, Computer oder Tablet
 - c) Radio und Fernseher
2. Was kann man mit Medien machen?
 - a) Nur spielen
 - b) Informationen finden und kommunizieren
 - c) Nur telefonieren
3. Welche Dienste werden im Text genannt?
 - a) Facebook und Twitter

- b) WhatsApp und Telegram
- c) YouTube und Netflix
- 4. Warum kommunizieren viele Menschen online?
 - a) Weil es schwierig ist
 - b) Weil es einfach und bequem ist
 - c) Weil es verboten ist
- 5. Was schicken Menschen über Messenger-Dienste?
 - a) Nur Briefe
 - b) Sprachnachrichten, Fotos und Videos
 - c) Bücher
- 6. Welche Medien sind klassisch?
 - a) Soziale Netzwerke
 - b) Messenger-Dienste
 - c) Fernsehen und Radio
- 7. Wo hören viele Menschen Radio?
 - a) Nur in der Schule
 - b) Zu Hause oder im Auto
 - c) Nur im Internet
- 8. Warum kaufen manche Menschen gedruckte Zeitungen?
 - a) Weil sie keine andere Wahl haben
 - b) Weil sie diese lieber mögen
 - c) Weil sie kostenlos sind
- 9. Was kann man mit dem Smartphone nicht machen?
 - a) Telefonieren
 - b) Videoanrufe machen
 - c) Keine Nachrichten lesen
- 10. Was ist ein Nachteil der Medien?
 - a) Zu wenig Informationen

- b) Zu viel Zeit am Bildschirm
- c) Keine Kommunikation

Aufgabe 4. Beantworten Sie die Fragen zum Text.

1. Welche Rolle spielen Medien im Alltag der Menschen?
2. Welche Geräte benutzen viele Menschen täglich?
3. Wofür benutzen Menschen soziale Netzwerke?
4. Welche Arten von Nachrichten schicken Menschen online?
5. Warum verbringen junge Menschen viel Zeit im Internet?
6. Welche klassischen Medien werden im Text genannt?
7. Wo lesen viele Menschen heute Nachrichten?
8. Warum sind Medien wichtig für Familie und Freunde?
9. Welche Vorteile von Medien nennt der Text?
10. Welche Nachteile von Medien werden erwähnt?

Aufgabe 5. Ergänzen Sie die Sätze mit Wörtern aus dem Text.

1. Medien sind ein wichtiger Teil des _____.
2. Mit dem Internet kann man schnell _____ finden.
3. Viele Menschen schreiben _____ über Messenger-Dienste.
4. Fotos und Videos werden oft _____.
5. Junge Menschen verbringen viel Zeit im _____.
6. Fernsehen und Radio sind _____ Medien.
7. Manche Menschen kaufen noch _____ Zeitungen.
8. Das Smartphone ist ein wichtiges _____.
9. Medien helfen, den _____ mit anderen zu halten.
10. Man sollte bewusst _____ machen.

Aufgabe 6. Schreiben Sie zu jedem Punkt einen Satz.

1. Bedeutung der Medien im Alltag
2. Beliebte digitale Geräte
3. Nutzung sozialer Netzwerke
4. Messenger-Dienste
5. Kommunikation junger Menschen
6. Klassische Medien
7. Lesen von Zeitungen
8. Smartphone und seine Funktionen
9. Vorteile der Medien
10. Nachteile der Medien

8. Sprechen.

Arbeiten Sie zu zweit. Person A stellt die Fragen, Person B antwortet. Dann wechseln Sie die Rollen.

1. Welche Medien benutzen Sie jeden Tag?
2. Wie oft benutzen Sie Ihr Smartphone?
3. Welche sozialen Netzwerke nutzen Sie?
4. Schreiben Sie lieber Nachrichten oder telefonieren Sie lieber? Warum?
5. Wie kommunizieren Sie mit Familie und Freunden, die weit weg wohnen?
6. Wie viel Zeit verbringen Sie täglich im Internet?
7. Lesen Sie Nachrichten online oder auf Papier? Warum?
8. Sehen Sie fern? Welche Sendungen mögen Sie?
9. Was machen Sie mit Ihrem Smartphone außer Telefonieren?
10. Finden Sie Medien im Alltag wichtig? Warum?

9. Äußern Sie Ihre Meinung. Verwenden Sie folgende Redemittel.

Ich finde, dass ... / Meiner Meinung nach ... / Ich denke, dass ...

1. Medien sind im Alltag sehr wichtig.
2. Junge Menschen verbringen zu viel Zeit im Internet.
3. Soziale Netzwerke sind nützlich.
4. Man sollte weniger fernsehen.
5. Das Smartphone ist unverzichtbar.
6. Gedruckte Zeitungen sind altmodisch.
7. Kommunikation online ist einfacher als persönlich.
8. Medien helfen, den Kontakt zu halten.
9. Medien machen das Leben stressiger.
10. Pausen ohne Handy sind wichtig.

10. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über Medien und Kommunikation zu sprechen;
- verschiedene Medienarten zu benennen;
- zunsagen, wie oft und wofür Sie Medien zu benutzen;
- über vergangene Erlebnisse mit Medien zu sprechen;
- einfache Sätze im Perfekt zu bilden;
- **wenn** und **als** in Nebensätzen richtig zu verwenden.

MODUL 4: URLAUB UND REISEN

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- über Urlaubspläne und Reiseerfahrungen sprechen
- Reiseziele, Verkehrsmittel und Unterkünfte beschreiben
- Vorlieben und Gründe ausdrücken
- über Erfahrungen berichten
- Fragen und Antworten mit Pronominaladverbien bilden

2. Wortschatz

Reisen und Urlaub:

- der Urlaub
- die Reise
- verreisen
- sich erholen
- das Reiseziel
- die Unterkunft
- das Hotel / die Ferienwohnung / die Jugendherberge
- buchen
- reservieren

Verkehrsmittel:

- mit dem Zug / Bus / Auto / Flugzeug reisen
- der Flughafen
- der Bahnhof
- abfahren
- ankommen

Aktivitäten:

- besichtigen
- wandern
- schwimmen
- am Strand liegen
- Fotos machen
- neue Orte entdecken

3. Redemittel

- Ich fahre gern nach ...
- Letztes Jahr war ich in ...
- Ich habe gute / schlechte Erfahrungen gemacht.
- Davon habe ich schon viel gehört.
- Dafür interessiere ich mich sehr.
- Wovon träumen Sie im Urlaub?
- Wofür geben Sie im Urlaub Geld aus?

4. Grammatik.

4.1. Pronominaladverbien (davon, dafür, wovon, wofür ...)

Pronominaladverbien werden im Deutschen sehr häufig verwendet, besonders in der gesprochenen Sprache. Sie ersetzen eine Verbindung aus **Präposition + Sache / Thema / Inhalt**. Wichtig ist: **Pronominaladverbien stehen nicht für Personen**, sondern nur für Dinge, Situationen, Themen oder abstrakte Begriffe.

Sie bestehen aus:

- **da-** (für Antworten)
- **wo-** (für Fragen)
- **Präposition**

4.2. Verwendung im Kontext Reisen und Urlaub

Viele Verben im Deutschen haben eine feste Präposition:

- *sich interessieren* **für**
- *sprechen* **über**
- *träumen* **von**
- *sich freuen* **auf**
- *denken* **an**

Statt die Präposition + Sache zu wiederholen, benutzt man ein Pronominaladverb.

Beispiele:

- *Ich interessiere mich* **für Reisen**. → **Dafür** interessiere ich mich.
- *Wir sprechen* **über den Urlaub**. → **Darüber** sprechen wir.
- *Anna träumt* **von einer Reise nach Japan**. → **Davon** träumt sie.

4.3. Fragen und Antworten

Mit **wo-** bildet man Fragen:

- **Wofür** interessieren Sie sich im Urlaub?
- **Wovon** träumen Sie, wenn Sie verreisen?
- **Worüber** sprechen Sie gern nach dem Urlaub?

Mit **da-** antwortet man:

- **Dafür** interessiere ich mich sehr.
- **Davon** träume ich schon lange.
- **Darüber** spreche ich gern mit Freunden.

4.4. Wortstellung im Satz

Pronominaladverbien können am Satzanfang oder im Mittelfeld stehen:

- **Davon** erzählt sie gern.
- Sie erzählt **davon** gern.

Am Satzanfang stehen sie oft, um etwas zu betonen.

4.5. Besonderheit bei Vokalen

Beginnt die Präposition mit einem Vokal, wird ein **-r-** eingefügt:

- *an* → **da**ran / woran
- *auf* → **da**rauf / worauf
- *über* → **da**rüber / worüber

Beispiele:

- Ich denke **an den Urlaub**. → **Da**ran denke ich oft.
- **Wo**ran denken Sie im Urlaub?

- Sie freut sich **auf die Reise**. → **Darauf** freut sie sich sehr.

4.6. Typische Fehler

✗ Für das interessiere ich mich. ✓ **Dafür** interessiere ich mich.

✗ Über das sprechen wir. ✓ **Darüber** sprechen wir.

Merksatz:

👉 Präposition + Sache = **Pronominaladverb**

5. Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie das passende Pronominaladverb.

1. Ich interessiere mich für Reisen. _____ interessiere ich mich sehr.
2. Er träumt von einer Weltreise. _____ träumt er oft.
3. Wir sprechen über den Urlaub. _____ sprechen wir gerade.
4. Wofür geben Sie im Urlaub Geld aus? – _____ gebe ich viel Geld aus.
5. Sie freut sich auf die Reise. _____ freut sie sich sehr.
6. Ich denke an den Strand. _____ denke ich jeden Tag.
7. Wir haben über das Hotel gesprochen. _____ haben wir gesprochen.
8. Er wartet auf den Zug. _____ wartet er schon lange.
9. Ich habe von der Reise gehört. _____ habe ich gehört.
10. Sie interessiert sich für Kultur. _____ interessiert sie sich besonders.

Übung 2: Bilden Sie Fragen mit wo-.

Beispiel: Sie interessieren sich dafür. → Wofür interessieren Sie sich?

1–10: eigene Fragen

Übung 3: Perfekt mit sein – ergänzen Sie.

1. Ich ____ nach Italien _____ (fahren).
2. Wir ____ früh _____ (ankommen).
3. Sie ____ nach Hause _____ (gehen).
4. Er ____ mit dem Flugzeug _____ (fliegen).
5. Die Touristen ____ im Hotel _____ (bleiben).
6. Ich ____ sehr spät _____ (kommen).
7. Wir ____ in die Stadt _____ (fahren).
8. Sie ____ nach Berlin _____ (reisen).
9. Der Zug ____ pünktlich _____ (ankommen).
10. Er ____ schnell _____ (laufen).

Übung 4: Schreiben.

Beschreiben Sie Ihren letzten Urlaub oder eine Traumreise.

- Wie lange hat die Reise gedauert?
- Mit wem sind Sie gereist?
- Wo haben Sie gewohnt (Hotel, Wohnung, bei Freunden)?
- Wie war das Wetter?
- Was haben Sie jeden Tag gemacht?
- Was haben Sie dort gegessen oder probiert?
- Gab es etwas Lustiges oder Ungewöhnliches?
- Was war nicht so gut?
- Haben Sie Souvenirs gekauft? Für wen?
- Möchten Sie noch einmal dorthin reisen? Warum (nicht)?

7. Leseverstehen. Lesen Sie den Text.

Urlaub – Zeit für neue Eindrücke

Im Urlaub möchten viele Menschen Abstand vom Alltag gewinnen und neue Energie tanken. Manche reisen gern ans Meer, andere bevorzugen die Berge oder große Städte. Für Anna ist Urlaub vor allem eine Zeit der Erholung und des bewussten Abschaltens.

Letzten Sommer ist sie mit dem Zug nach Österreich gefahren, weil sie umweltfreundlich reisen wollte. Dort hat sie in einer kleinen Ferienwohnung gewohnt. Sie hat meistens selbst gekocht und den Tag ruhig begonnen. Fast jeden Morgen ist sie wandern gegangen und hat die Natur genossen. Besonders gut haben ihr die frische Luft, die schönen Landschaften und die Ruhe gefallen.

Noch heute erzählt sie ihren Freunden gern davon. Für Kultur interessiert sich Anna auch, deshalb hat sie mehrere Museen und historische Orte besucht. Am Abend war sie oft müde, aber zufrieden und ist schnell eingeschlafen. Nach dem Urlaub hatte Anna wieder neue Energie für die Arbeit und sagt, dass sie bald gern wieder verreisen möchte.

Aufgabe 1: Textverständnis. Richtig (R) oder Falsch (F)?

1. Für Anna ist Urlaub eine stressige Zeit.
2. Sie ist mit dem Zug nach Österreich gereist.
3. Anna hat in einem Hotel übernachtet.
4. Sie ist fast jeden Morgen wandern gegangen.
5. Ihr haben besonders die Ruhe und die Natur gefallen.
6. Nach dem Urlaub war Anna unzufrieden mit ihrer Reise.

Aufgabe 2: Fragen zum Text. Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.

1. Warum ist Urlaub für Anna wichtig?

2. Warum ist sie mit dem Zug gereist?
3. Wie hat Anna ihren Tag meistens begonnen?
4. Was hat sie neben dem Wandern noch gemacht?
5. Wie hat sie sich am Abend gefühlt?
6. Was sagt Anna nach dem Urlaub?

Aufgabe 3: Pronominaladverbien im Kontext. Ergänzen Sie die Sätze mit:

- *davon – dafür – worüber – wofür*

1. Anna erzählt ihren Freunden gern _____.
2. _____ interessiert sich Anna besonders im Urlaub?
3. Sie liebt die Ruhe und die Natur. _____ war der Urlaub perfekt.
4. _____ möchte Anna im nächsten Urlaub mehr Zeit haben?
5. Sie hat viele schöne Eindrücke gesammelt und erinnert sich gern _____.

Aufgabe 4: Ergänzen oder schreiben Sie kurze Sätze.

1. Anna ist mit dem _____ nach Österreich gefahren.
2. Sie hat in einer kleinen _____ gewohnt.
3. Am Abend war sie müde, aber _____.
4. Schreiben Sie 3–4 Sätze über Ihren letzten Urlaub oder eine Traumreise.
(Wo? Mit wem? Was hat Ihnen gefallen?)

 **Optional:** Verwenden Sie mindestens ein Pronominaladverb (*davon, dafür, darüber*).

8. Sprechen. Mini-Diskussion

Teil A: Einstieg. Sprechen Sie in Paaren oder in der Gruppe.

1. Reisen Sie gern in den Urlaub oder bleiben Sie lieber zu Hause? Warum?
2. Was ist für Sie im Urlaub am wichtigsten:
Ruhe – Natur – neue Städte – Kultur – Zeit mit Familie?
3. Waren Sie schon einmal in den Bergen oder am Meer? Wo?

Teil B: Bezug zum Text. Vergleichen Sie sich mit Anna.

1. Was ist bei Ihnen ähnlich wie bei Anna?
2. Was machen Sie im Urlaub anders als Anna?
3. Möchten Sie auch umweltfreundlich reisen? Warum (nicht)?

Hilfssätze:

- Bei mir ist es ähnlich / anders.
- Im Urlaub mag ich ...
- Mir ist ... wichtig.
- Ich reise gern / nicht gern mit ...

Teil C: Mein Traumurlaub. Sprechen Sie frei (3–4 Sätze).

1. Wovon träumen Sie für Ihren nächsten Urlaub?
2. Wohin möchten Sie reisen und wie?
3. Was möchten Sie dort machen?

 **Wortschatzhilfe:** ans Meer / in die Berge / in eine Stadt reisenwandern / entspannen
/ Museen besuchenmit dem Zug / Auto / Flugzeugdavon träumen / sich freuen auf

Teil D: Mini-Pro / Contra. Kurze Diskussion in zwei Gruppen.

Thema: *Urlaub in der Natur oder Urlaub in der Stadt?*

- Gruppe A: Natur (Ruhe, frische Luft, Entspannung)
- Gruppe B: Stadt (Kultur, Menschen, Aktivitäten)

 Jede Gruppe nennt **2 Gründe**.

9. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über Urlaub und Reisen zu sprechen
- Pronominaladverbien zu verwenden
- das Perfekt mit „sein“ sicher anzuwenden

MODUL 5: UMWELT UND NATUR

1. Lernziele

Nach diesem Modul können Sie:

- über Umwelt, Natur und Umweltschutz sprechen
- Umweltprobleme benennen und einfache Lösungen diskutieren
- Gegensätze mit **obwohl** und **trotzdem** ausdrücken
- häufige Verben im **Präteritum** verstehen und verwenden
- kurze Texte zum Thema Umwelt lesen und besprechen

2. Wortschatz – Umwelt und Natur

2.1 Thematische Wortfelder

Umwelt und Schutz

- die Umwelt
- der Klimawandel
- die Umweltverschmutzung
- der Müll
- recyceln
- trennen (den Müll)
- Energie sparen
- die Ressourcen
- schützen

- der Umweltschutz
- die Nachhaltigkeit

Natur und Landschaft

- die Natur
- der Wald
- der Fluss
- der See
- die Berge
- das Wetter
- die Landschaft
- die Luft
- der Baum
- die Blume
- der Vogel
- das Tier

2.2 Wortschatz mit Beispielsätzen

Wort	Bedeutung	Beispiel
die Umwelt	Umwelt, Natur und Lebensraum	Wir müssen die Umwelt schützen.
der Klimawandel	Veränderung des Klimas	Der Klimawandel ist eine große Herausforderung.

Wort	Bedeutung	Beispiel
die Umweltverschmutzung	Verschmutzung von Natur und Luft	Plastik trägt zur Umweltverschmutzung bei.
der Müll	Abfall, weggeworfene Sachen	Bitte trennen Sie den Müll.
recyceln	Müll wiederverwenden	Wir recyceln Papier und Plastik.
Energie sparen	weniger Energie verbrauchen	Im Haushalt kann man viel Energie sparen.
die Ressourcen	natürliche Rohstoffe	Wir müssen die Ressourcen besser nutzen.
schützen	schützen, bewahren	Wir schützen die Natur vor Zerstörung.
der Wald	großer Baumgebiet	Im Wald kann man gut spazieren gehen.
der Fluss	natürliches Gewässer	Der Fluss fließt durch die Stadt.
das Wetter	Zustand der Atmosphäre	Das Wetter ist heute sonnig und warm.
die Landschaft	Naturgebiet mit besonderen Merkmalen	

3. Redemittel

- Der Umweltschutz ist wichtig, weil ...
- Ich finde, dass wir die Natur schützen müssen.
- Obwohl es schwierig ist, ...
- Es regnet, trotzdem gehen wir spazieren.
- Früher war die Natur hier sauberer.

- Man sollte mehr auf die Umwelt achten.
- Ein großes Problem ist der Müll.
- Viele Menschen trennen den Müll nicht.
- Die Luft ist oft schmutzig, besonders in Städten.
- Es gibt zu viel Verkehr.
- Der Klimawandel ist ein ernstes Problem.
- Früher gab es weniger Plastik.
- Früher war die Luft besser.
- Früher hatten die Menschen weniger Autos.
- Früher gingen viele Menschen zu Fuß.

4. Grammatik

4.1 Nebensätze mit „obwohl“

Obwohl wird benutzt, um einen Gegensatz auszudrücken. Der Nebensatz mit *obwohl* steht oft am Anfang oder am Ende des Satzes. Das Verb steht am Ende des Nebensatzes.

Beispiele: - **Obwohl** das Wetter schlecht ist, gehen wir in den Wald. - Wir gehen in den Wald, **obwohl** das Wetter schlecht ist. - Obwohl Umweltschutz wichtig ist, handeln viele Menschen nicht bewusst.

4.2 Trotzdem

Trotzdem ist ein Adverb und steht im Hauptsatz. Es zeigt ebenfalls einen Gegensatz.

Beispiele: - Das Wetter ist schlecht. **Trotzdem** gehen wir spazieren. - Viele wissen über Umweltprobleme Bescheid. **Trotzdem** ändern sie ihr Verhalten nicht.

Vergleich: - Obwohl es regnet, gehen wir spazieren. - Es regnet. Trotzdem gehen wir spazieren.

4.3 Satzbau

- Nebensatz mit obwohl: Verb am Ende
- Trotzdem auf Position 1 oder 3 im Hauptsatz

Beispiele: - Obwohl viele Menschen davon wissen, ändern sie nichts. - Viele Menschen wissen davon. Trotzdem ändern sie nichts.

4.4 Präteritum der Verben

Im gesprochenen Deutsch wird meistens das **Perfekt** benutzt. In Texten, Erzählungen und Berichten über die Vergangenheit kommen jedoch einige Verben sehr häufig im **Präteritum** vor – nicht nur **sein** und **haben**.

Besonders typisch sind:

- Verben der **Bewegung**
- Verben der **Tätigkeit**
- Verben des **Alltags**

Wichtige Verben im Präteritum

Verb (Infinitiv)	Präsens (3. P. Sg)	Präteritum
gehen	geht	ging
fahren	fährt	fuhr
bleiben	bleibt	blieb
leben	lebt	lebte

Verb (Infinitiv)	Präsens (3. P. Sg)	Präteritum
arbeiten	arbeitet	arbeitete
machen	macht	machte
nutzen	nutzt	nutzte
denken	denkt	dachte
kommen	kommt	kam
finden	findet	fand

Beispiele:

- Früher **gingen** viele Menschen zu Fuß zur Arbeit.
- Letzten Sommer **fuhren** wir mit dem Zug in die Berge.
- Viele Menschen **dachten** früher wenig über Umweltschutz nach.
- Laura **blieb** trotz Regen beim Fahrradfahren.
- In meiner Kindheit **lebte** ich näher an der Natur.
- Die Familie **nutzte** früher weniger Plastik.
- Viele Menschen **machten** sich keine Sorgen um die Umwelt.
- Am Wochenende **kamen** viele Besucher in den Nationalpark.
- Ich **fand** die Landschaft sehr schön.

Hinweis:

- **Regelmäßige Verben:** Endung **-te**→ lebte, arbeitete, nutzte
- **Unregelmäßige Verben:** eigene Form→ ging, fuhr, kam, fand, dachte

Diese Formen werden oft in:

- kurzen Berichten
- Texten
- Erinnerungen (*früher, damals, letztes Jahr*) verwendet.

5. Übungen

Übung 1: Ergänzen Sie obwohl oder trotzdem.

1. _____ es stark regnet, gehen viele Menschen ohne Regenschirm aus dem Haus.
2. Die Umweltprobleme sind bekannt. _____ ändern viele ihr Verhalten nicht.
3. _____ Plastik sehr praktisch ist, schadet es der Natur.
4. Es war kalt und windig. _____ haben wir einen Spaziergang im Wald gemacht.
5. _____ Recycling wichtig ist, trennen nicht alle Menschen ihren Müll.
6. Der Weg war weit. _____ sind wir mit dem Fahrrad gefahren.
7. _____ viele Informationen im Internet stehen, fühlen sich manche Menschen schlecht informiert.
8. Es gibt wenig Zeit im Alltag. _____ kann jeder kleine Schritte für die Umwelt machen.
9. _____ Bio-Produkte teurer sind, kaufen viele Menschen sie regelmäßig.
10. Das Wetter war schlecht. _____ war die Natur sehr schön.

Übung 2: Verbinden Sie die Sätze mit obwohl.

(Beispiel: Es regnet. Wir gehen spazieren.) → Obwohl es regnet, gehen wir spazieren.

1. Die Umwelt ist wichtig. Viele Menschen handeln nicht bewusst.
2. Die Stadt ist laut. Viele Menschen leben gern dort.
3. Der Wald liegt weit weg. Wir gehen oft dorthin.
4. Plastik ist schädlich. Es wird überall benutzt.
5. Das Wetter war schlecht. Der Ausflug hat Spaß gemacht.
6. Energie sparen ist wichtig. Nicht alle achten darauf.
7. Die Natur ist schön. Sie wird oft verschmutzt.
8. Öffentliche Verkehrsmittel sind günstig. Viele fahren Auto.
9. Recycling kostet Zeit. Es lohnt sich.
10. Der Klimawandel ist ein großes Problem. Viele Menschen nehmen ihn nicht ernst.

Übung 3: Präteritum – ergänzen Sie war oder hatte.

1. Früher ____ die Luft in der Stadt sauberer.
2. Als Kind ____ ich viel Zeit in der Natur.
3. Die Sommer ____ nicht so heiß wie heute.
4. Die Stadt ____ früher mehr Grünflächen.
5. Wir ____ weniger Plastik im Alltag.
6. Das Wasser im Fluss ____ klarer.
7. Viele Menschen ____ mehr Zeit für Spaziergänge.
8. Der Verkehr ____ nicht so stark.
9. Die Umwelt ____ für viele Menschen kein großes Thema.
10. Früher ____ die Natur für uns selbstverständlich.

Übung 4: Lückentext – Präteritum

Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

1. Letzten Sommer _____ (gehen) wir oft in den Wald.
2. Früher _____ (haben) die Menschen weniger Autos.

3. Laura _____ (fahren) jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit.
4. Die Familie _____ (leben) früher auf dem Land.
5. Wir _____ (denken) lange nicht über Umweltschutz nach.
6. Letztes Jahr _____ (bleiben) es viele Tage kalt.
7. Viele Menschen _____ (machen) sich Sorgen um die Natur.
8. Die Kinder _____ (kommen) oft nach draußen zum Spielen.
9. Er _____ (finden) den Park sehr schön.
10. Die Stadt _____ (nutzen) früher mehr öffentliche Verkehrsmittel.

Übung 5: Satztransformation – Präsens → Präteritum

Schreiben Sie die Sätze im Präteritum.

1. Ich **gehe** oft zu Fuß zur Arbeit. → Ich _____ oft zu Fuß zur Arbeit.
2. Sie **arbeitet** im Umweltschutz. → Sie _____ im Umweltschutz.
3. Wir **fahren** mit dem Bus. → Wir _____ mit dem Bus.
4. Er **denkt** viel über die Natur nach. → Er _____ viel über die Natur nach.
5. Die Familie **lebt** auf dem Land. → Die Familie _____ auf dem Land.
6. Du **machst** viel für die Umwelt. → Du _____ viel für die Umwelt.
7. Sie **bleibt** auch bei schlechtem Wetter draußen. → Sie _____ auch bei schlechtem Wetter draußen.
8. Wir **finden** den Park sauber. → Wir _____ den Park sauber.
9. Ihr **kommt** oft ins Naturschutzgebiet. → Ihr _____ oft ins Naturschutzgebiet.
10. Er **nutzt** selten das Auto. → Er _____ selten das Auto.

Übung 6: Satzbau und Stil. Formulieren Sie die Sätze neu.

(Beispiel: Es ist kalt. Wir gehen trotzdem spazieren.) → Es ist kalt, trotzdem gehen wir spazieren.

1. Es regnet stark. Wir fahren trotzdem mit dem Fahrrad.
2. Die Umwelt ist wichtig. Viele Menschen handeln trotzdem nicht.
3. Der Weg war weit. Wir haben trotzdem einen Ausflug gemacht.
4. Plastik ist schädlich. Es wird trotzdem oft benutzt.
5. Die Natur ist schön. Sie wird trotzdem verschmutzt.
6. Recycling kostet Zeit. Es lohnt sich trotzdem.
7. Es gibt viele Informationen. Viele Menschen ändern trotzdem nichts.
8. Das Wetter war schlecht. Der Urlaub war trotzdem erholsam.
9. Energie sparen ist wichtig. Viele achten trotzdem nicht darauf.
10. Die Stadt ist laut. Viele Menschen leben trotzdem gern dort.

6. Leseverstehen. Lesen Sie den Text.

Natur im Alltag – kleine Schritte, große Wirkung

Viele Menschen wünschen sich eine saubere Umwelt und mehr Natur im Alltag. Trotzdem ist es für viele nicht leicht, umweltbewusst zu leben. Im Alltag fehlt oft die Zeit, und manche denken, dass eine einzelne Person sowieso nichts ändern kann.

Laura lebt in einer großen Stadt. Früher fuhr sie jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit, weil es schnell und bequem war. Die Luft in ihrer Stadt war oft schlecht, und es gab viel Verkehr. Obwohl Laura das wusste, änderte sie lange nichts.

Vor einem Jahr entschied sie sich, etwas zu tun. Sie ließ das Auto öfter stehen und fuhr mit dem Fahrrad oder mit dem Bus. Am Anfang war das anstrengend, besonders bei schlechtem Wetter. Trotzdem blieb sie dabei. Heute fühlt sie sich fitter und entspannter.

Auch zu Hause achtet Laura mehr auf die Umwelt. Sie trennt den Müll, spart Strom und benutzt weniger Plastik. Obwohl diese Dinge klein wirken, ist Laura überzeugt: Wenn viele Menschen kleine Schritte machen, kann sich etwas verändern.

Aufgabe 1: Leseverstehen – richtig oder falsch

Kreuzen Sie an. (Richtig ☐ / Falsch ☐)

1. Viele Menschen finden Umweltschutz wichtig.
2. Laura lebte früher auf dem Land.
3. Sie fuhr früher mit dem Fahrrad zur Arbeit.
4. Heute fühlt sich Laura besser als früher.
5. Laura hat vor einem Jahr aufgehört, Auto zu fahren.
6. Fahrradfahren war für Laura immer einfach.
7. Laura trennt heute ihren Müll.
8. Sie benutzt weniger Plastik als früher.
9. Laura fährt jeden Tag mit dem Bus.
10. Kleine Schritte haben keinen Einfluss auf die Umwelt.

Aufgabe 2: Fragen zum Text beantworten

Beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen.

1. Warum ist es für viele Menschen schwierig, umweltbewusst zu leben?
2. Wie fuhr Laura früher zur Arbeit und warum?
3. Welche Entscheidung traf Laura vor einem Jahr?
4. Welche Veränderungen erlebte Laura, nachdem sie ihr Verhalten geändert hat?
5. Was macht Laura heute zu Hause, um die Umwelt zu schützen?
6. Warum glaubt Laura, dass kleine Schritte wichtig sind?

7. Wie fühlt sich Laura heute im Vergleich zu früher?
8. Was war für Laura am Anfang schwer, nachdem sie das Auto seltener benutzte?
9. Glauben Sie, dass viele Menschen wie Laura handeln sollten? Warum?
10. Wie kann jeder Mensch im Alltag zur Umwelt beitragen?

Aufgabe 3: Grammatik im Kontext – *obwohl* / *trotzdem*. Verbinden Sie die Sätze mit *obwohl* oder *trotzdem*. Verwenden Sie richtige Satzzeichen.

1. Die Luft war schlecht. Laura fuhr lange mit dem Auto.
2. Das Fahrradfahren war anstrengend. Laura blieb dabei.
3. Umweltschutz ist wichtig. Viele Menschen handeln nicht.
4. Kleine Schritte wirken unbedeutend. Sie können etwas verändern.
5. Das Wetter war schlecht. Wir machten trotzdem einen Spaziergang.
6. Laura hatte wenig Zeit. Sie achtete trotzdem auf die Umwelt.
7. Es regnete stark. Laura fuhr trotzdem mit dem Fahrrad zur Arbeit.
8. Viele wissen über Umweltprobleme Bescheid. Sie handeln trotzdem nicht.
9. Das Auto ist bequem. Laura fährt trotzdem oft mit dem Bus.
10. Der Weg zur Arbeit ist weit. Laura geht ihn trotzdem zu Fuß.

Aufgabe 4: Wortschatz und Sprechen. Diskutieren Sie mit einem Partner oder schreiben Sie kurze Antworten.

1. Was können Sie persönlich für die Umwelt tun?
2. Haben Sie etwas in Ihrem Verhalten geändert, ähnlich wie Laura? Erzählen Sie.

3. Warum ist Umweltschutz Ihrer Meinung nach wichtig?
4. Welche kleinen Schritte kann jeder im Alltag machen?
5. Wie fühlen Sie sich, wenn Sie umweltbewusst leben?

Aufgabe 4: Meinungsäußerung. Schreiben Sie einen kurzen Text.

Thema: Umwelt und Natur

Schreiben Sie **ca. 50–70 Wörter** zu diesem Thema.

Gehen Sie dabei auf **alle Punkte** ein:

- Was tun Sie persönlich für die Umwelt?
- Was haben Sie früher anders gemacht?
- Warum ist Umweltschutz für Sie wichtig oder nicht so wichtig?

 **Verwenden Sie mindestens:**

- **einen Satz mit obwohl oder trotzdem**
- **eine Form im Präteritum** (z. B. *war, hatte, ging*)

Nützliche Redemittel

- Früher war / hatte / ging ...
- Heute versuche ich, ...
- Obwohl ..., ...
- Trotzdem ...
- Meiner Meinung nach ...

- Für mich ist Umweltschutz wichtig, weil ...

Beispieltext: Früher war mir Umweltschutz nicht sehr wichtig, und ich trennte den Müll nicht. Heute versuche ich, bewusster zu leben. Obwohl ich wenig Zeit habe, fahre ich oft mit dem Bus oder zu Fuß. Trotzdem benutze ich manchmal das Auto. Für mich ist Umweltschutz wichtig, weil wir Verantwortung für die Natur haben.

7. Sprechen

Diskussion: - Was können Studierende für den Umweltschutz tun? - Leben Sie umweltbewusst?

Gespräch eröffnen & reagieren

- Was denkst du über Umweltschutz?
- Wie ist die Situation in deinem Land?
- Machst du etwas für die Umwelt?
- Das finde ich auch.
- Da hast du recht.
- Ich bin nicht ganz sicher, aber ...

Meinung äußern

- Meiner Meinung nach ist Umweltschutz **sehr wichtig**.
- Ich finde, jeder kann **etwas tun**.
- Man muss nicht perfekt sein, **aber man kann anfangen**.
- Kleine Schritte sind **auch wichtig**.
- Ich denke, die Regierung sollte **mehr machen**.

8. Zusammenfassung

In diesem Modul haben Sie gelernt:

- über Umwelt und Natur zu sprechen
- Gegensätze mit obwohl und trotzdem auszudrücken
- häufige Verben im Präteritum zu verstehen und zu verwenden
- kurze Texte zum Thema Umwelt zu lesen und zu besprechen

✓ Zielniveau: **A2 / A2+**

TEST ZUR SELBSTKONTROLLE: DEUTSCH A2 (MODULE 1–5)

Zeit: 30 Minuten

Wählen Sie nur eine richtige Antwort.

Teil 1: Wortschatz (Module 1–5)

1. Was passt?

Ich arbeite als ... A. Urlaub

B. Beruf

C. Kollege

D. Techniker

2. Eine Ausbildung ist ...

A. eine Reise

B. Freizeit

C. Vorbereitung auf einen Beruf

D. ein Arbeitsplatz

3. Was gehört zur Umwelt?

A. der Vertrag

B. der Wald

C. der Chef

D. der Kurs

4. Was macht man im Urlaub?

A. arbeiten

B. lernen

C. sich erholen

D. pendeln

5. Der Klimawandel bedeutet ...

- A. neues Wetter jeden Tag
- B. Veränderung des Klimas
- C. mehr Verkehr
- D. Ausbildung im Ausland

6. Was ist Müll trennen?

- A. Müll verbrennen
- B. Müll sammeln
- C. Müll sortieren
- D. Müll kaufen

7. Was gehört zur Natur?

- A. der Bus
- B. das Büro
- C. der Fluss
- D. der Vertrag

8. Was ist ein Arbeitsplatz?

- A. Ort zum Lernen
- B. Ort zum Arbeiten
- C. Ort zum Reisen
- D. Ort zum Einkaufen

Teil 2: Grammatik – Präteritum

9. Früher ____ ich oft zu Fuß zur Arbeit.

- A. gehe
- B. ging
- C. bin gegangen
- D. gehe gegangen

10. Letztes Jahr ____ wir mit dem Zug.

- A. fahren
- B. fuhren
- C. sind gefahren
- D. fahren wir

11. Als Kind ____ ich viel draußen.

- A. bleibe
- B. blieb
- C. bin geblieben
- D. bliebte

12. Früher ____ viele Menschen nicht an die Umwelt.

- A. denken
- B. dachten
- C. haben gedacht
- D. denkt

13. Die Familie ____ auf dem Land.

- A. lebt
- B. lebte
- C. hat gelebt
- D. lebten hat

14. Am Wochenende ____ wir im Wald spazieren.

- A. gehen
- B. gingen
- C. sind gehen
- D. gehen sind

Teil 3: obwohl / trotzdem

15. ____ es regnete, gingen wir spazieren.

- A. Trotzdem
- B. Obwohl
- C. Weil
- D. Dass

16. Es war kalt, ____ fuhren wir mit dem Fahrrad.

- A. obwohl
- B. weil
- C. trotzdem
- D. dass

17. ____ die Arbeit stressig war, mochte er seinen Job.

- A. Trotzdem
- B. Obwohl
- C. Deshalb
- D. Dann

18. Der Urlaub war teuer, ____ buchten wir ihn.

- A. obwohl
- B. weil
- C. trotzdem
- D. dass

Teil 4: Pronominaladverbien

19. Ich interessiere mich für Natur. → ____ interessiere ich mich.

- A. Daran
- B. Dafür

- C. Davon
- D. Dorthin

20. ____ träumen Sie im Urlaub?

- A. Wofür
- B. Wovon
- C. Worüber
- D. Woran

21. Er spricht über die Reise. → ____ spricht er.

- A. Darauf
- B. Darüber
- C. Daran
- D. Dafür

22. ____ freuen Sie sich im Sommer?

- A. Wofür
- B. Wovon
- C. Worauf
- D. Warum

Teil 5: Satzbau & Alltag

23. Wo steht das Verb im Hauptsatz?

- A. Position 1
- B. Position 2
- C. am Ende
- D. egal

24. Welcher Satz ist richtig?

- A. Ich morgen arbeite.

- B. Morgen ich arbeite.
- C. Morgen arbeite ich.
- D. Arbeite morgen ich.

25. Welcher Satz ist korrekt?

- A. Obwohl es regnet, ich gehe spazieren.
- B. Obwohl es regnet, gehe ich spazieren.
- C. Obwohl regnet es, ich gehe spazieren.
- D. Obwohl es regnet, spazieren gehe ich.

Teil 6: Lesen – Textverständnis

Text:

Laura arbeitet in einer Firma. Früher fuhr sie jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit. Obwohl der Verkehr stressig war, änderte sie lange nichts. Heute fährt sie oft mit dem Bus und fühlt sich entspannter.

26. Wie fuhr Laura früher zur Arbeit?

- A. mit dem Bus
- B. mit dem Fahrrad
- C. mit dem Auto
- D. zu Fuß

27. Wie war der Verkehr?

- A. ruhig
- B. stressig
- C. leer
- D. schnell

28. Wie fühlt sie sich heute?

- A. müde

- B. krank
- C. entspannt
- D. nervös

Teil 7: Alltag, Arbeit, Studium

29. Was macht man an der Universität?

- A. man arbeitet im Büro
- B. man studiert
- C. man macht Urlaub
- D. man fährt Bus

30. Ein Kollege ist ...

- A. ein Lehrer
- B. ein Freund
- C. eine Person am Arbeitsplatz
- D. ein Chef

31. Homeoffice bedeutet ...

- A. Arbeit im Büro
- B. Arbeit zu Hause
- C. Arbeit im Ausland
- D. Arbeit ohne Internet

Teil 8: Gemischt

32. Was passt? Energie ____

- A. machen
- B. sparen
- C. fahren
- D. trennen

33. Welche Antwort ist richtig?

Ich habe wenig Zeit, ____ lerne ich Deutsch. A. obwohl

B. trotzdem

C. dass

D. weil

34. Was gehört zum Verkehr?

A. der Wald

B. der Fluss

C. der Bus

D. der See

35. Welche Form ist richtig?

Früher ____ ich viel draußen. A. spiele

B. spielte

C. habe gespielt

D. spielete

36. Welches Verb passt?

Ich ____ im Urlaub gern in die Berge. A. arbeite

B. reise

C. studiere

D. spare

37. Was bedeutet „Umweltschutz“?

A. Natur zerstören

B. Natur schützen

C. Natur kaufen

D. Natur vergessen

38. Welcher Satz ist richtig?

- A. Ich interessiere mich Reisen.
- B. Ich interessiere mich für Reisen.
- C. Ich interessiere für mich Reisen.
- D. Ich interessiere Reisen mich.

39. Wählen Sie den richtigen Satz.

- A. Trotzdem es regnete, wir gingen.
- B. Trotzdem regnete, gingen wir.
- C. Es regnete, trotzdem gingen wir.
- D. Es regnete trotzdem wir gingen.

40. Was passt?

Ich freue mich ____ den Urlaub. A. an

B. über

C. auf

D. für

QUELLENVERZEICHNIS

1. **Europarat.** *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER) – Begleitband.*
<https://www.coe.int/de/web/common-european-framework-reference-languages>
2. **Goethe-Institut.** *Deutsch lehren lernen (DLL): Materialien und Grundlagen.*
<https://www.goethe.de>
3. **Klett Verlag.** *Digitale Zusatzmaterialien Deutsch als Fremdsprache (A1–A2).*
<https://www.klett.de>
4. **Hueber Verlag.** *Online-Übungen und Materialien für Deutsch A1–A2.*
<https://www.hueber.de>
5. **DW – Deutsche Welle.** *Deutsch lernen: Online-Kurse und Übungen (A1–A2).*
<https://learngerman.dw.com>
6. **Goethe-Institut.** *Online-Übungen und interaktive Materialien für Deutsch als Fremdsprache.*
<https://www.goethe.de/lernen>
7. **Dudenredaktion.** *Duden online: Grammatik und Rechtschreibung.*
<https://www.duden.de>
8. **Österreichischer Integrationsfonds (ÖIF).** *Deutsch lernen online (A1–A2).*
<https://www.integrationsfonds.at>

Навчальне видання

Навчальний посібник з німецької мови

для студентів гуманітарних і природничих спеціальностей

закладів вищої освіти

Навчальний посібник

Формат 60×84. Ум.- друк. арк. 23,2

Упорядники:

Роксолана МЕЛЬНИЧУК

Мирослава ШЕНЬКО